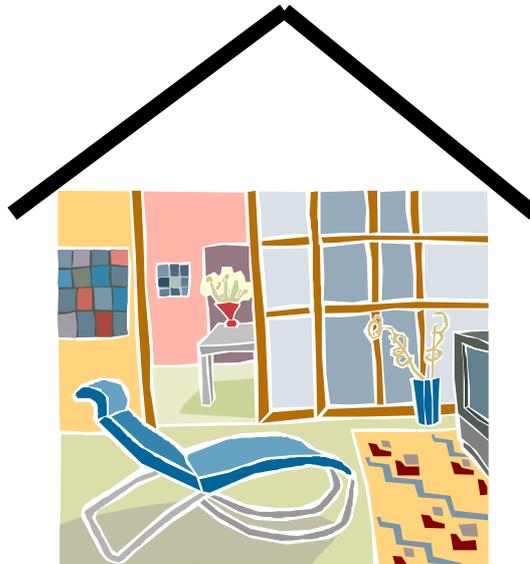


*- Fachkommission nach § 14 der Vereinbarung über das Betreute Wohnen für behinderte Menschen in Hessen -*

**Umsetzung der „Vereinbarung zwischen dem Hessischen Sozialministerium und dem Hessischen Landkreistag, dem Hessischen Städtetag und dem Landeswohlfahrtsverband Hessen über die Zuständigkeit, die Finanzierung und den landesweit gleichmäßigen Ausbau von Angeboten im Bereich des „Betreuten Wohnens für behinderte Menschen“ im Lande Hessen bis zum 31. Dezember 2008“**



### **Bericht**

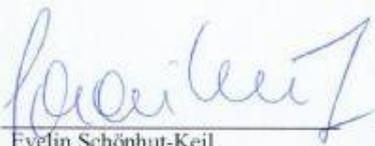
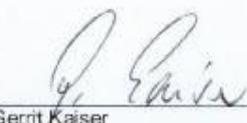
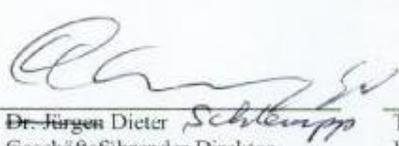
gem. § 14 Abs. 4 der Vereinbarung über die Zuständigkeit, die Finanzierung und den landesweit gleichmäßigen Ausbau von Angeboten im Bereich des Betreuten Wohnens für behinderte Menschen in Hessen bis zum 31.12.2008

## Gemeinsames Vorwort

Gemäß § 14 der Vereinbarung zwischen dem Hessischen Sozialministerium und dem Hessischen Landkreistag, dem Hessischen Städtetag und dem Landeswohlfahrtsverband Hessen über die Zuständigkeit, die Finanzierung und den landesweit gleichmäßigen Ausbau von Angeboten im Bereich des Betreuten Wohnens für behinderte Menschen im Lande Hessen ist eine Fachkommission gebildet worden. Dieser gehören Vertreter des für die Sozialhilfe zuständigen Ministeriums, des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen, des Hessischen Landkreistages, des Hessischen Städtetages, der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen sowie der privaten Einrichtungsträger an.

Die Fachkommission trägt insbesondere dafür Sorge, dass die Auswirkungen des landesweit gleichmäßigen Ausbaus analysiert werden. Dies geschieht durch den vorliegenden Bericht, der den Auf- und Ausbau des Betreuten Wohnens der Jahre 2004 bis einschließlich 2007 dokumentiert, eine umfassende Datensammlung stationärer, teilstationärer und ambulanter Leistungen der Eingliederungshilfe in Hessen vornimmt sowie diese Daten einer Bewertung zuführt.

Der Bericht ist durch das gemeinsame Engagement und in enger Abstimmung aller in der Fachkommission vertretenen Institutionen und Verbände entstanden und verdeutlicht die konstruktive Arbeit des Gremiums nachhaltig. Die Partner der Vereinbarung sowie die Vertreter der Freien Wohlfahrtspflege und der privaten Einrichtungsträger erachten den vorliegenden Bericht als Grundlage für eine zukünftige Berichterstattung auch im Hinblick auf die weiterführende Analyse der Behindertenhilfe in Hessen.

 Silke Lautenschläger Staatsministerin Hessisches Sozialministerium	 Evelin Schönhut-Keil Erste Beigeordnete Landeswohlfahrtsverband Hessen	 Gerrit Kaiser Geschäftsführender Direktor Hessischer Landkreistag
 Dr. Jürgen Dieter Schlenker Geschäftsführender Direktor Hessischer Städtetag	 Thomas Klemp Vorsitzender Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e.V.	 Gerd Schemenau Vorsitzender Kasseler Bund e.V.

	<b>Seite:</b>
<b>Gemeinsames Vorwort</b>	<b>2</b>
<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>3</b>
<b>1. Vorbemerkungen</b>	<b>4</b>
<b>2. Entwicklung des Betreuten Wohnen in Hessen seit dem 01.01.2005</b>	<b>6</b>
2.1 Ausbau des Betreuten Wohnens bis Ende 2007	6
Tabellen Anlagen 1 – 6	8
2.2 Wechselbewegungen zwischen dem stationären und dem Betreuten Wohnen	14
2.3 Wohnform vor Aufnahme in das Betreute Wohnen	15
2.4 Die Situation des Betreuten Wohnens in Hessen im Vergleich mit anderen Bundesländern	16
<b>3. Ergebnisse der Tätigkeit der Fachkommission Betreutes Wohnen</b>	<b>17</b>
3.1 Geschäftsordnung ( § 14 Abs. 6)	18
3.2 Abstimmungsverfahren bezüglich der Anlagen 1 – 6 der Vereinbarung	18
3.3 Anrechnung von Plätzen auf die Anlagen 1 – 6 der Vereinbarung	18
3.4 Berichtspflichten (§ 6 Abs. 2 und § 9 Abs. 1)	19
3.5 Empfehlungen zur Durchführung von Belegungs-/Hilfepflichtkonferenzen für erwachsene Menschen mit Behinderungen	19
3.6 Zustimmung zur Vereinbarung von weiteren Plätzen im Betreuten Wohnen	20
<b>4. Resümee</b>	<b>21</b>
<b>Anlagen:</b>	<b>23</b>
1. Vereinbarung zwischen dem Hessischen Sozialministerium und dem Hessischen Landkreistag; dem Hessischen Städtetag und dem Landeswohlfahrtsverband Hessen über die Zuständigkeit, die Finanzierung und den landesweit gleichmäßigen Ausbau von Angeboten im Bereich des „Betreuten Wohnens für behinderte Menschen“ im Lande Hessen bis 31. Dezember 2008	
2. Geschäftsordnung der Fachkommission	
3. Empfehlung zur Durchführung von Belegungs-/Hilfepflichtkonferenzen	
4. Stationäre, teilstationäre und ambulante Leistungen der Eingliederungshilfe in Hessen- Daten und Auswertungen	
5. Definitionen	

## 1. Vorbemerkung

Das Betreute Wohnen ist seit Einführung im Jahre 1986 für Menschen mit Behinderungen zu einem wichtigen Element geworden, um im Rahmen eines selbstbestimmten Lebens ihren Fähigkeiten entsprechend am Leben in der Gesellschaft teilzuhaben.

Ziel des Betreuten Wohnens ist es, Menschen mit Behinderungen entsprechend ihrem individuellen Hilfebedarf zu unterstützen, um ein größtmögliches Maß an selbständiger Lebensführung zu erreichen. Hierzu leistet das Betreute Wohnen Hilfen zum selbstbestimmten Leben in Betreuten Wohnmöglichkeiten und wird als wesentlicher Bestandteil in das differenzierte System der Hilfen für Menschen mit Behinderungen einbezogen. Im Interesse des betroffenen Menschen soll der Wechsel aus einer stationären Wohnform in das Betreute Wohnen ermöglicht werden, wie auch zur Vermeidung einer stationären Aufnahme die Zielsetzung „ambulant vor stationär“ Anwendung finden. Bei Aufnahmen in das Hilfesystem soll im Rahmen des individuellen Hilfebedarfs im Einzelfall die erforderliche Leistung, unter besonderer Beachtung des Grundsatzes „ambulant vor stationär“, ermittelt und unter Beachtung des Wunsch- und Wahlrechtes (§ 9 Abs. 2 SGB XII) durch den zuständigen Kostenträger gewährt werden.

Die am 17. Dezember 2003 paraphierte *„Vereinbarung zwischen dem Hessischen Sozialministerium und dem Hessischen Landkreistag, dem Hessischen Städtetag und dem Landeswohlfahrtsverband Hessen über die Zuständigkeit, die Finanzierung und den landesweit gleichmäßigen Ausbau von Angeboten im Bereich des „Betreuten Wohnens für behinderte Menschen“ im Lande Hessen bis zum 31. Dezember 2008“<sup>1</sup>* regelt die Zuständigkeit für das Betreute Wohnen in Hessen. Diese wird geleitet von dem Grundsatz, einen auf eine gemeinsame Zielvorstellung ausgerichteten und aufeinander abgestimmten Aufbau des „Betreuten Wohnens für Menschen mit Behinderungen“ zu erreichen und den auch in § 2 Abs. 1 Nr. 4 HAG/SGB XII verankerten Aufgabenwechsel zum 1. Januar 2009 vorzubereiten.

Dem Landeswohlfahrtsverband Hessen wurde im Rahmen der o.g. Vereinbarung zum Betreuten Wohnen bis zum 31.12.2008 die Zuständigkeit für das Betreute Wohnen mit der Maßgabe übergeben, im Einvernehmen mit den hessischen Gebietskörperschaften unter anderem über einen gleichmäßigen Ausbau des Betreuten Wohnens in Hessen vergleichbare Lebensbedingungen für Menschen mit Behinderungen zu schaffen. Der Hessische Landtag hat in

---

<sup>1</sup> Die vorgenannte Vereinbarung wird im Folgenden als Vereinbarung zum Betreuten Wohnen bezeichnet (Beigefügt als **Anlage 1**).

seiner Sitzung am 12. Dezember 2007 die Erfolge im Ausbau des Betreuten Wohnens, die in den letzten Jahren auf der Grundlage der Vereinbarung zum Betreuten Wohnen und der daraus folgenden partnerschaftlichen Zusammenarbeit der örtlichen mit dem überörtlichen Sozialhilfeträger erreicht wurden, begrüßt. Der Landtag hält in seinem Beschluss (Drs. 16/8255) unter dem Aspekt der anstehenden Neuordnung des Kommunalen Finanzausgleichs (KFA) die Verlängerung der Regelungen der Rahmenvereinbarung um ein Jahr für Ziel führend. Die Gespräche zwischen den Kommunalen Spitzenverbänden, dem Landeswohlfahrtsverband Hessen und dem Land Hessen über Art und Umfang einer Verlängerung der Aufgabenwahrnehmung durch den Landeswohlfahrtsverband Hessen für ein Jahr sind terminiert.

Mit der Vereinbarung zum Betreuten Wohnen wurde die Grundlage zum weiteren Auf- und Ausbau des Betreuten Wohnens für Menschen mit Behinderungen geschaffen. Die Vertragsparteien betrachten den an der jeweiligen Einwohnerzahl orientierten landesweit gleichmäßigen Ausbau und die Förderung des Vorrangs des Betreuten Wohnens für Menschen mit Behinderungen vor stationären oder teilstationären Angeboten und Maßnahmen als eine zentrale Aufgabe der mit der Betreuung und Versorgung von Menschen mit Behinderungen beauftragten Institutionen.

Gemäß § 14 der Vereinbarung wurde zur Förderung der Entwicklung des Ausbaus des Betreuten Wohnens für Menschen mit Behinderungen eine Fachkommission gebildet. Dieser gehören Vertreter des für die Sozialhilfe zuständigen Ministeriums, des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen, des Hessischen Landkreistages, des Hessischen Städtetages, der Liga der Freien Wohlfahrtspflege und privater Einrichtungsträger an.

Zu den Aufgaben der Fachkommission gehören im Rahmen der Vereinbarung insbesondere die Analyse des landesweit gleichmäßigen Ausbaus und die Erarbeitung von Vorschlägen für eine Optimierung des Versorgungsangebotes. Unter Bezug auf den § 14 Abs. 3 und 4 der Vereinbarung zum Betreuten Wohnen legt die Fachkommission diesen Bericht zum 14. Mai 2008 vor.

Der Bericht der Fachkommission gemäß § 14 Abs. 4 der Vereinbarung zum Betreuten Wohnen für Menschen mit Behinderungen in Hessen beinhaltet auf der Grundlage des Prinzips des „gewöhnlichen Aufenthalts (g.A.) des Leistungsberechtigten“ Daten aus dem ambulanten, teilstationären und stationären Bereich, die je Landkreis und kreisfreier Stadt als auch auf Hessen bezogen aufbereitet worden sind. Um den im § 14 Abs. 3 Satz 2 ff. benannten Auftrag der

Fachkommission, einen Kostenvergleich zu anderen ambulanten, teilstationären oder stationären Betreuungsformen zu erstellen und unter der Zielsetzung, im Rahmen einer Gesamtbetrachtung die Ausgaben der Eingliederungshilfe fachbezogen zu bewerten, erfüllen zu können, werden neben den vom LWV Hessen zur Verfügung gestellten Daten zur überörtlichen Eingliederungshilfe, auch die entsprechenden Strukturdaten der örtlichen Ebene dargestellt.

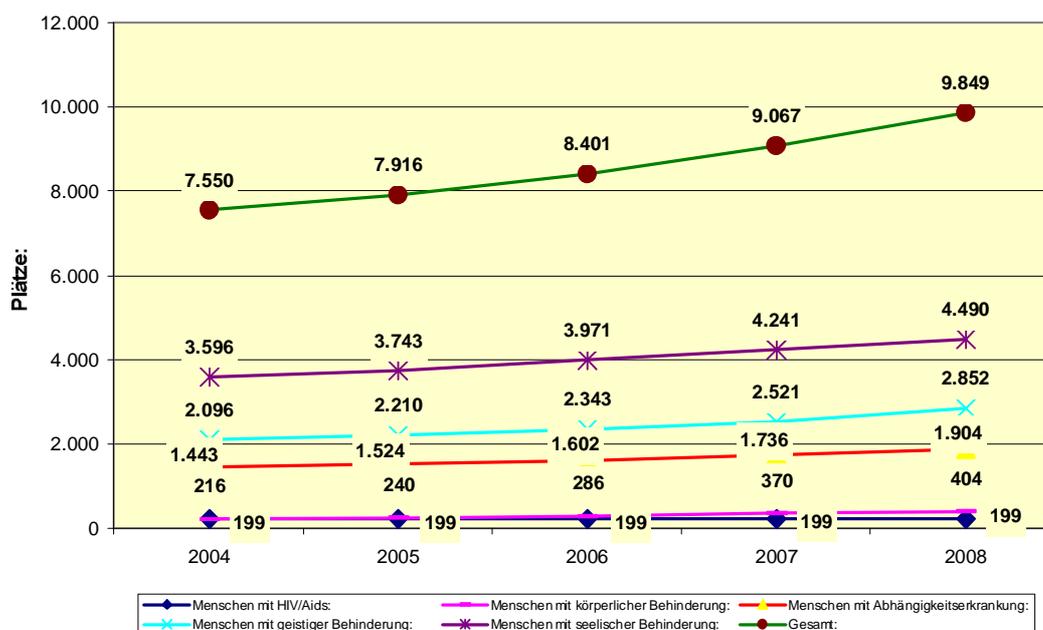
## 2. Entwicklung des Betreuten Wohnens in Hessen seit dem 01.01.2005

### 2.1 Ausbau des Betreuten Wohnens bis Ende 2007:

Gemäß § 3 Abs. 4 der Vereinbarung zum Betreuten Wohnen erfolgte zu Beginn des Vereinbarungszeitraumes zwischen den Kommunalen Gebietskörperschaften und dem LWV Hessen die einvernehmliche Vereinbarung der Planungszahlen (Anlagen 1 – 6) für den Ausbau des Betreuten Wohnens bis zum 31.12.2008.

Die Ergebnisse der Verhandlungen wurden der Fachkommission durch den LWV Hessen am 08. Juli 2005 vorgelegt und beraten. Die Fachkommission nahm den vorgelegten Verhandlungsstand zur Kenntnis und stimmte dem Beginn der Umsetzung der vereinbarten Planungsdaten durch den LWV Hessen zu.

GRAFIK 1: ENTWICKLUNG PLATZZAHLEN<sup>2</sup> BETREUTES WOHNEN (Stand 31.12. d.J.)



<sup>2</sup> Die für das Jahr 2008 angegebenen Platzzahlen entsprechen dem abgestimmten Planungsstand 14. Dezember 2007 der Anlagen 1 – 6.

Die Anlagen 1 - 6 der Vereinbarung sind auf den folgenden Seiten mit dem Stand 31.12.2007 als **Tabelle 1 - 6** diesem Bericht beigelegt. Die in den Anlagen 1 - 6 der Vereinbarung enthaltenen Ausbaudaten sind nicht statisch. Sie können bei Bedarf und nach einvernehmlicher Vereinbarung zwischen der Gebietskörperschaft und dem Landeswohlfahrtsverband Hessen, sowie nach erfolgter Zustimmung der Fachkommission, an den sich ändernden Bedarf angepasst werden.

In den Tabellen 1 bis 6 wird der in den Jahren 2005, 2006 und 2007 erfolgte Ausbau des Betreuten Wohnens in den hessischen Gebietskörperschaften Gesamt und nach Zielgruppen dargestellt.

Für jeden Landkreis und jede kreisfreie Stadt wird die Entwicklung des Aufbaus des Betreuten Wohnens durch die Nennung der Situation am 31.12.2004, den Platzzahlzuwachs in 2005, 2006 und 2007, dem Stand der Umsetzung zum 31.12.2007 sowie des vereinbarten Ausbaustandes zum 31.12.2008 dargestellt.

Im Jahr 2005 wurde der vereinbarte Umfang an weiteren Plätzen für den Ausbau des Betreuten Wohnens nicht ausgeschöpft, da die Verhandlungen zu den Planungsdaten der Anlagen 1 - 6 erst Mitte des Jahres 2005 abgeschlossen wurden und in der verbliebenen Zeit nur noch die Umsetzung von 366 Plätzen möglich war. Im Jahr 2006 wurde das Angebot des Betreuten Wohnens in Hessen um 485 Plätze auf 8.401 ausgebaut.

Im Jahr 2007 wurde das Angebot im Betreuten Wohnen in Hessen um 666 Plätze erweitert, so dass am 31.12.2007 insgesamt 9.067 Plätze zur Verfügung standen.

**Tabelle 1:** Betreutes Wohnen von behinderten Menschen, Schaffung von Betreuungsplätzen im Zeitraum 2004 – 2008. Plätze: Gesamt (Stand 31.12.2007)

	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	
	Bevölkerung am 30.06.2003	Vorhandene Plätze am 30.11.2003	Plätze je 1000 Einwohner	Zuwachs 2004	Plätze am 31.12.2004	Zuwachs 2005	Plätze am 31.12.2005	Zuwachs 2006	Plätze am 31.12.2006	Zuwachs 2007	Plätze am 31.12.2007	Zuwachs 2008		Abgestimmte Planung Plätze am 31.12.2008	Plätze je 1000 Einwohner	Summe Spalten 5, 7, 9, 11, 13,
1.																
<b>Landkreise</b>																
Bergstraße*	265.583	203	0,76	29	232	23	255	17	272	40	312			319	1,20	109
Darmstadt-Dieburg	289.738	260	0,90	37	297	20	317	57	374	19	393			438	1,51	133
Groß-Gerau	252.238	200	0,79	7	207	19	226	22	248	30	278			312	1,24	78
Hochtaunuskreis	227.111	219	0,96	11	230	17	247	9	256	38	294			312	1,37	75
Main-Kinzig-Kreis	409.647	368	0,90	54	422	24	446	33	479	12	491			547	1,34	123
Main-Taunus-Kreis	222.845	230	1,03	9	239	0	239	2	241	13	254			275	1,23	24
Odenwaldkreis	100.511	109	1,08	18	127	0	127	3	130	1	131			155	1,54	22
Offenbach	337.370	165	0,49	23	188	26	214	29	243	25	268			351	1,04	103
Rheingau-Taunus-Kreis	185.420	191	1,03	29	220	8	228	23	251	21	272			271	1,46	81
Wetteraukreis	297.768	270	0,91	24	294	28	322	24	346	21	367			406	1,36	97
Gießen	255.618	252	0,99	18	270	18	288	13	301	31	332			361	1,41	80
Lahn-Dill-Kreis	262.602	331	1,26	14	345	17	362	38	400	26	426			494	1,88	95
Limburg-Weilburg	175.871	215	1,22	18	233	0	233	0	233	8	241			260	1,48	26
Marburg-Biedenkopf	253.501	453	1,79	30	483	0	483	7	490	14	504			551	2,17	51
Vogelsbergkreis	117.651	140	1,19	11	151	4	155	14	169	17	186			261	2,22	46
Fulda	219.100	233	1,06	22	255	21	276	15	291	17	308			321	1,47	75
Hersfeld-Rotenburg	128.934	180	1,40	23	203	6	209	4	213	11	224			242	1,88	44
Kassel	245.537	282	1,15	26	308	21	329	14	343	35	378			393	1,60	96
Schwalim-Eder-Kreis	192.714	247	1,28	16	263	0	263	7	270	8	278			309	1,60	31
Waldeck-Frankenberg	169.887	192	1,13	16	208	9	217	16	233	13	246			247	1,45	54
Werra-Meißner-Kreis	111.999	125	1,12	27	152	2	154	17	171	10	181			189	1,69	56
<b>Kreisfreie Städte</b>																
Darmstadt	139.040	216	1,55	0	216	16	232	2	234	3	237			237	1,70	21
Frankfurt am Main	642.670	965	1,50	67	1.032	64	1.096	93	1.189	157	1.346			1.411	2,20	381
Offenbach am Main	119.555	115	0,96	16	131	12	143	12	155	15	170			192	1,61	55
Wiesbaden	272.157	454	1,67	31	485	-4	481	12	493	51	544			583	2,14	90
Kassel	193.912	359	1,85	0	359	15	374	2	376	30	406			412	2,12	47
Gesamt:	6.088.979	6.974	1,15	576	7.550	366	7.916	485	8.401	666	9.067			9.849	1,62	2.093

**Tabelle 2:** Betreutes Wohnen von behinderten Menschen, Schaffung von Betreuungsplätzen im Zeitraum 2004 – 2008. Plätze: Menschen mit seelischer Behinderung (Stand 31.12.2007)

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
		Bevölkerung am 30.06.2003	Vorhandene Plätze am 30.11.2003	1000 Einwohner	Zuwachs 2004	Plätze am 31.12.2004	Zuwachs 2005	Plätze am 31.12.2005	Zuwachs 2006	Plätze am 31.12.2006	Zuwachs 2007	Plätze am 31.12.2007	Zuwachs 2008	Abgestimmte Planung Plätze am 31.12.2008	Plätze je 1000 Einwohner
<b>Landkreise</b>															
Bergstraße		265.583	135	0,51	21	156	7	163	8	171	0	171		171	0,64
Darmstadt-Dieburg		289.738	112	0,39	13	125	10	135	33	168	13	181		196	0,68
Groß-Gerau		252.238	120	0,48	6	126	6	132	10	142	0	142		162	0,64
Hochtaunuskreis		227.111	113	0,50	4	117	7	124	7	131	15	146		146	0,64
Main-Kinzig-Kreis		409.647	206	0,50	18	224	10	234	13	247	7	254		279	0,68
Main-Taunus-Kreis		222.845	103	0,46	3	106	0	106	2	108	4	112		124	0,56
Odenwaldkreis		100.511	47	0,47	12	59	0	59	3	62	1	63		65	0,65
Offenbach		337.370	112	0,33	16	128	19	147	20	167	21	188		217	0,64
Rheingau-Taunus-Kreis		185.420	128	0,69	0	128	0	128	0	128	18	146		146	0,79
Wetteraukreis		297.768	153	0,51	6	159	5	164	10	174	0	174		191	0,64
Gießen		255.618	135	0,53	4	139	4	143	7	150	13	163		179	0,70
Lahn-Dill-Kreis		262.602	127	0,48	4	131	8	139	10	149	13	162		189	0,72
Limburg-Weilburg		175.871	127	0,72	0	127	0	127	0	127	0	127		131	0,74
Marburg-Biedenkopf		253.501	217	0,86	7	224	0	224	3	227	4	231		235	0,93
Vogelsbergkreis		117.651	57	0,48	0	57	0	57	7	64	9	73		116	0,99
Fulda		219.100	116	0,53	0	116	10	126	10	136	5	141		141	0,64
Hersfeld-Rotenburg		128.934	66	0,51	6	72	0	72	4	76	4	80		83	0,64
Kassel		245.537	121	0,49	6	127	14	141	6	147	6	153		158	0,64
Schwalm-Eder-Kreis		192.714	109	0,57	4	113	0	113	7	120	0	120		120	0,62
Waldeck-Frankenberg		169.887	103	0,61	6	109	0	109	0	109	7	116		118	0,69
Werra-Meißner-Kreis		111.999	64	0,57	8	72	2	74	2	76	2	78		78	0,70
<b>Kreisfreie Städte</b>															
Darmstadt		139.040	129	0,93	0	129	0	129	0	129	0	129		129	0,93
Frankfurt am Main		642.670	403	0,63	4	407	36	443	56	499	88	587		603	0,94
Offenbach am Main		119.555	57	0,48	6	63	9	72	10	82	10	92		101	0,84
Wiesbaden		272.157	201	0,74	10	211	0	211	0	211	18	229		229	0,84
Kassel		193.912	171	0,88	0	171	0	171	0	171	12	183		183	0,94
<b>Gesamt:</b>		<b>6.088.979</b>	<b>3.432</b>	<b>0,56</b>	<b>164</b>	<b>3.596</b>	<b>147</b>	<b>3.743</b>	<b>228</b>	<b>3.971</b>	<b>270</b>	<b>4.241</b>		<b>4.490</b>	<b>0,74</b>

Daten liegen erst nach Abschluss des Jahres 2008 vor !!

**Tabelle 3:** Betreutes Wohnen von behinderten Menschen, Schaffung von Betreuungsplätzen im Zeitraum 2004 – 2008. Plätze: HIV/Aids-erkrankte Menschen (Stand 31.12.2007)

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
		Bevölkerung am 30.06.2003	Vorhandene Plätze am 30.11.2003	Plätze je 1000 Einwohner	Zuwachs / Abgang 2004	Plätze am 31.12.2004	Zuwachs / Abgang 2005	Plätze am 31.12.2005	Zuwachs / Abgang 2006	Plätze am 31.12.2006	Zuwachs / Abgang 2007	Plätze am 31.12.2007	Zuwachs / Abgang 2008	Abgestimmte Planung Plätze am 31.12.2008	Plätze je 1000 Einwohner
<b>Landkreise</b>															
Bergstraße		265.583	2	0,01	0	2	0	2	0	2	0	2		2	0,01
Darmstadt-Dieburg		289.738	5	0,02	1	6	0	6	0	6	0	6		6	0,02
Groß-Gerau		252.238	0	0,00	1	1	0	1	0	1	0	1		1	0,00
Hochtaunuskreis		227.111	0	0,00	0	0	0	0	0	0	0	0		0	0,00
Main-Kinzig-Kreis		409.647	0	0,00	4	4	0	4	0	4	0	4		4	0,01
Main-Taunus-Kreis		222.845	0	0,00	0	0	0	0	0	0	0	0		0	0,00
Odenwaldkreis		100.511	0	0,00	0	0	0	0	0	0	0	0		0	0,00
Offenbach		337.370	3	0,01	1	4	-2	2	0	2	1	3		4	0,01
Rheingau-Taunus-Kreis		185.420	0	0,00	0	0	0	0	0	0	0	0		0	0,00
Wetteraukreis		297.768	6	0,02	0	6	0	6	0	6	0	6		6	0,02
Gießen		255.618	13	0,05	0	13	0	13	0	13	0	13		13	0,05
Lahn-Dill-Kreis		262.602	5	0,02	0	5	0	5	0	5	0	5		5	0,02
Limburg-Weilburg		175.871	0	0,00	0	0	0	0	0	0	0	0		0	0,00
Marburg-Biedenkopf		253.501	9	0,04	1	10	0	10	0	10	0	10		10	0,04
Vogelsbergkreis		117.651	2	0,02	1	3	0	3	0	3	0	3		3	0,03
Fulda		219.100	4	0,02	0	4	0	4	0	4	0	4		4	0,02
Hersfeld-Rotenburg		128.934	2	0,02	-1	1	0	1	0	1	0	1		1	0,01
Kassel		245.537	2	0,01	0	2	0	2	0	2	0	2		2	0,01
Schwalm-Eder-Kreis		192.714	2	0,01	0	2	0	2	0	2	0	2		2	0,01
Waldeck-Frankenberg		169.887	2	0,01	-1	1	0	1	0	1	0	1		1	0,01
Werra-Meißner-Kreis		111.999	0	0,00	1	1	0	1	0	1	0	1		1	0,01
<b>Kreisfreie Städte</b>															
Darmstadt		139.040	15	0,11	-3	12	0	12	0	12	0	12		12	0,09
Frankfurt am Main		642.670	74	0,12	0	74	4	78	0	78	0	78		78	0,12
Offenbach am Main		119.555	11	0,09	-1	10	2	12	0	12	-1	11		10	0,08
Wiesbaden		272.157	28	0,10	0	28	-4	24	0	24	0	24		24	0,09
Kassel		193.912	10	0,05	0	10	0	10	0	10	0	10		10	0,05
Gesamt:		6.088.979	195	0,03	4	199	0	199	0	199	0	199		199	0,03

**Tabelle 4:** Betreutes Wohnen von behinderten Menschen, Schaffung von Betreuungsplätzen im Zeitraum 2004 – 2008. Plätze: Menschen mit geistiger Behinderung (Stand 31.12.2007)

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
		Bevölkerung am 30.06.2003	Vorhandene Plätze am 30.11.2003	Plätze je 1000 Einwohner	Zuwachs 2004	Plätze am 31.12.2004	Zuwachs 2005	Plätze am 31.12.2005	Zuwachs 2006	Plätze am 31.12.2006	Zuwachs 2007	Plätze am 31.12.2007	Zuwachs 2008	Abgestimmte Planung Plätze am 31.12.2008	Plätze je 1000 Einwohner am 31.12.2008
<b>Landkreise</b>															
Bergstraße		265583	23	0,09	0	23	10	33	9	42	9	51		58	0,22
Darmstadt-Dieburg		289738	94	0,32	17	111	6	117	15	132	0	132		148	0,51
Groß-Gerau		252238	30	0,12	0	30	10	40	0	40	20	60		68	0,27
Hochtaunuskreis		227111	46	0,20	7	53	2	55	0	55	16	71		83	0,37
Main-Kinzig-Kreis		409647	88	0,21	13	101	10	111	11	122	3	125		150	0,37
Main-Taunus-Kreis		222845	44	0,20	6	50	0	50	0	50	9	59		68	0,31
Odenwaldkreis		100511	38	0,38	4	42	0	42	0	42	0	42		58	0,58
Offenbach		337370	28	0,08	0	28	0	28	0	28	0	28		72	0,21
Rheingau-Taunus-Kreis		185420	35	0,19	23	58	5	63	17	80	0	80		76	0,41
Wetteraukreis		297768	54	0,18	12	66	5	71	5	76	21	97		107	0,36
Gießen		255618	69	0,27	8	77	8	85	2	87	15	102		106	0,41
Lahn-Dill-Kreis		262602	111	0,42	6	117	0	117	16	133	10	143		152	0,58
Limburg-Weilburg		175871	58	0,33	12	70	0	70	0	70	0	70		81	0,46
Marburg-Biedenkopf		253501	112	0,44	14	126	0	126	0	126	10	136		159	0,63
Vogelsbergkreis		117651	47	0,40	4	51	4	55	7	62	8	70		90	0,76
Fulda		219100	83	0,38	14	97	8	105	2	107	0	107		120	0,55
Hersfeld-Rotenburg		128934	82	0,64	18	100	0	100	0	100	0	100		100	0,78
Kassel		245537	122	0,50	9	131	3	134	0	134	19	153		160	0,65
Schwalm-Eder-Kreis		192714	90	0,47	6	96	0	96	0	96	0	96		127	0,66
Waldeck-Frankenberg		169887	75	0,44	12	87	0	87	12	99	0	99		100	0,59
Werra-Meißner-Kreis		111999	37	0,33	10	47	0	47	10	57	0	57		62	0,55
<b>Kreisfreie Städte</b>															
Darmstadt		139040	42	0,30	3	45	15	60	0	60	3	63		63	0,45
Frankfurt am Main		642670	224	0,35	26	250	13	263	25	288	20	308		325	0,51
Offenbach am Main		119555	23	0,19	5	28	0	28	0	28	0	28		39	0,33
Wiesbaden		272157	121	0,44	12	133	0	133	0	133	0	133		169	0,62
Kassel		193912	79	0,41	0	79	15	94	2	96	15	111		111	0,57
<b>Gesamt:</b>		<b>6088979</b>	<b>1.855</b>	<b>0,30</b>	<b>241</b>	<b>2.096</b>	<b>114</b>	<b>2.210</b>	<b>133</b>	<b>2.343</b>	<b>178</b>	<b>2.521</b>		<b>2.852</b>	<b>0,47</b>

Daten liegen erst nach Abschluss des Jahres 2008 vor !!

**Tabelle 5:** Betreutes Wohnen von behinderten Menschen, Schaffung von Betreuungsplätzen im Zeitraum 2004 – 2008. Plätze: Menschen mit Abhängigkeitserkrankung (Stand 31.12.2007)

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
	Bevölkerung am 30.06.2003	Vorhandene Plätze am 30.11.2003	Plätze je 1000 Einwohner	Zuwachs 2004	Plätze am 31.12.2004	Zuwachs 2005	Plätze am 31.12.2005	Zuwachs 2006	Plätze am 31.12.2006	Zuwachs 2007	Plätze am 31.12.2007	Zuwachs 2008	Abgestimmte Planung Plätze am 31.12.2008	Plätze je 1000 Einwohner	
<b>Landkreise</b>															
Bergstraße	265.583	37	0,14	0	37	6	43	0	43	21	64		64	0,24	
Darmstadt-Dieburg	289.738	40	0,14	0	40	5	45	8	53	6	59		65	0,22	
Groß-Gerau	252.238	50	0,20	0	50	0	50	12	62	10	72		72	0,29	
Hochtaunuskreis	227.111	60	0,26	0	60	2	62	2	64	4	68		68	0,30	
Main-Kinzig-Kreis	409.647	74	0,18	13	87	4	91	3	94	0	94		100	0,24	
Main-Taunus-Kreis	222.845	71	0,32	0	71	0	71	0	71	0	71		71	0,32	
Odenwaldkreis	100.511	18	0,18	0	18	0	18	0	18	0	18		24	0,24	
Offenbach	337.370	22	0,07	0	22	9	31	9	40	0	40		49	0,15	
Rheingau-Taunus-Kreis	185.420	28	0,15	0	28	3	31	0	31	3	34		37	0,20	
Wetteraukreis	297.768	45	0,15	0	45	18	63	8	71	0	71		83	0,28	
Gießen	255.618	35	0,14	6	41	3	44	4	48	0	48		54	0,21	
Lahn-Dill-Kreis	262.602	88	0,34	4	92	6	98	9	107	0	107		139	0,53	
Limburg-Weilburg	175.871	30	0,17	0	30	0	30	0	30	5	35		39	0,22	
Marburg-Biedenkopf	253.501	105	0,41	2	107	0	107	0	107	0	107		127	0,50	
Vogelsbergkreis	117.651	28	0,24	6	34	0	34	0	34	0	34		46	0,39	
Fulda	219.100	30	0,14	8	38	0	38	0	38	2	40		40	0,18	
Hersfeld-Rotenburg	128.934	30	0,23	0	30	3	33	0	33	4	37		52	0,40	
Kassel	245.537	29	0,12	8	37	4	41	0	41	8	49		49	0,20	
Schwalb-Eder-Kreis	192.714	46	0,24	0	46	0	46	0	46	0	46		46	0,24	
Waldeck-Frankenberg	169.887	12	0,07	-1	11	6	17	1	18	6	24		22	0,13	
Werra-Meißner-Kreis	111.999	20	0,18	5	25	0	25	5	30	2	32		35	0,31	
<b>Kreisfreie Städte</b>															
Darmstadt	139.040	27	0,19	0	27	0	27	0	27	0	27		27	0,19	
Frankfurt am Main	642.670	256	0,40	9	265	11	276	12	288	40	328		362	0,55	
Offenbach am Main	119.555	24	0,20	0	24	1	25	2	27	6	33		36	0,30	
Wiesbaden	272.157	92	0,34	3	95	0	95	3	98	17	115		118	0,43	
Kassel	193.912	83	0,43	0	83	0	83	0	83	0	83		89	0,46	
<b>Gesamt:</b>	<b>6.088.979</b>	<b>1.380</b>	<b>0,23</b>	<b>63</b>	<b>1.443</b>	<b>81</b>	<b>1.524</b>	<b>78</b>	<b>1.602</b>	<b>134</b>	<b>1.736</b>		<b>1.904</b>	<b>0,31</b>	

Daten liegen erst nach Abschluss des Jahres 2008 vor !!

Model Gießen/Marburg

24  
1.404  
1.467  
24  
1.548  
1.626  
24  
1.760  
1.928  
24

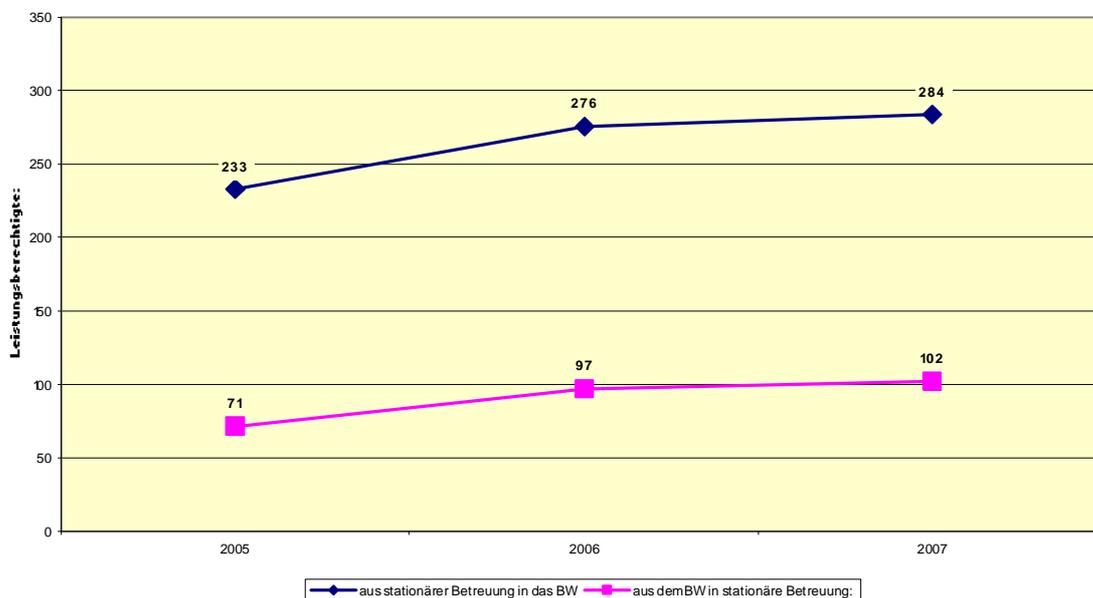
**Tabelle 6:** Betreutes Wohnen von behinderten Menschen, Schaffung von Betreuungsplätzen im Zeitraum 2004 – 2008, Plätze: Menschen mit körperlicher Behinderung (Stand 31.12.2007)

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
	Bevölkerung am 30.06.2003	Vorhandene Plätze am 30.11.2003	Plätze je 1000 Einwohner	Zuwachs 2004	Plätze am 31.12.2004	Zuwachs 2005	Plätze am 31.12.2005	Zuwachs 2006	Plätze am 31.12.2006	Zuwachs 2007	Plätze am 31.12.2007	Zuwachs 2008	Abgestimmte Planung Plätze am 31.12.2008	Plätze je 1000 Einwohner	
<b>Landkreise</b>															
Bergstraße	265.583	6	0,02	8	14	0	14	0	14	10	24		24	0,09	
Darmstadt-Dieburg	289.738	9	0,03	6	15	-1	14	1	15	0	15		23	0,08	
Groß-Gerau	252.238	0	0,00	0	0	3	3	0	3	0	3		9	0,04	
Hochtaunuskreis	227.111	0	0,00	0	0	6	6	0	6	3	9		15	0,07	
Main-Kinzig-Kreis	409.647	0	0,00	6	6	0	6	6	12	2	14		14	0,03	
Main-Taunus-Kreis	222.845	12	0,05	0	12	0	12	0	12	0	12		12	0,05	
Odenwaldkreis	100.511	6	0,06	2	8	0	8	0	8	0	8		8	0,08	
Offenbach	337.370	0	0,00	6	6	0	6	0	6	3	9		9	0,03	
Rheingau-Taunus-Kreis	185.420	0	0,00	6	6	0	6	6	12	0	12		12	0,06	
Wetteraukreis	297.768	12	0,04	6	18	0	18	1	19	0	19		19	0,06	
Gießen	255.618	0	0,00	0	0	3	3	0	3	3	6		9	0,04	
Lahn-Dill-Kreis	262.602	0	0,00	0	0	3	3	3	6	3	9		9	0,03	
Limburg-Weilburg	175.871	0	0,00	6	6	0	6	0	6	3	9		9	0,05	
Marburg-Biedenkopf	253.501	10	0,04	6	16	0	16	4	20	0	20		20	0,08	
Vogelsbergkreis	117.651	6	0,05	0	6	0	6	0	6	0	6		6	0,05	
Fulda	219.100	0	0,00	0	0	3	3	3	6	10	16		16	0,07	
Hersfeld-Rotenburg	128.934	0	0,00	0	0	3	3	0	3	3	6		6	0,05	
LDK Kassel	245.537	8	0,03	3	11	0	11	8	19	2	21		24	0,10	
Schwalb-Eder-Kreis	192.714	0	0,00	6	6	0	6	0	6	8	14		14	0,07	
Waldeck-Frankenberg	169.887	0	0,00	0	0	3	3	3	6	0	6		6	0,04	
Werra-Meißner-Kreis	111.999	4	0,04	3	7	0	7	0	7	6	13		13	0,12	
<b>Kreisfreie Städte</b>															
Darmstadt	139.040	3	0,02	0	3	1	4	2	6	0	6		6	0,04	
Frankfurt am Main	642.670	8	0,01	28	36	0	36	0	36	9	45		53	0,08	
Offenbach am Main	119.555	0	0,00	6	6	0	6	0	6	0	6		6	0,05	
Wiesbaden	272.157	12	0,04	6	18	0	18	9	27	16	43		43	0,16	
Kassel	193.912	16	0,08	0	16	0	16	0	16	3	19		19	0,10	
<b>Gesamt:</b>	<b>6.088.979</b>	<b>112</b>	<b>0,02</b>	<b>104</b>	<b>216</b>	<b>24</b>	<b>240</b>	<b>46</b>	<b>286</b>	<b>84</b>	<b>370</b>		<b>404</b>	<b>0,07</b>	

Daten liegen erst nach Abschluss des Jahres 2008 vor !!

## 2.2 Wechselbewegungen zwischen dem stationären und dem Betreuten Wohnen

GRAFIK 2: ENTWICKLUNG WECHSELBEWEGUNG BETREUTES WOHNEN ZU STATIONÄREM WOHNEN



### Zur Kurve: Wechsel aus stationärer Betreuung in das Betreute Wohnen

Im Jahr 2007 ist die Zahl der Personen, die aus der stationären Betreuung in das Betreute Wohnen gewechselt sind, auf insgesamt 284 angestiegen. Dies wurde, trotz eines Rückgangs der Wechsler im Bereich Menschen mit geistiger Behinderung, durch den Anstieg bei den Menschen mit seelischer sowie körperlicher Behinderung möglich.

Hintergrund der Abschwächung im Bereich Menschen mit geistiger Behinderung ist im Wesentlichen die verbesserte Zugangssteuerung, durch die zumeist nur noch Leistungsberechtigte mit hohem Hilfebedarf in stationäre Wohneinrichtungen aufgenommen werden, die für einen kurz- oder mittelfristigen Wechsel in das Betreute Wohnen dann auch nur selten in Betracht kommen. Leistungsberechtigte, die in früheren Jahren zunächst noch in stationären Wohneinrichtungen, Außenwohngruppen etc. aufgenommen worden wären, werden jetzt direkt in das Betreute Wohnen aufgenommen.

### Zur Kurve: Wechsel aus dem Betreuten Wohnen in stationäre Betreuung

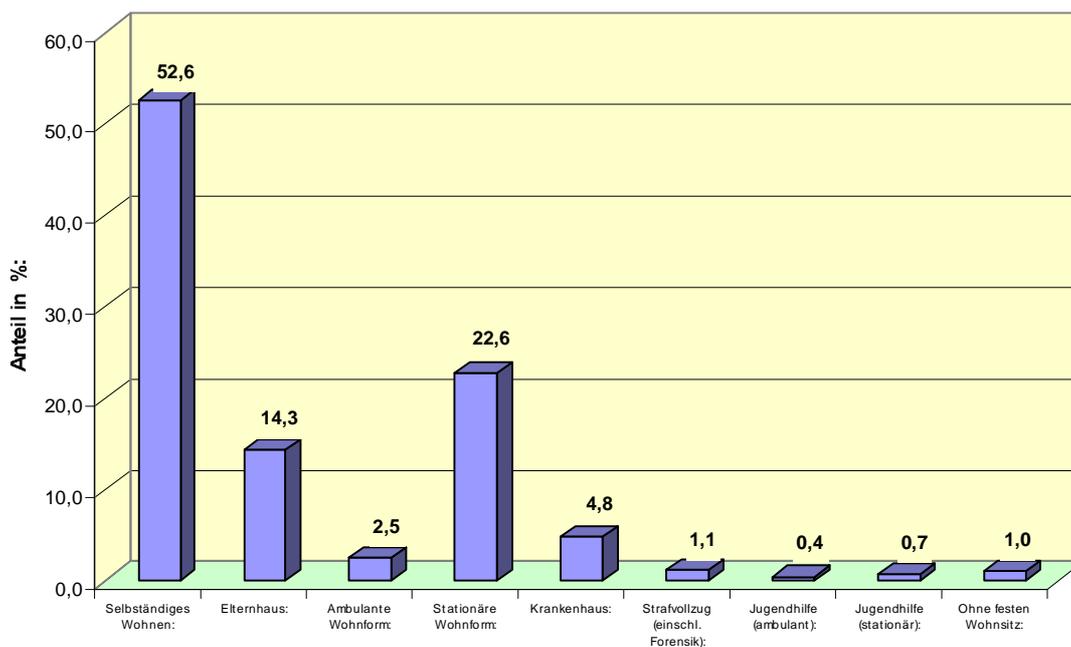
Die Anzahl der Personen, die nach einer Betreuung im Betreuten Wohnen in das stationäre Wohnen wechselten, ist in 2007 insgesamt leicht angestiegen. Die Anzahl der Rückwechsler betrug jedoch insgesamt weniger als 1,3 % der Fälle im Betreuten Wohnen. Das resultierende Saldo ist in 2007 auf 182 Leistungsempfänger gestiegen. Weitere Angaben zum Themenbereich befinden sich in der **Anlage 4**: Stationäre, teilstationäre und ambulante Leistungen der Eingliederungshilfe in Hessen - Daten und Auswertungen (Seite 16) .

### 2.3 Wohnform vor Aufnahme in das Betreute Wohnen

Die in der folgenden Grafik dargestellte Herkunft der im Betreuten Wohnen lebenden Personen vor Aufnahme zeigt deutlich den Schwerpunkt beim eigenständigen Wohnen (Selbständiges Wohnen und Wohnen im Elternhaus umfassen zusammen 66,9 %). Stationäre Wohnformen bilden den zweitgrößten Herkunftsbereich.

Die Grafik 3 unterstreicht die Bedeutung des Betreuten Wohnens als Instrument zur Realisierung des Grundsatzes ambulant vor stationär. Durch die Umsetzung der personenzentrierten Hilfestellung im ambulanten Betreuten Wohnen wird in vielen Fällen eine Aufnahme in stationäre Wohnformen nicht erforderlich. Der beachtenswerte Anteil an Personen aus stationärer Betreuung, die nunmehr im Betreuten Wohnen leben, verdeutlicht die verbesserte Durchlässigkeit zwischen den ambulanten und stationären Wohnformen.

GRAFIK 3: WOHNFORM VOR AUFNAHME IN DAS BETREUTE WOHNEN\* (IN PROZENT)

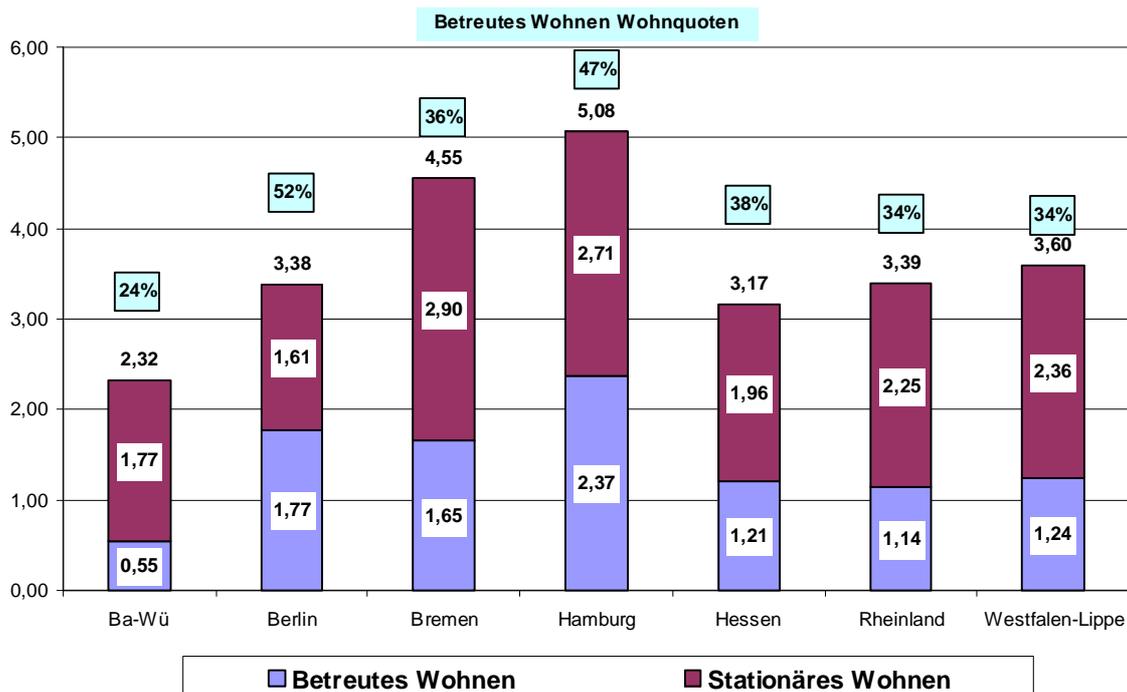


\* Die hier verwendeten Daten wurden im Rahmen der durch den Landeswohlfahrtsverbandes Hessen erhobenen Daten des standardisierten Jahresberichtes Betreutes Wohnen für das Jahr 2006 (Stichtag 30.11.2006) durch die Leistungserbringer des Betreuten Wohnens zur Verfügung gestellt. Datenbasis sind rund 7.100 gemeldete Personen.

## 2.4 Die Situation des Betreuten Wohnens in Hessen im Vergleich mit anderen Bundesländern

In der folgenden Grafik 4 wird unter Betrachtung der Versorgungsquoten im stationären Wohnen und im Betreuten Wohnen (Bezug zur Gesamtbevölkerung der genannten Gebiete) der jeweilige Versorgungsanteil des Betreuten Wohnens (Prozentwert im blauen Kästchen) in dem Zuständigkeitsgebiet der genannten Kostenträger dargestellt.

GRAFIK 4: AUSBAU AMBULANTER WOHNANGEBOTE IM VERGLEICH DER BUNDESLÄNDER



\* Auszug aus dem Benchmarkingbericht der überörtlichen Sozialhilfeträger 2005-2006, Leistungsberechtigte pro 1.000 Einwohner. In den Vergleich einbezogen werden ausschließlich erwachsene Menschen mit Behinderung die eine Eingliederungshilfeleistung im Wohnen erhalten.

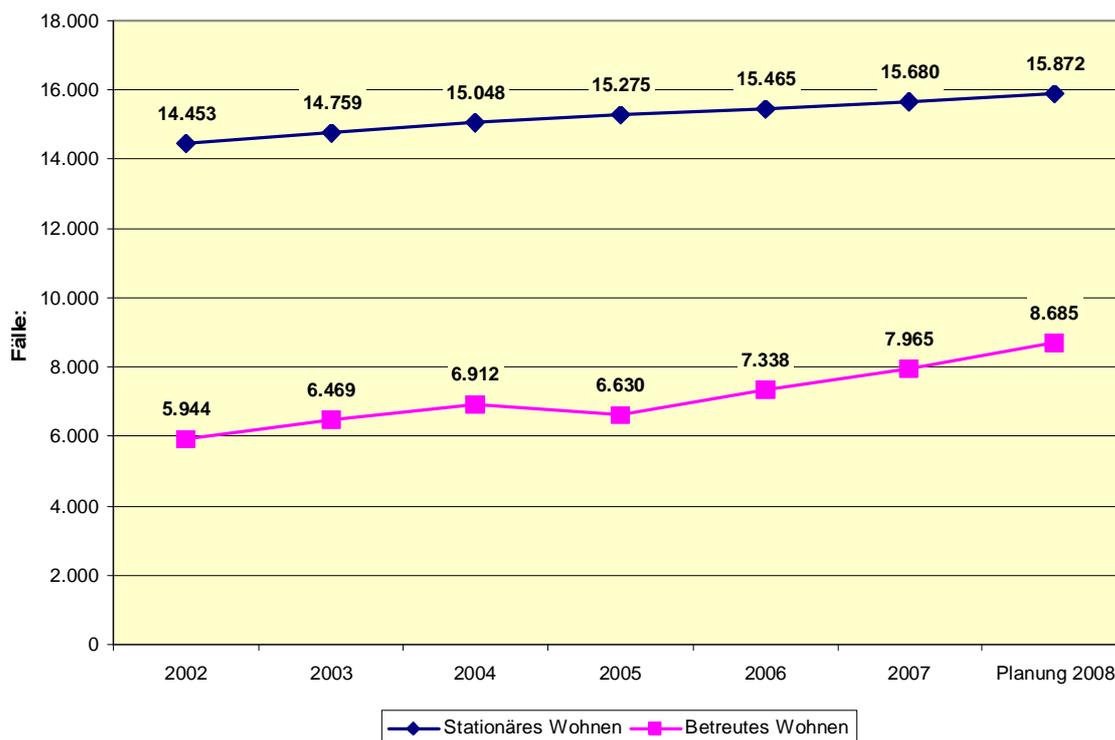
Die dem Benchmarkingbericht der überörtlichen Sozialhilfeträger entnommenen Daten verdeutlichen die gute Position des Landes Hessen bei der Umsetzung des Ziels „ambulant vor stationär“. Von den dargestellten Flächenländern verfügt Hessen mit 38 % über den höchsten ambulanten Versorgungsanteil im Wohnen und überflügelt sogar den Stadtstaat Bremen (36%).

Die vergleichsweise niedrige Gesamtversorgungsquote von 3,17 Leistungsempfängern pro 1.000 Einwohner widerlegt den Vorwurf, dass der Ausbau des Betreuten Wohnens ein Ansteigen der Leistungsempfängerzahlen auslöst.

Aufgrund der differierenden Zuständigkeitsregelungen im Bundesgebiet können nicht alle überörtlichen Sozialhilfeträger Daten zur Benchmarkingerhebung liefern.

Die in der folgenden Grafik 5 dargestellte Entwicklung der Fallzahlen zeigt eine deutliche Reduzierung des Anstiegs der Fälle im stationären Wohnen und parallel einen Anstieg der Fälle im ambulanten Betreuten Wohnen. Die Absenkung der Fallzahl im Betreuten Wohnen im Jahr 2005 wurden durch die Einführung des Einsatzes von Einkommen und Vermögen sowie der Heranziehung Unterhaltsverpflichteter durch den Landeswohlfahrtsverband Hessen ausgelöst.

**GRAFIK 5: FALLZAHLENTWICKLUNG IM STATIONÄREN WOHNEN UND IM BETREUTEN WOHNEN\***



\* Im Gegensatz zu der Grafik 4 werden hier alle Personen die in Kostenträgerschaft des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen Leistungen im stationären Wohnen oder im Betreuten Wohnen nach der Vereinbarung erhalten (auch Minderjährige, Leistungen der Hilfe zur Pflege) dargestellt.

\*\* Fallzahlen Betreutes Wohnen 2002 bis einschließlich 2004, Basis: Angaben der Leistungserbringer.

### **3. Ergebnisse der Tätigkeit der Fachkommission Betreutes Wohnen**

Die Fachkommission nach § 14 der Vereinbarung über die Zuständigkeit, die Finanzierung und den landesweit gleichmäßigen Ausbau von Angeboten im Bereich des Betreuten Wohnens für Menschen mit Behinderungen im Lande Hessen hat mit ihrer konstituierenden Sitzung am 21.12.2004 die Arbeit aufgenommen.

### **3.1 Geschäftsordnung ( § 14 Abs. 6)**

Das Hessische Sozialministerium und die in Ziffer 2.1 genannten Mitglieder der Fachkommission haben im ersten Halbjahr 2005 eine Geschäftsordnung für die Fachkommission erarbeitet (siehe Anlage 2). Diese trat nach der Unterzeichnung zum 01. Juli 2005 in Kraft und enthält die Rahmenbedingungen für die gemeinsame Tätigkeit in der Fachkommission.

### **3.2 Abstimmungsverfahren bezüglich der Anlagen 1 – 6 der Vereinbarung (§ 3 Abs. 4)**

Durch die SGB XII-Fachbereiche des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen erfolgte im 1. Halbjahr 2005 die im § 3 Abs. 4 der Vereinbarung zum Betreuten Wohnen festgelegte einvernehmliche Vereinbarung der Planungszahlen (Anlagen 1 – 6) für den Ausbau des Betreuten Wohnens in Hessen bis zum 31.12.2008 mit den kommunalen Gebietskörperschaften in Hessen.

Die Ergebnisse der Verhandlungen wurden der Fachkommission in ihrer Sitzung am 08. Juli 2005 vorgelegt und beraten. Die Fachkommission nahm den vorgelegten Verhandlungsstand zur Kenntnis und stimmte dem Beginn der Umsetzung der einvernehmlich vereinbarten Planungsdaten durch den LWV Hessen zu.

Die Anlagen 1 – 6 der Vereinbarung sind mit dem Stand 31. Dezember 2007 als Tabellen 1 – 6 auf den Seiten 7 bis 12 eingefügt.

### **3.3 Anrechnung von Plätzen auf die Anlagen 1 – 6 der Vereinbarung (z.B. Selbstzahler, andere Kostenträger, Persönliches Budget, usw.)**

Die Fachkommission hat in ihrer Sitzung am 11.11.2005 die folgende Regelung bezüglich der Anrechnung von Plätzen auf die Anlagen 1 – 6 der Vereinbarung getroffen:

Selbstzahler werden nicht auf die vereinbarten Platzzahlen nach den Anlagen 1-6 angerechnet, da zwischen Selbstzahler und Leistungserbringer ein privatrechtlicher Vertrag vorliegt und die aus der Vereinbarung zum Betreuten Wohnen abgeleitete Zuständigkeit des LWV Hessen hiervon nicht berührt wird.

Fällt ein ehemaliger Selbstzahler in die Kostenträgerschaft des LWV Hessen, findet das vereinbarte Aufnahmeverfahren statt. Im Einzelfall wird in der Hilfeplankonferenz über eine den Bedarf befriedigende Lösung beraten. Bei Problemen mit dem in der Region vorhandenen Platzangebot wird die Fachkommission Betreutes Wohnen informiert.

Da Selbstzahler und Leistungserbringer einen privatrechtlichen Vertrag schließen, sind diese nicht an die Inhalte der Vereinbarung zum Betreuten Wohnen und der Zusatzvereinbarung<sup>3</sup> gebunden.

Leistungen, welche aufgrund von Leistungs-, Vergütungs- und Prüfungsvereinbarungen mit anderen Leistungsträgern (z.B. Jugendämter), die nicht zu den Unterzeichnern der Vereinbarung zum Betreuten Wohnen in Hessen gehören, durch Leistungserbringer des Betreuten Wohnens erbracht werden, finden keine Anrechnung im Rahmen der Anlagen 1 - 6 der Vereinbarung.

Die Beratung in der Hilfeplankonferenz ist verbindlich für die auf der Basis der Vereinbarung zum Betreuten Wohnen in Kostenträgerschaft des LWV Hessen befindlichen Leistungsberechtigten. Für nicht unter die Vereinbarung zum Betreuten Wohnen fallende Personen (Selbstzahler, andere Leistungsträger) ist die Beratung in der Hilfeplankonferenz nicht verpflichtend und daher nur freiwillig möglich.

#### **3.4 Berichtspflichten (§ 6 Abs. 2 und § 9 Abs. 1)**

Der LWV Hessen hat sich im Rahmen der Vereinbarung zum Betreuten Wohnen (§ 6 Abs. 2 und § 9 Abs. 1) verpflichtet, gegenüber den beiden kommunalen Spitzenverbänden und der geschäftsführenden Stelle der Fachkommission zum Ende des ersten Quartals eines jeden Jahres die Zahl der im Betreuten Wohnen befindlichen Fälle - aufgeschlüsselt nach den jeweiligen Personenkreisen und den örtlich zuständigen Trägern der Sozialhilfe - vorzulegen. Die Berichtspflicht gilt analog für die in der originären Zuständigkeit des LWV Hessen befindlichen Fälle im Bereich der stationären und teilstationären Maßnahmen der Eingliederungshilfe.

Die der Fachkommission Betreutes Wohnen durch den LWV Hessen vorgelegten Berichtsdaten für die Jahre 2004, 2005 und 2006 wurden durch die Fachkommission beraten und zur Kenntnis genommen.

#### **3.5 Empfehlungen zur Durchführung von Belegungs-/Hilfeplankonferenzen für erwachsene Menschen mit Behinderungen**

§ 14 Abs. 1 der Vereinbarung zum Betreuten Wohnen beauftragt die Fachkommission, einen landesweit einheitlichen Handlungsvorschlag für Belegungs-/Hilfeplankonferenzen zu entwickeln. Dieser Auftrag wurde unterstützt durch die von Seiten der Leistungserbringer im Betreuten Wohnen im Rahmen der Arbeitsgruppe Entbürokratisierung (Arbeitsgruppe der Vertragskommission) angezeigten, zum Teil sehr differierenden Vorgehensweisen in den Gebietskörperschaften.

---

<sup>3</sup> Zusatzvereinbarung „Betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderungen“ zum Rahmenvertrag nach § 93 d Abs. 2 BSHG / § 79 Abs. 1 SGB XII für ambulante Einrichtungen. Wird im Folgenden als Zusatzvereinbarung bezeichnet.

Die Fachkommission beauftragte in ihrer Sitzung am 11.11.2005 die Arbeitsgruppe "Verfahren", Vorschläge für die Weiterentwicklung der Verfahren im Betreuten Wohnen zu diskutieren und den Entwurf einer Empfehlung zur Durchführung von Belegungs-/Hilfepflichtkonferenzen für erwachsene Menschen mit Behinderungen zu entwickeln.

Die durch die Arbeitsgruppe „Verfahren“ entwickelten Empfehlungen zur Durchführung von Hilfepflichtkonferenzen für erwachsene Menschen mit Behinderungen wurden in der Sitzung der Fachkommission am 10. März 2006 erstmalig beraten.

Nach einer umfassenden Diskussion beschloss die Fachkommission in ihrer Sitzung am 30.06.2006 die Empfehlungen zur Durchführung von Hilfepflichtkonferenzen (siehe **Anlage 3**) mehrheitlich. Die Vertreter der Leistungserbringer enthielten sich ihrer Stimme.

Die Empfehlung wurde als Orientierungshilfe der Fachkommission veröffentlicht.

### **3.6 Zustimmung zur Vereinbarung von weiteren Plätzen im Betreuten Wohnen**

Durch den Landeswohlfahrtsverbandes Hessen erfolgte im 1. Halbjahr 2005 mit den kommunalen Gebietskörperschaften in Hessen die einvernehmliche Vereinbarung der Planungszahlen (Anlagen 1 – 6) für den Ausbau des Betreuten Wohnens in Hessen bis zum 31.12.2008. Diese wurden durch die Fachkommission in ihrer Sitzung am 08. Juli 2005 beraten und beschlossen. Um die in den Anlagen 1 – 6 der Vereinbarung enthaltenen Ausbaudaten den sich verändernden und sich weiterentwickelnden Bedarfen im Betreuten Wohnen anpassen zu können, etablierte die Fachkommission ein Verfahren zur Vereinbarung weiterer Plätze über den Stand vom 08. Juli 2005 hinaus.

Die Fachkommission Betreutes Wohnen stimmte seit der o.g Sitzung vom 08. Juli 2005 einvernehmlich einem weiteren Ausbau um bislang 404 Plätzen im Betreuten Wohnen zu (Stand 31.12.2007). Bis zum 31.12.2007 sind 9.067 Plätze im Betreuten Wohnen geschaffen worden, aufgrund der zum 31.12.2008 abgestimmten Planung sollen insgesamt in Hessen 9.849 Plätze entstehen.

#### **4. Resümee:**

Das Betreute Wohnen ist Teil eines Gesamtkonzeptes zur bedarfsorientierten Versorgung von Menschen mit Behinderungen in Hessen. Menschen mit Behinderungen sollen entsprechend ihrem individuellen Hilfebedarf die Unterstützung finden, die ihnen ein größtmögliches Maß an selbständiger Lebensführung ermöglicht.

Ziel des Betreuten Wohnens ist die weitestgehende Realisierung des Grundsatzes „ambulant vor stationär“ sowie die Ermöglichung des Übergangs aus einer stationären Wohneinrichtung in das Betreute Wohnen. Das Wunsch und Wahlrecht (§ 9 Abs. 2 SGB XII) des Leistungsempfängers ist hierbei angemessen zu berücksichtigen.

Im Rahmen der Vereinbarung über das Betreute Wohnen in Hessen haben sich die Vertragspartner auf den Grundsatz des hessenweit gleichmäßigen Ausbaus des Betreuten Wohnens verständigt. Bisherig unterversorgte Gebietskörperschaften sind hiernach vorrangig auszubauen, um in Hessen gleichwertige Lebensbedingungen zu schaffen. Der Auf- und Ausbau des Betreuten Wohnens soll auf der Grundlage der mit den Kreisen und kreisfreien Städte vereinbarten Platzzahlen der Anlage 1 - 6 kontinuierlich und flächendeckend erfolgen.

Der LWV Hessen ist der im Rahmen der Vereinbarung zum Betreuten Wohnen bestehenden Verpflichtung, während der Vertragslaufzeit (bis zum 31.12.2009) den beiden kommunalen Spitzenverbänden und der geschäftsführenden Stelle der Fachkommission zum Ende des ersten Quartals eines jeden Jahres die in den § 6 Abs. 2 und § 9 Abs. 1 festgelegten Berichtsdaten vorzulegen, nachgekommen. Die der Fachkommission Betreutes Wohnen durch den LWV Hessen vorgelegten Berichtsdaten für die Jahre 2004, 2005 und 2006 wurden durch die Fachkommission beraten und zur Kenntnis genommen.

Der aus den §§ 3 und 9 rührende Auftrag an den LWV Hessen mit den hessischen Gebietskörperschaften die Planungsdaten der Anlagen 1 – 6 abzustimmen und diese dann der Fachkommission vorzulegen wurde umgesetzt.

Die vertraglich bis Ende 2008 tätige Fachkommission Betreutes Wohnen, mit ihren Mitgliedern, dem Landeswohlfahrtsverbandes Hessen, den beiden hessischen kommunalen Spitzenverbänden, der Liga der Freien Wohlfahrtspflege und der Verbände der privaten Träger sowie dem den Vorsitz führenden hessischen Sozialministerium, hat maßgeblich zur fachlichen Weiterentwicklung des Betreuten Wohnens für Menschen mit Behinderungen in Hessen beigetragen. Sowohl durch die Empfehlungen zur Durchführung von Belegungs- und Hilfeplankonferenzen als auch durch die umfangreiche Erhebung und Auswertung von Daten des

stationären, teilstationären und ambulanten Bereiches sind Grundlagen insbesondere zur strukturellen Weiterentwicklung des Betreuten Wohnens geschaffen worden.

Darüber hinaus sind Anträge für Plätze im Betreuten Wohnen über die in den Anlagen 1- 6 der Vereinbarung abgestimmten Zahl je Gebietskörperschaft regelhaft und einvernehmlich in der Fachkommission abgestimmt worden. Dieses Verfahren gewährleistet eine landesweite Steuerung und Evaluierung des Auf- und Ausbaus des Betreuten Wohnens in Hessen. Eine Fortführung der Tätigkeit einer landesweiten Kommission unter der Federführung des Hessischen Sozialministeriums über das Jahr 2008 hinaus wird als Ziel führend im Sinne der Weiterentwicklung des Betreuten Wohnens für behinderte Menschen angesehen.

Die am 17.12.2003 paraphierte Vereinbarung zum Betreuten Wohnen für behinderte Menschen in Hessen stellt den verlässlichen Rahmen für einen gleichmäßigen Ausbau des Betreuten Wohnens und für die Qualitätsentwicklung insgesamt dar. Aus der Sicht der Fachkommission kann die Durchführung von örtlichen Hilfeplankonferenzen unter Beteiligung der kommunalen Gebietskörperschaften und des LWV Hessen über das Jahr 2008 hinaus für die weitere quantitative und qualitative Entwicklung und Steuerung des Betreuten Wohnens für behinderte Menschen sorgen.

Die Fachkommission sieht auch in Zukunft eine Berichterstattung zur Umsetzung des betreuten Wohnens nach 2008 durch die Kreise und kreisfreien Städte und den LWV Hessen gegenüber einer landesweiten Kommission als erforderlich an, um die Entwicklung des Betreuten Wohnens analysieren und steuern zu können.

Die Fachkommission erachtet eine bedarfsgerechte Hilfeplanung, insbesondere unter Berücksichtigung der Gesamtplanung, der individuellen Hilfeplanung und der kommunalen Sozialplanung auch in Zukunft als die bewährten Mittel und Instrumente zur Unterstützung der Zielsetzung ambulant vor stationär. Dabei sind sowohl bereits bestehende niedrighschwellige ambulante Angebote der Eingliederungshilfe einzubeziehen wie auch Instrumente zur Förderung passgenauer Hilfearrangements für Menschen mit Behinderungen, wie z.B. das trägerübergreifende Persönliche Budget gemäß § 17 SGB IX.

Die Umsetzung der Vereinbarung zum Betreuten Wohnen für Menschen mit Behinderungen vom 17.12.2003 gestaltet sich durch die Vertragspartner und die Leistungserbringer sehr erfolgreich. Der gleichmäßige und bedarfsorientierte Auf- und Ausbau von Angeboten im Betreuten Wohnen in den Gebietskörperschaften trägt in hohem Maße zur Sicherstellung gleichwertiger Lebensbedingungen für Menschen mit Behinderungen in Hessen bei. Darüber hinaus hilft der Ausbau ambulanter Angebote, wie des Betreuten Wohnens, Kosten für teurere stationäre Maßnahmen der Eingliederungshilfe zu reduzieren.

## **Anlagen:**

1. Vereinbarung zwischen dem Hessischen Sozialministerium und dem Hessischen Landkreistag; dem Hessischen Städtetag und dem Landeswohlfahrtsverband Hessen über die Zuständigkeit, die Finanzierung und den landesweit gleichmäßigen Ausbau von Angeboten im Bereich des „Betreuten Wohnens für behinderte Menschen“ im Lande Hessen bis 31. Dezember 2008
2. Geschäftsordnung der Fachkommission
3. Empfehlung zur Durchführung von Belegungs-/Hilfepfankonferenzen
4. Stationäre, teilstationäre und ambulante Leistungen der Eingliederungshilfe in Hessen - Daten und Auswertungen
5. Definitionen



## **Vereinbarung**

**zwischen  
dem Hessischen Sozialministerium  
und  
dem Hessischen Landkreistag, dem Hessischen Städtetag und  
dem Landeswohlfahrtsverband Hessen  
über  
die Zuständigkeit, die Finanzierung und den landesweit gleichmäßigen Ausbau  
von Angeboten im Bereich des "Betreuten Wohnens für behinderte Menschen"  
im Lande Hessen  
bis zum 31. Dezember 2008**

### **Präambel**

**Die Hessische Sozialministerin  
und  
der Hessische Landkreistag,  
der Hessische Städtetag,  
der Landeswohlfahrtsverband Hessen**

geleitet von dem Grundsatz einen auf eine gemeinsame Zielvorstellung ausgerichteten und aufeinander abgestimmten Aufbau von Einrichtungen des „Betreuten Wohnens für behinderte Menschen“ zu erreichen,

in Anbetracht des Erfolgs, der der bisherigen Angebotsform "Betreutes Wohnen" beschieden war, insbesondere Personen aus stationären Einrichtungen in betreuten Wohnformen zu versorgen und zu unterstützen,

in Anbetracht der strukturellen und fachlichen Notwendigkeit der quantitativen und qualitativen Weiterentwicklung, der effizienteren Vernetzung und des landesweit an der jeweiligen Einwohnerzahl und des fachlich gebotenen Bedarfs ausgerichteten, gleichmäßigen Ausbaues dieses sozialen Angebots für behinderte Menschen,

in der Erwägung, dass es wünschenswert ist, die bisher gemachten positiven Erfahrungen landesweit zu realisieren und der in § 55 Abs. 2 Nr. 6 des Neunten Buches Sozialgesetzbuch (SGB IX) zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft vorgesehene Leistung gebührend Rechnung zu tragen,

in dem Wissen, dass die in diesem Bereich bisher entwickelten Bemühungen und die forcierte Fortentwicklung die gesellschaftliche Eingliederung der behinderten Menschen vorantreiben und unterstützen, sind wie folgt übereingekommen:

## **§ 1**

### **Betreutes Wohnen, Personenkreis**

- (1) Das Betreute Wohnen ist ein Angebot für erwachsene Menschen mit Behinderung<sup>1</sup>,
  1. die vorübergehend, für längere Zeit oder auf Dauer nicht zur selbständigen Lebensführung fähig sind,
  2. für die eine stationäre oder teilstationäre Hilfe nicht, noch nicht oder nicht mehr erforderlich ist,
  3. die noch nicht in Gemeinschaft oder allein ohne fremde Hilfestellung auskommen.
  
- (2) Als Bewohner kommen in Betracht<sup>2</sup>
  1. Menschen mit psychischer Erkrankung/seelischer Erkrankung
  2. Menschen mit Abhängigkeitsproblematik
  3. Menschen mit geistiger Behinderung
  4. Menschen mit körperlicher Behinderung
  5. Menschen mit HIV- und AIDS- Erkrankung

im Sinne des § 39 Bundessozialhilfegesetz (BSHG).

## **§ 2**

### **Aufgaben, Ziele und Umfang der Hilfe**

- (1) Das Betreute Wohnen soll den Bewohnern Hilfe zu einem selbstbestimmten Leben bieten. In akuten Problemsituationen ist die Möglichkeit der Intervention des Fachpersonals gegeben.
  
- (2) Das Betreute Wohnen ist auf eine kontinuierliche Betreuung, jedoch nicht auf die ständige Anwesenheit des Betreuungspersonals ausgerichtet.
  
- (3) Die Förderung und Versorgung zielen insbesondere darauf ab,
  1. die Unabhängigkeit von stationärer, teilstationärer Hilfe im Bereich Wohnen zu erhalten oder zu erreichen;
  2. eine Ausbildung zu erreichen oder zu verbessern;
  3. eine Erwerbstätigkeit oder eine sonstige geeignete Tätigkeit auszuüben;
  4. selbständig den Alltag zu bewältigen (Umgang mit Geld, Haushaltsführung, Selbstversorgung, Freizeitgestaltung);
  5. Nachbarn zu begegnen und in Familie oder Partnerschaft zu leben.

---

<sup>1</sup> Für erwachsene behinderte Menschen, die das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und denen vorrangig Leistungen der Jugendhilfe zu gewähren sind, sind in Abstimmung mit dem örtlich zuständigen Träger der Jugendhilfe entsprechende Hilfen zu gewähren.

<sup>2</sup> Davon ausgenommen sind Personen, die wegen Ihrer überwiegenden Pflegebedürftigkeit eine Betreuung in einer Einrichtung nach dem Elften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XI) benötigen.

### § 3 Landesweiter Ausbau

- (1) Die Vertragsparteien betrachten den an der jeweiligen Einwohnerzahl orientierten landesweit gleichmäßigen Ausbau und die Förderung des Vorrangs des Betreuten Wohnens für behinderte Menschen vor stationären oder teilstationären Angeboten und Maßnahmen als eine zentrale Aufgabe der mit der Betreuung und Versorgung von behinderten Menschen in den kommenden Jahren beauftragten Institutionen. Sie bejahen die Notwendigkeit, gemeinsam die materiellen Voraussetzungen zu schaffen, dass in allen Landesteilen (Landkreisen und kreisfreien Städten) ein nach allgemein anerkannten Kriterien entwickeltes Angebot an Plätzen nach Absatz 2 zur Verfügung steht.
- (2) Der Landeswohlfahrtsverband Hessen, im folgenden "LWV Hessen" genannt, die Landkreise und kreisfreien Städte verpflichten sich nach Maßgabe dieser Rahmenvereinbarung die in den Anlagen 1 bis 6 je kommunaler Gebietskörperschaft vorgesehenen Plätze im "Betreuten Wohnen für behinderte Menschen" in der Zeit vom 1. Juli 2004 bis zum 31. Dezember 2008 mindestens zu schaffen. Zwecks Transparenz und Nachvollziehbarkeit für alle Vertragspartner ist hierüber jährlich Bericht (§ 9) zu erstatten; bei der Berichterstattung sind die am 30. Juni 2004 bereits vorhandenen Plätze entsprechend mit ein zu beziehen.
- (3) Abweichend von den Vorgaben nach den Anlagen 1 bis 6 ist die Schaffung weiterer Plätze im Betreuten Wohnen durch die Landkreise und kreisfreien Städte im Einvernehmen mit dem LWV Hessen zulässig; entsprechendes gilt für die zeitlich vorgezogene Errichtung von Plätzen.
- (4) In den Anlagen 2 bis 6 werden die Plätze der in den Landkreisen und kreisfreien Städten am 30. Juni 2004 existierenden und in der Zeit vom 1. Juli 2004 bis 31. Dezember 2008 vom LWV Hessen nach diesem Übereinkommen jeweils noch zu schaffenden Plätze für die jeweiligen Personenkreise nach § 1 Abs. 2 ausgewiesen. Der LWV Hessen wird mit den einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten auf der Grundlage der §§ 1 bis 3 bis zum 31. Oktober 2004 die Zahl der jeweils zu schaffenden Plätze einvernehmlich abstimmen. Die nach Landkreisen und kreisfreien Städten ausgewiesenen Platzzahlen werden in die Anlagen 1 bis 6 aufgenommen und Bestandteil dieser Vereinbarung. Im Falle von Meinungsverschiedenheiten werden die Vertragspartner kurzfristig gemeinsam auf eine Lösung im Sinne dieser Vereinbarung hinwirken.
- (5) Bei dem geplanten, forcierten Aus- und Aufbau von Plätzen im Betreuten Wohnen wird entsprechend dem Durchschnitt der vergangenen Jahre landesweit (Anlage 1) ein jährlicher Zuwachs von 440 Plätzen für das Angebot "Betreutes Wohnen" insgesamt zugrunde gelegt. Die in den einzelnen Angebotssparten (Anlagen 2 bis 6) in den Jahren 2004 bis 2008 vom LWV Hessen, den Landkreisen und kreisfreien Städte zu schaffenden Plätze für den Personenkreis nach § 1 sind auf der Grundlage des örtlichen und fachlich gebotenen Bedarfs und der kommunalen Sozialplanung in den Anlagen 2 bis 6 differenziert ausgewiesen. Im Rahmen dessen ist die Errichtung der Plätze in den einzelnen kommunalen Gebietskörperschaften durch den LWV Hessen vorzunehmen.
- (6) Eine in einzelnen Gebietskörperschaften von den Vorgaben der Anlagen 2 bis 6 abweichende Schaffung angebotsspezifischer Plätze durch den LWV Hessen

kann in Ausnahmefällen aufgrund der von der Fachkommission erstellten Empfehlungen, den Vorschlägen der örtlichen Belegungskonferenz oder anderweitig fachlich begründeter Bedarfsanalysen erfolgen; das Einvernehmen mit dem zuständigen örtlichen Träger der Sozialhilfe ist vorab herzustellen. Die Abweichung ist der geschäftsführenden Stelle nach § 8 umgehend mitzuteilen.

#### **§ 4 Sachliche Zuständigkeit**

- (1) Der Wechsel der organisatorischen und finanziellen Zuständigkeit für Maßnahmen des "Betreuten Wohnens für behinderte Menschen" nach §§ 1 und 2 vom LWV Hessen auf die Landkreise und kreisfreien Städte erfolgt zum 1. Januar 2009.
- (2) Die vom LWV Hessen bis zum 31. Dezember 2008 für das Jahr 2009 vorgenommenen Bewilligungen neuer Plätze im Betreuten Wohnen für behinderte Menschen bleiben unberührt; die sachliche Zuständigkeit liegt nach Absatz 1 beim örtlichen Träger der Sozialhilfe.
- (3) Der LWV Hessen legt im Einvernehmen mit dem Landkreis oder der kreisfreien Stadt die Zahl und Größe sowie Standorte der neu zu errichtenden Plätze vor Ort fest. Das Benehmen mit den jeweiligen Einrichtungsträgern soll hergestellt werden.
- (4) Die Landkreise und kreisfreien Städte teilen bis zum 30. September 2004 dem LWV Hessen die notwendigen Angaben über die im betreuten Wohnen befindlichen Personen mit. Das Nähere ist zwischen LWV Hessen und dem Hess. Landkreistag und dem Hess. Städtetag abzuklären.
- (5) Der LWV Hessen, der Hess. Landkreistag und der Hess. Städtetag erarbeiten hinsichtlich der Aktenübergabe und des Wechsels der Zuständigkeit nach Absatz 1 bis zum 31. Dezember 2007 ein einvernehmlich abgestimmtes Übergangsszenario.

#### **§ 5 Gesetzliche Regelung**

Die Vertragspartner verpflichten sich, gemeinsam auf eine Änderung des Hessischen Ausführungsgesetzes zum Bundessozialhilfegesetz (HAG/BSHG) bis zum 31. Dezember 2005 mit der Maßgabe hinzuwirken, wonach die gesetzliche Zuständigkeit für die von dieser Vereinbarung betroffenen Maßnahmen ab dem 1. Januar 2009 bei den örtlichen Trägern der Sozialhilfe auch landesgesetzlich begründet wird.

## **§ 6**

### **Berechnungen zur Entlastung der Verbandsumlage**

- (1) Zur Ermittlung des Kostenvolumens für das Haushaltsjahr 2009 und zur Berechnung der vorzunehmenden Entlastung bzw. Absenkung der Verbandsumlage des LWV Hessen werden die Bestandsfälle des Jahres 2008 festgestellt. Die Höhe des festgestellten Kostenvolumens, das sich aus den Kosten für die nach Ablauf des Kalenderjahres 2008 aus der Zuständigkeit des LWV Hessen ausscheidenden Bestandsfälle ermittelt, wird als Minderbedarf bei der Kalkulation des Umlagebedarfs für das Jahr 2009 zugrunde gelegt. Für die Berechnung der vorzunehmenden Entlastung bzw. Absenkung der Verbandsumlage des Jahres 2009 wird eine Hochrechnung vorgenommen. Bis zum 30. Juni 2009 ist vom LWV Hessen eine Spitzabrechnung vorzunehmen und den beiden kommunalen Spitzenverbänden zuzuleiten. Die Entlastung bzw. Absenkung ist zum Haushaltsjahr 2010 in vollem Umfang zu erreichen.
- (2) Der LWV Hessen legt den beiden kommunalen Spitzenverbänden und der geschäftsführenden Stelle nach § 8 zum Ende des ersten Quartals eines jeden Jahres die Zahl der im Betreuten Wohnen befindlichen Fälle –aufgeschlüsselt nach den jeweiligen Personenkreisen nach § 1 Abs. 2 und den örtlich zuständigen Trägern der Sozialhilfe ("g.A.") - vor. Die Berichtspflicht gilt analog für die in der originären Zuständigkeit des LWV Hessen befindlichen Fälle im Bereich der stationären und teilstationären Maßnahmen der Eingliederungshilfe. Näheres ist zwischen den Vertragsparteien abzustimmen.

## **§ 7**

### **Zukünftige Finanzierung**

- (1) Die beiden kommunalen Spitzenverbände werden für ihre Mitglieder eine Vereinbarung über den Verzicht der Einrede der Verjährung und der Geltendmachung eines "gewöhnlichen Aufenthalts" im Rahmen der nach dem BSHG bestehenden befristeten Kostenerstattung im Rahmen der Neuordnung der Zuständigkeit und Finanzierung des "Betreuten Wohnens für behinderte Menschen im Lande Hessen" abschließen.
- (2) Bis zum 31. Dezember 2004 werden der LWV Hessen, der die Federführung übernimmt, und die beiden kommunalen Spitzenverbände einerseits und die Verbände der freien Wohlfahrtspflege sowie die Verbände der privaten Einrichtungsträger in Hessen andererseits eine Zusatzvereinbarung zum Rahmenvertrag nach §§ 93d Abs. 2. BSHG, der auch die einzelnen Angebote und Maßnahmen des "Betreuten Wohnens für behinderte Menschen" zum Gegenstand hat, abschließen. Er ist verbindliche Verhandlungs- und Vereinbarungsgrundlage für die zum 31. Dezember 2004 gekündigte, bisherige Vereinbarung zur Finanzierung des "Betreuten Wohnens für behinderte Menschen".
- (3) Die anerkannten investiven Kosten trägt der LWV Hessen nach Abzug eines Kostenanteils des Trägers in Höhe von 20 vom Hundert. Ab dem Jahre 2009 trägt der örtlich zuständige Träger der Sozialhilfe alle Kosten (investive und laufende Kosten), die im Rahmen des "Betreuten Wohnens für behinderte Men-

schen in Hessen " anfallen und für die kein vorrangiger Kostenträger zuständig ist (Krankenkasse etc.).

- (4) Die vom örtlichen Träger der Sozialhilfe gewährten, laufenden Kosten des notwendigen Lebensunterhaltes sowie die erforderliche weitere Hilfe nach dem BSHG und dem Grundsicherungsgesetz (GSiG) erstattet der LWV Hessen im Rahmen eines Kostenausgleichsverfahrens ab 01. Januar 2005\_bis zum 31. Dezember 2008 für alle behinderten Menschen im Betreuten Wohnen. Die in den Landkreisen und kreisfreien Städte entstandenen Aufwendungen hat der LWV Hessen jährlich gesondert auszuweisen und die Fachkommission hierüber zu unterrichten. Das Nähere zum Kostenausgleichsverfahren ist zwischen dem LWV Hessen und dem Hessischen Landkreistag und dem Hessischen Städtetag abzuklären.
- (5) Die auf der Grundlage der Verträge nach Absatz 2 vereinbarten Vergütungen trägt bis zum 31. Dezember 2008 der LWV Hessen.

## **§ 8**

### **Geschäftsführende Stelle**

- (1) Die laufenden Geschäfte nach dieser Vereinbarung (§§ 9, 14, 15) werden von dem LWV Hessen als der geschäftsführenden Stelle geführt.
- (2) Die geschäftsführende Stelle kann abweichend von Absatz 1 abwechselnd für einen zwischen den Vertragspartnern zu vereinbarenden Zeitraum bei einer anderen Stelle eingerichtet werden. Die Entscheidung darüber, bei welcher Einrichtung die geschäftsführende Stelle nach Absatz 1 erfolgen soll, treffen die Vertragsparteien mehrheitlich.
- (3) Die Einberufung und Vorbereitung der Sitzungen der Fachkommission nach § 14 erfolgt durch die geschäftsführende Stelle.

## **§ 9**

### **Erhebung der Plätze, Belegung und Berichterstattung**

- (1) Die bereits existierenden und neu geschaffenen Plätze werden auf der Grundlage einer jeweils vom LWV Hessen durchzuführenden, personen- und einrichtungsbezogenen Erhebungen im Bereich "stationäre und teilstationäre Maßnahmen" einerseits und "Versorgung im Betreuten Wohnen für behinderte Menschen" jährlich zum Stichtag 30. November ermittelt. Hierbei ist jeweils auch zu differenzieren nach dem "gewöhnlichen Aufenthalt", den neu geschaffenen Plätzen und der tatsächlichen Belegung in den einzelnen kommunalen Gebietskörperschaften. Erstmals findet eine entsprechende Erhebung zum Stichtag 30. November 2004 statt. Näheres ist zwischen den Vertragsparteien abzustimmen.
- (2) Die der geschäftsführende Stelle bis zum Ende des ersten Quartals eines jeden Jahres zu übermittelnden, anonymisierten Daten nach Absatz 1 sind von dieser

allen Landkreisen, kreisfreien Städte und der Fachkommission nach § 14 umgehend zur Verfügung zu stellen.

## **§ 10 Belegungskonferenzen**

- (1) Die kommunalen Gebietskörperschaften wirken auf die Konstituierung von Belegungskonferenzen oder anderen koordinierenden, fachlichen Gremien, die sich aus Vertretern der zuständigen örtlichen Behörden, des LWV Hessen, den in der Behindertenhilfe tätigen Verbänden und Organisationen zusammen setzen, in jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt hin; eine gemeinsame Belegungskonferenz für das Gebiet mehrerer Gebietskörperschaften ist möglich.
- (2) Die Belegungskonferenzen dienen der Steuerung und Transparenz der Versorgung erwachsener behinderter Menschen im Bereich des Betreuten Wohnens, der teil- und vollstationären<sup>3</sup> Angebote und Maßnahmen in der jeweiligen Versorgungsregion. Der nach dieser Vereinbarung dem LWV Hessen bis zum 31. Dezember 2008 übertragenen sachlichen Zuständigkeit für das Betreute Wohnen ist entsprechend Rechnung zu tragen.
- (3) Die Belegungskonferenz hat folgende Aufgaben:
  1. Die Belegungskonferenzen sollen über alle Aufnahmen bei frei werdenden oder neu geschaffenen Plätzen des außerklinischen teil- oder vollstationäres Angebotes<sup>4</sup> einschließlich des Betreuten Wohnens für behinderte Menschen der Versorgungsregion unter Berücksichtigung der Instrumentarien Hilfeplan und Gesamtplan beraten und Empfehlungen aussprechen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Voraussetzung für die namentliche Nennung der Klienten eine Entbindung von der Schweigepflicht ist.
  2. Alle Beteiligten der Belegungskonferenz haben ihnen bekannt werdende Aufnahmeanfragen unverzüglich der für die Koordination zuständigen Stelle mitzuteilen.
  3. Über die Belegungskonferenzen können aktuelle Bedarfssituationen sowie Versorgungslücken erkannt werden. Freiwerdende Plätze in den betreffenden Einrichtungen und Diensten sollen von den Einrichtungsträgern direkt nach Bekannt werden dem LWV Hessen und der für die Koordination zuständigen Stelle mitgeteilt werden.
  4. Die Unterstützung und Initiierung im Bereich der Vernetzung und Kooperation entsprechender Angebote und Dienste in der Region.
- (4) Die für die örtliche Koordination zuständige Stelle des Landkreises oder der kreisfreien Stadt soll folgende Aufgaben übernehmen:
  1. Geschäftsführung der Belegungskonferenz,
  2. Verantwortung für die Durchführung der Belegungskonferenzen (Einladung, Sitzungsleitung, Dokumentation, Sammlung von Aufnahmeanfragen, Zusammenarbeit mit dem LWV Hessen). Die Einholung der Entbindung von der Schweigepflicht obliegt dem örtlichen Träger der Sozialhilfe;

---

<sup>3</sup> Für die teilstationäre Hilfe in den Werkstätten für behinderte Menschen wird die Belegungskonferenz durch den Fachausschuß ersetzt.

<sup>4</sup> Für die teilstationäre Hilfe in den Werkstätten für behinderte Menschen wird die Belegungskonferenz durch den Fachausschuß ersetzt.

3. Verpflichtende Weitergabe der für die Arbeit der Gremien erforderlichen Informationen.

## **§ 11 Aufnahmeverfahren**

- (1) Über die Aufnahme in das Betreute Wohnen entscheidet, auf Grundlage der Antragsannahme und –bearbeitung des örtlich zuständigen Trägers der Sozialhilfe, das zuständige Zielgruppenmanagement des LWV Hessen im Benehmen mit der örtlichen Belegungskonferenz nach § 10. Die Entscheidung erfolgt auf Basis eines, vom örtlichen Trägers der Sozialhilfe veranlassten, fach- oder amtsärztlichen Gutachtens sowie einer Aussage zu dem Hilfebedarf (Hilfeplan). Für den Hilfesuchenden ist ein Gesamtplanverfahren nach § 46 BSHG durchzuführen. Der LWV Hessen erteilt die Kostenzusage und überprüft die Dauer der Maßnahme; hierbei ist die Empfehlung der Belegungskonferenz zu berücksichtigen.
- (2) Es ist darauf hinzuwirken, dass die Träger des Betreuten Wohnens partnerschaftlich mit den im Einzugsgebiet liegenden Betreuungseinrichtungen für behinderte Menschen und den zuständigen Trägern der Sozialhilfe zusammen arbeiten.
- (3) Der LWV Hessen prüft nach § 93 Abs. 2 BSHG ob die sachlichen, personellen und wirtschaftlichen Voraussetzungen für den Abschluss einer Leistungs-, Vergütungs- und Prüfungsvereinbarung gegeben sind. Bei dem Abschluss von Vereinbarungen nach § 93 BSHG mit neuen Einrichtungsträgern stellt der LWV Hessen zuvor das Einvernehmen mit den örtlich zuständigen Trägern der Sozialhilfe her. Hierzu sind von dem Träger über die im Betreuten Wohnen zu leistende Arbeit unter Berücksichtigung der vorgenannten Ziele konzeptionelle Vorstellungen zu entwickeln, die in einer Leistungsvereinbarung näher bestimmt werden.
- (4) Die örtlich zuständigen Träger der Sozialhilfe und die Fachkommission sind über den Abschluss der Vereinbarungen entsprechend zu informieren.
- (5) Die Bestimmungen der Vereinbarungen nach §§ 93 ff. BSHG bleiben –soweit sie nicht den Wechsel der Aufgabenzuständigkeit betreffen- von dieser Vereinbarung unberührt.

## **§ 12 Träger des Betreuten Wohnens und Personal**

- (1) Als Träger des Betreuten Wohnens kommen in Betracht:
  1. Freie Träger, die als gemeinnützig anerkannt sind,
  2. Öffentliche Träger und
  3. Private Träger.
- (2) Die Förderung und Versorgung der im Betreuten Wohnen lebenden behinderten Menschen soll von geeignetem Fachpersonal wahrgenommen werden.

- (3) Geeignetes Fachpersonal nach Absatz 2 sind Sozialpädagogen, Sozialarbeiter, Erzieher oder sonstiges Fachpersonal mit entsprechender Zusatzausbildung oder mehrjährige Erfahrung mit der Arbeit mit behinderten Menschen.

### **§ 13 Einrichtungsbudgets**

- (1) Mit geeigneten Einrichtungsträgern oder mit Trägern in geeigneten Versorgungsregionen sollen Einrichtungsbudgets vereinbart werden, um behinderte Menschen größere Chancen für ein selbstbestimmtes Leben und den Trägern des Betreuten Wohnens sowie den Trägern der Sozialhilfe Verwaltungserleichterungen im Kostenübernahme- und Abrechnungsverfahren zu verschaffen; § 11 Abs. 5 gilt entsprechend.
- (2) Die Rahmenbedingungen der Einrichtungsbudgets nach Absatz 1 sollen in der Fachkommission gemeinsam erarbeitet werden.

### **§ 14 Bildung und Aufgaben der Fachkommission**

- (1) Zur Förderung der Entwicklung und des Ausbaues des Betreuten Wohnens für behinderte Menschen wird eine Fachkommission gebildet. Zu ihren Aufgaben gehören im Rahmen dieser Vereinbarung insbesondere
1. die jährliche Auswertung der Bestandsdaten und die strukturelle Entwicklung im Bereich des Betreuten Wohnens und der stationären Unterbringung je Gebietskörperschaft mit dem Ziel des Vorrangs des Betreuten Wohnens. Im Rahmen der jährlichen Auswertung der nach § 9 vorzulegenden Daten ist zu hinterfragen, ob dem Grundsatz "ambulant vor stationär" bzw. dieser Vereinbarung in den einzelnen Gebietskörperschaften entsprechend Rechnung getragen wird. Es sollen hierzu landesweit einheitliche Handlungsvorschläge, insbesondere für die Belegungskonferenzen, entwickelt werden,
  2. die Erstellung von Orientierungshilfen zur notwendigen Betreuungsintensität bei den entsprechenden Angeboten, zur Hilfe- und Gesamtplanerarbeitung, zur Erarbeitung von örtlichen oder regionalen Kooperations- und Versorgungsvereinbarungen,
  3. die Unterstützung und Initiierung von neuen Formen der organisatorischen und fachlichen Vernetzung und Kooperation der Träger, der komplementären Hilfsangebote und Dienste im Bereich der Versorgung und Betreuung behinderter Menschen,
  4. die einvernehmliche Entscheidung über Streitigkeiten aus dieser Vereinbarung.
- (2) Die Fachkommission kann darüber hinaus Empfehlungen zu grundsätzlichen Angelegenheiten, insbesondere zur weiteren Planung, Zusammenarbeit und Qualität geben.
- (3) Die Fachkommission soll dafür Sorge tragen, dass die Auswirkungen des landesweiten gleichmäßigen Ausbaus analysiert und Vorschläge für eine Optimie-

rung gemacht werden können; externe Sachverständige können hinzugezogen werden. Es soll auch ein Kostenvergleich zu anderen ambulanten sowie teilstationären und stationären Betreuungsformen vorgenommen werden; dieser soll sich auch an dem Ziel orientieren, im Rahmen einer Gesamtbetrachtung die Ausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen fachbezogen zu begrenzen und möglichst abzusenken. Hierbei sind alle entsprechenden Aufwendungen einzubeziehen, um umfassende Vergleichsmöglichkeiten zu erhalten. Kostengünstigere Alternativen, insbesondere im Rahmen einer flexibleren und durchlässigeren Ausgestaltung des gesamten Hilfesystems sind aufzuzeigen.

- (4) Das Ergebnis der Analyse der Fachkommission ist den Partnern ein Jahr vor Ablauf der Vereinbarung (31. Dezember 2007) zur Information und Bewertung vorzulegen.
- (5) Der Fachkommission gehören an:
  1. zwei Vertreter des für die Sozialhilfe zuständigen Ministeriums,
  2. zwei Vertreter des LWV Hessen,
  3. zwei Vertreter des Hessischen Landkreistages,
  4. zwei Vertreter des Hessischen Städtetages,
  5. zwei Vertreter der Liga der freien Wohlfahrtspflege und
  6. ein Vertreter privater Einrichtungsträger.
- (6) Der Vorsitz der Fachkommission wird von dem für die Sozialhilfe zuständigen Ministerium wahrgenommen; es ist ein Vertreter zu bestimmen. Die Fachkommission kann eine Geschäftsordnung erlassen und bei Bedarf weitere fachkundige Personen hinzuziehen. Sie hat kein Außenvertretungsrecht.

## **§ 15**

### **Konstruktive Zusammenarbeit**

- (1) Der LWV Hessen, die Landkreise und kreisfreien Städte kommen überein, sich gegenseitig bei der Durchführung dieses Übereinkommens zu unterstützen.
- (2) Zu diesem Zweck
  1. benennt der LWV Hessen und jeder Landkreis und jede kreisfreie Stadt der geschäftsführenden Stelle nach § 8 eine oder mehrere Personen,
  2. arbeitet der LWV Hessen, jeder Landkreis und jede kreisfreie Stadt mit den anderen kommunalen Gebietskörperschaften, Behörden und der Fachkommission zusammen, soweit dies nützlich ist und dies die Wirksamkeit der zur Durchführung dieses Übereinkommens getroffenen Maßnahmen fördern kann,
  3. prüft der LWV Hessen, jeder Landkreis und jede kreisfreie Stadt Schwierigkeiten, die sich aus der Anwendung dieses Übereinkommens ergeben und auf die sie durch eine andere Gebietskörperschaft oder durch die Fachkommission hingewiesen worden ist.

## **§ 16 Finanzbedarf, Haushaltsmittel**

- (1) Der LWV Hessen verpflichtet sich die für den nach § 3 und den Anlagen 1 bis 6 zu gewährleistenden landesweit gleichmäßigen Ausbau von Plätzen im betreuten Wohnen notwendigen Mittel in den Haushaltsjahren 2005 bis 2008 zur Verfügung zu stellen.
- (2) Die Vertragsparteien sehen den landesweiten, gleichmäßigen Aufbau des Betreuten Wohnens im Sinne dieser Vereinbarung als Pflichtaufgabe, die auch zur Reduzierung der Ausgaben im Bereich der Eingliederungshilfe und zur Konsolidierung der kommunalen Haushalte beiträgt.

## **§ 17 Übergangsvorschriften**

- (1) Die Vertragsparteien benennen der geschäftsführenden Stelle bis zum 30. September 2004 ihre Vertreter für die Fachkommission nach § 14; ihre Tätigkeit endet zum 31. Dezember 2008.
- (2) Die Fachkommission ist von der geschäftsführende Stelle bis spätestens zum 31. Oktober 2004 zur konstituierenden Sitzung einzuberufen; ihre Tätigkeit endet zum 31. Dezember 2008.
- (3) Die Abstimmung nach § 8 Abs. 2 soll bis zum 31. Juli 2004 erfolgen.
- (4) Die Belegungskonferenzen oder andere koordinierende, fachliche Gremien nach § 10 sollen in den Landkreisen und kreisfreien Städten bis zum 1. Januar 2005 ihre Tätigkeit aufgenommen haben; verantwortlich für die Einladung ist der Landkreis oder die kreisfreie Stadt.

## **§ 18 Paraphierung**

- (1) Nach der Paraphierung dieses Vertrages leiten die kommunalen Spitzenverbände, Hessischer Landkreistag und Hessischer Städtetag, und der LWV Hessen umgehend das Beitrittsverfahren nach Absatz 2 ein.
- (2) Die örtlichen Träger der Sozialhilfe erklären ihren Beitritt zu dieser Vereinbarung gegenüber ihrem kommunalen Spitzenverband; dieser leitet diese an das Hessische Sozialministerium weiter. Der LWV Hessen erklärt seinen Beitritt nach der Beschlussfassung durch die Verbandsversammlung gegenüber dem Hessischen Sozialministerium.
- (3) Sobald die Beitrittserklärungen der 21 hessischen Landkreise, der 5 kreisfreien Städte und des LWV Hessen beim Hessischen Sozialministerium hinterlegt worden sind, tritt diese Vereinbarung nach § 19 in Kraft.

**§ 19**  
**In-Kraft-Treten, Außer- Kraft-Treten**

- (1) Die Vereinbarung tritt nach Abgabe der Beitrittserklärungen nach § 18 Abs. 2 zum 1. Juli 2004 in Kraft.
- (2) Diese Vereinbarung tritt zum 31. Dezember 2009 außer Kraft.

Wiesbaden, den 17. Dezember 2003



---

Silke Lautenschläger  
Staatsministerin  
Hessisches Sozialministerium



---

Dr. Hans-Peter Röther  
Direktor  
Hessischer Landkreistag



---

Dieter Schlempp  
Geschäftsführender Direktor  
Hessischer Städtetag



---

Lutz Bauer  
Landesdirektor  
LWV Hessen



---

Uwe Brückmann  
Erster Beigeordneter  
LWV Hessen

## **Fachkommission nach § 14 der Vereinbarung über das Betreute Wohnen in Hessen**

### **Geschäftsordnung der Fachkommission**

#### **Fachkommission**

##### *Artikel 1*

Die Fachkommission nach § 14 der Vereinbarung zwischen dem Hessischen Sozialministerium und dem Hessischen Landkreistag, dem Hessischen Städtetag und dem Landeswohlfahrtsverband Hessen über die Zuständigkeit, die Finanzierung und den landesweit gleichmäßigen Ausbau von Angeboten im Bereich des Betreuten Wohnens für behinderte Menschen im Lande Hessen vom 17.12.2003 handelt als Kollegium und nach Maßgabe dieser Geschäftsordnung.

##### *Artikel 2*

Die Fachkommission bestimmt ihre Prioritäten und beschließt ihr Arbeitsprogramm jeweils für ein Jahr.

##### *Artikel 3*

Zur Durchführung spezieller Aufgabenbereiche werden Mitglieder der Fachkommission benannt. Die Benennung erfolgt einvernehmlich. Diese sind besonders verantwortlich für die vorbereitenden Arbeiten, die die Grundlage der Beschlüsse und Empfehlungen der Fachkommission bilden. Die Wahrnehmung der Aufgaben erfolgt auf unbestimmte Zeit und solange kein anderslautender Beschluss durch die Fachkommission ergeht.

#### **Sitzungen der Fachkommission**

##### *Artikel 4*

Die Fachkommission fasst Beschlüsse in gemeinschaftlichen Sitzungen. Die Fachkommission tritt in der Regel 3 x im Jahr zusammen. Sie tagt ferner, wenn dies erforderlich ist. Auf Antrag einer der in der Kommission vertretenden Gruppen kann mit entsprechender Begründung eine außerordentliche Sitzung beantragt werden. Ein Einvernehmen über die Erfordernis ist zwischen den Mitgliedern der Kommission herzustellen.

##### *Artikel 5*

Die Tagesordnung zu den Sitzungen der Fachkommission erstellt das für die Sozialhilfe zuständige Ministerium. Vorschläge für die Tagesordnung sind durch die Mitglieder der Fachkommission bis vier Wochen vor Sitzungstermin der geschäftsführenden Stelle bekannt zu geben. Über jede Sitzung der Fachkommission wird ein Protokoll durch die geschäftsführende Stelle gemäß § 8 der Vereinbarung angefertigt.

## Durchführung der Aufgaben

### Artikel 6

Der Beschluss des jährlichen Arbeitsprogramms gemäß Artikel 2 und die Benennung der Mitglieder der Fachkommission für spezielle Aufgabenbereiche gemäß Artikel 3 der Geschäftsordnung erfolgt auf der Grundlage der Aufgaben der Fachkommission gemäß § 14 der Vereinbarung im Bereich des *Betreuten Wohnens für behinderte Menschen* in Hessen.

### Artikel 7

Das Hinzuziehen externer Sachverständiger und weitere fachkundiger Personen zur Durchführung spezieller Aufgabenbereiche gemäß Artikel 3 der Geschäftsordnung erfolgt in Abstimmung mit der Fachkommission. Die Sitzungen der Fachkommission sind nicht öffentlich. Die Fachkommission beschließt über Art und Veröffentlichung der Informationen in Aufgabenerfüllung gemäß § 14 der Vereinbarung zum Betreuten Wohnen.

### Artikel 8

Auf der Grundlage der jährlichen Auswertung der Bestandsdaten und der strukturellen Entwicklung im Bereich des Betreuten Wohnens und des stationären Wohnens können zu grundsätzlichen Angelegenheiten landesweit einheitliche Handlungsvorschläge und Empfehlungen gegeben werden. Die Fachkommission beschließt, ob und welche Handlungsempfehlungen in geeigneter Weise veröffentlicht werden.

## Schlussbestimmung

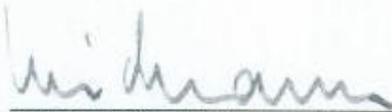
### Artikel 9

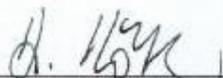
Die Geschäftsordnung tritt zum 01. Juli 2005 in Kraft. Sie tritt mit Ablauf der Vereinbarung außer Kraft.

Wiesbaden, den .....

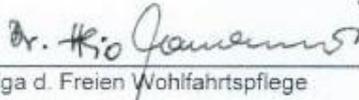
Für die Kommission:

  
Hessisches Sozialministerium

  
Landeswohlfahrtsverband Hessen

  
Hessischer Landkreistag

 10.06.05  
Hessischer Städtetag

  
Liga d. Freien Wohlfahrtspflege

  
KASSELER BUND e.V.  
Vorstand  
Private Einrichtungsträger

## **Empfehlungen zur Durchführung von Belegungskonferenzen/Hilfeplankonferenzen für erwachsene Menschen mit Behinderungen**

### **Beschluss der Fachkommission Betreutes Wohnen vom 30.06.2006**

#### **I. Einleitung**

Grundlage der Bildung von Belegungs-/Hilfeplankonferenzen ist die Vereinbarung zwischen dem Hessischen Sozialministerium und dem Hessischen Landkreistag, dem Hessischen Städtetag und dem Landeswohlfahrtsverband Hessen über die Zuständigkeit, die Finanzierung und den landesweit gleichmäßigen Ausbau von Angeboten im Bereich des Betreuten Wohnens für behinderte Menschen im Lande Hessen bis zum 31.12.2008 sowie die Zusatzvereinbarung „Betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderungen zum Rahmenvertrag nach § 93 d Abs. 2 BSHG / § 79 Abs. 1 SGB XII für ambulante Einrichtungen“.

Für die Zielgruppe der Menschen mit seelischen Behinderungen und Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen ist weiterhin Grundlage für die Hilfeplankonferenzen die im Rahmen des Implementationsprojektes „Personenzentrierte Hilfen“ mit den in den Modellregionen tätigen Leistungsträgern, den Landkreisen oder kreisfreien Städten und dem Landeswohlfahrtsverband geschlossenen Vereinbarungen beziehungsweise die in anderen Regionen mit den Beteiligten geschlossenen Kooperationsvereinbarungen.

#### **II. Ziele/Aufgabenstellungen**

##### **1. Adäquate Versorgung von Menschen mit Behinderungen in den jeweiligen Regionen (Städte und Landkreise)** - insbesondere

- a) die Empfehlung eines geeigneten, auf den Hilfe- und Förderbedarf zugeschnittenen Angebotes im Wohnen;
- b) die Empfehlung eines geeigneten, auf den Hilfe- und Förderbedarf zugeschnittenen tagesstrukturierenden Angebotes für Leistungsberechtigte, die nicht an einer Maßnahme zur beruflichen Rehabilitation teilnehmen;
- c) die Erleichterung eines Überganges in ambulante Betreuungsangebote.

## **2. Flexibilität im Handeln** - insbesondere

- a) die Erarbeitung vernetzter trägerübergreifender Handlungskonzepte im Einzelfall;
- b) verbesserte Zusammenarbeit der Beteiligten;
- c) die Förderung der „Durchlässigkeit“ und Vernetzung von Angeboten.

## **3. Synergieeffekte**

Durch die Belegungskonferenzen/Hilfeplankonferenzen entstehen Synergieeffekte im Rahmen der kooperativen Abstimmung, insbesondere durch:

- a) quantitative und qualitative Bewertung des Bedarfs;
- b) die Erfassung freier und frei werdender Plätze der geschaffenen Betreuungskapazitäten;
- c) die Feststellung von qualitativen und quantitativen Versorgungslücken (in Bezug auf besondere Angebotsbausteine) und eine Rückkopplung in die regionale Planungskonferenz;
- d) die Vernetzung der Angebote im Landkreis bzw. in der kreisfreien Stadt.

Die Anbieter in der Region geben der für die Koordination zuständigen Stelle des Landkreises/der kreisfreien Stadt und dem LWV Hessen freie und freiwerdende Plätze/Betreuungskapazitäten unverzüglich bekannt.

## **III. Beteiligte der Belegungskonferenz/Hilfeplankonferenz**

### **1. Ständige Mitglieder sind in erster Linie:**

- VertreterInnen des örtlichen Sozialhilfeträgers - Gesundheitsamt
- VertreterInnen des örtlichen Sozialhilfeträgers - Sozialamt
- VertreterInnen des überörtlichen Sozialhilfeträgers - zuständiges Zielgruppenmanagement
- VertreterInnen von Einrichtungen und Diensten für Menschen mit Behinderungen der jeweiligen Region.

Pro Institution sollte der koordinierenden Stelle ein Ansprechpartner benannt werden. Die ständigen Mitglieder tragen im Rahmen einer personellen Kontinuität dafür Sorge, dass in jeder Sitzung eine Präsenz sichergestellt ist.

### **2. Nachfragende Person/Leistungsberechtigte**

Die nachfragende Person/der Leistungsberechtigte hat ein Recht auf Teilnahme an der Belegungskonferenz/Hilfeplankonferenz.

### **3. Gesetzliche Betreuer**

Der gesetzliche Betreuer hat ein Recht auf Teilnahme an der Belegungskonferenz/Hilfeplankonferenz.

#### **4. Person des persönlichen Vertrauens**

Nach Absprache mit der Koordinationsstelle kann die nachfragende Person/der Leistungsberechtigte eine Person des persönlichen Vertrauens hinzuziehen.

#### **5. Verfahren**

Die Personen nach Abs. 2 bis 4 melden ihre Teilnahme nach vorheriger Aufklärung der für die Koordination zuständigen Stelle.

Abhängig von den Erfordernissen des Einzelfalles können zu den Sitzungen weitere VertreterInnen anderer Einrichtungen, Dienste und Leistungsträger eingeladen werden. Dies ist der nachfragenden Person zuvor mitzuteilen. Sie muss der Teilnahme weiterer VertreterInnen zustimmen.

### **IV. Geschäftsordnung**

Die Belegungskonferenzen/Hilfeplankonferenzen geben sich eine schriftliche Geschäftsordnung (siehe **Anlage 1**).

Geregelt werden sollte:

- Sitzungsturnus und Einladungsfristen
- TeilnehmerInnen
- Geschäftsführung und Leitung
- Regelung für Eilfälle
- Regelungen zu Datenschutz und Schweigepflicht
- Dokumentation
- Zuständigkeiten im Bezug auf Zielgruppe, Region sowie Zugangs-/Verlaufssteuerung

### **V. Geschäftsführung**

Die Geschäftsführung und Leitung der Belegungs-/Hilfeplankonferenz obliegt der koordinierenden Stelle der Stadt/des Landkreises. Die sich hieraus ergebende Aufgabenstellung wird in § 10 (4) Ziffer 1 - 3 der Vereinbarung zum Betreuten Wohnen vom Dezember 2003 geregelt:

- a) Geschäftsführung der Belegungs-/Hilfeplankonferenz;
- b) Verantwortung für die Durchführung der Belegungs-/Hilfeplankonferenz (Einladung, Sitzungsleitung, Dokumentation, Sammlung von Aufnahmeanfragen, Zusammenarbeit mit dem LWV Hessen). Die Einholung der Entbindung von der Schweigepflicht obliegt dem örtlichen Träger der Sozialhilfe.
- c) Verpflichtende Weitergabe der für die Arbeit der Gremien erforderlichen Informationen.

Eine besondere Bedeutung kommt dabei der Sitzungsvorbereitung mit der Weitergabe der für die Arbeit des Gremiums erforderlichen Informationen zu.

**VI. Aufnahmeverfahren**

Das Verfahren der Antragstellung auf Leistungen im Bereich Wohnen ist grundsätzlich in § 11 der Vereinbarung zum Betreuten Wohnen (siehe **Anlage 2**) geregelt. Details zum Ablauf ergeben sich aus der Anlage 3.

**VII. Zielgruppenspezifische Regelungen**

Zielgruppenspezifische Regelungen sind möglich. Diese sind im Rahmen der Geschäftsordnung zu regeln.

**VIII. Sicherstellung des Datenschutzes**

Es gelten die gesetzlichen Regelungen nach § 35 des Sozialgesetzbuches I, dem 2. Kapitel des Sozialgesetzbuches X sowie das Hessische Datenschutzgesetz.

Die Einholung der Entbindung von der Schweigepflicht obliegt der koordinierenden Stelle. Die nachfragende Person kann die Schweigepflichtentbindung eingrenzen.

Personenbezogene Daten werden zur Klärung des Bedarfes und Festlegung der gewünschten (Reha-)Leistungen nur weitergegeben, wenn diese zur Klärung des Sachverhaltes tatsächlich erforderlich sind.

Die Dokumentation der Sitzungsergebnisse wird nur zweckgebunden verwandt und ist so aufzubewahren, dass sie Dritten nicht zugänglich ist.

## **Anlage 1**

### **Empfehlung für in einer Geschäftsordnung aufzuführende Regelungen:**

#### **I. TeilnehmerInnen**

##### **1. Ständige Mitglieder sind in erster Linie:**

- VertreterInnen des örtlichen Sozialhilfeträgers - Gesundheitsamt
- VertreterInnen des örtlichen Sozialhilfeträgers - Sozialamt
- VertreterInnen des überörtlichen Sozialhilfeträgers - zuständiges Zielgruppenmanagement
- VertreterInnen von Einrichtungen und Diensten für Menschen mit Behinderungen der jeweiligen Region.

##### **2. Nachfragende Person/Leistungsberechtigte**

##### **3. Gesetzliche Betreuer**

##### **4. Person des persönlichen Vertrauens**

#### **II. Sitzungsturnus und Einladungsfristen**

Die Belegungs-/Hilfepfankonferenz tritt in einem einvernehmlich abgestimmten Turnus zusammen. In der Belegungs-/Hilfepfankonferenz werden jeweils Folgetermine abgestimmt Die Einladung muss mindestens 5 Arbeitstage vor der Sitzung der Konferenz einschließlich aller erforderlichen Unterlagen vorliegen.

Nach vorheriger Aufklärung ist dem Wunsch der nachfragenden Person/des gesetzlichen Betreuers/ der Person des persönlichen Vertrauens nach einer Teilnahme zu entsprechen und mit der Anmeldung zur Konferenz der koordinierenden Stelle zu melden. Durch diese erfolgt eine entsprechende Einladung.

Abhängig von den Erfordernissen des Einzelfalles können zu den Sitzungen weitere VertreterInnen anderer Einrichtungen, Dienste und Leistungsträger eingeladen werden. Dies ist der nachfragenden Person zuvor mitzuteilen. Sie muss der Teilnahme weiterer VertreterInnen zustimmen.

Bei dem Personenkreis von Menschen mit einer geistigen Behinderung ist zur Vorbereitung der jeweils folgenden Belegungskonferenz die Belegungsliste in aktualisierter Form einschließlich der neuen Anmeldungen den unter Ziffer III 1 a) - d) genannten Mitgliedern in der Regel 5 Arbeitstage vor der Konferenz zur Verfügung zu stellen.

### **III. Geschäftsführung und Leitung**

Der koordinierenden Stelle obliegt die Geschäftsführung und Leitung der Belegungs-/Hilfekonferenz.

### **IV. Regelung in Eilfällen**

Sofern Leistungen aufgrund der Besonderheit des Einzelfalles dringend vor der nächsten Belegungs-/Hilfekonferenz erforderlich sind, besteht hierzu in Absprache mit der koordinierenden Stelle und dem zuständigen Leistungsträger die Möglichkeit. Die Information/Beratung erfolgt dann in der nächstmöglichen Belegungs-/Hilfekonferenz.

### **V. Regelungen zu Datenschutz und Schweigepflicht**

Es gelten die gesetzlichen Regelungen nach § 35 des Sozialgesetzbuches I, dem 2. Kapitel des Sozialgesetzbuches X sowie des Hessischen Datenschutzgesetzes.

Die Einholung der Entbindung von der Schweigepflicht obliegt der koordinierenden Stelle. Die nachfragende Person kann die Schweigepflichtentbindung eingrenzen.

Personenbezogene Daten werden zur Klärung des Bedarfes und Festlegung der gewünschten (Reha-)Leistungen nur weitergegeben, wenn diese zur Klärung des Sachverhaltes tatsächlich erforderlich sind.

Die Dokumentation der Sitzungsergebnisse wird nur zweckgebunden verwandt und ist so aufzubewahren, dass sie Dritten nicht zugänglich ist.

### **VI. Dokumentation**

Die Empfehlungen der Belegungskonferenz/Hilfekonferenz werden von der koordinierenden Stelle einzelfallbezogen dokumentiert (**Anlage 3**).

### **VII. Zuständigkeiten in Bezug auf Zielgruppe, Region sowie Zugangs-/Verlaufssteuerung**

Gemäß § 10 Abs. 3 der Vereinbarung zum Betreuten Wohnen soll die Belegungskonferenz/Hilfekonferenz ab 1.1.2005 regelhaft über alle Neuanträge nachfragender Personen auf Leistungen im Bereich Wohnen nach dem SGB XII in den Belegungs-/Hilfekonferenzen beraten und Empfehlungen hierzu aussprechen.

Neuanfragen sollen so früh wie möglich behandelt werden, ggf. auch wenn die sozialhilferechtlichen Voraussetzungen noch nicht abschließend geklärt sind.

Verlängerungen laufender Leistungen werden für die Zielgruppen Menschen mit seelischen Behinderungen und Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen sowie für

Menschen mit körperlichen Behinderungen in den Belegungs-/Hilfepflichtkonferenzen beraten.

Alle Beteiligten der Belegungs-/Hilfepflichtkonferenz verpflichten sich, ihnen bekannt werdende Aufnahmeanfragen für Leistungen im Rahmen des SGB IX / XII unverzüglich der für die Koordination zuständigen geschäftsführenden Stelle beim Landkreis/bei der kreisfreien Stadt mitzuteilen. Dies gilt auch für Anfragen von Personen aus anderen Herkunftsregionen.

Die Belegungs-/Hilfepflichtkonferenzen arbeiten zielgruppenspezifisch.

## **Anlage 2**

### **Aufnahmeverfahren im Betreuten Wohnen nach § 11 Abs. 1 der Vereinbarung vom Dezember 2003**

„Über die Aufnahme in das Betreute Wohnen entscheidet, auf Grundlage der Antragsannahme und –bearbeitung des örtlich zuständigen Trägers der Sozialhilfe, das zuständige Zielgruppenmanagement des LWV Hessen im Benehmen mit der örtlichen Belegungskonferenz nach § 10. Die Entscheidung erfolgt auf Basis eines, vom örtlichen Träger der Sozialhilfe veranlassten, fach- oder amtsärztlichen Gutachtens sowie einer Aussage zu dem Hilfebedarf (Hilfeplan). Für den Hilfesuchenden ist ein Gesamtplanverfahren nach § 46 BSHG (§ 58 SGB XII) durchzuführen. Der LWV Hessen erteilt die Kostenzusage und überprüft die Dauer der Maßnahme; hierbei ist die Empfehlung der Belegungskonferenz zu berücksichtigen.“

### **Zuständigkeitsregelung für die Belegungs-/Hilfeplankonferenzen**

#### **Grundsatz:**

Die Vorstellung der nachfragenden Person findet in der Herkunftsregion statt.

#### **Ausnahmen:**

Von der grundsätzlichen Regelung sind Ausnahmen nach Beteiligung der Herkunftsregion nur in folgenden Fallgestaltungen möglich :

- aus persönlichen Gründen (Wunsch und Wahlrecht, Familie/Partnerschaft, Schule/Studium, bisherige Lebensbezüge),
- für Personen, die außerhalb ihrer Herkunftsregion weiter versorgt werden (z.B. nach Aufenthalt in Forensicher Klinik),
- für Personen, die aufgrund einer Abhängigkeitserkrankung eine Aufnahme außerhalb der Herkunftsregion benötigen.

In diesen Fallgestaltungen findet eine Vorstellung der nachfragenden Person in der Aufnahme-region statt.

#### **Verfahren:**

Die zuständigen Geschäftsstellen informieren sich, wenn im Einzelfall einer Ausnahmeregelung entsprochen wird.

**Stationäre, teilstationäre und ambulante Leistungen der Eingliederungshilfe in Hessen**  
**- Daten und Auswertungen -**

**Anlage 4**

zum Bericht gem. § 14 Abs. 4 der Vereinbarung über die Zuständigkeit, die Finanzierung und den landesweit gleichmäßigen Ausbau von Angeboten im Bereich des Betreuten Wohnens für behinderte Menschen in Hessen bis zum 31.12.2008

Gliederung:	Seite:
1. Gliederung	2
2. Eigen- und Fremdversorgung nach Leistung und Gebietskörperschaft (Fälle)	3
3. Ausbau des Betreuten Wohnens in den Jahren 2005 bis 2007 Gesamt und nach Zielgruppen	6
4. Eigenversorgungsquoten	9
5. Plätze und Fallzahlen in der Eingliederungshilfe in Hessen in Zuständigkeit des LWV Hessen	10
6. Promillewert Leistungen stationäres Wohnen, Betreutes Wohnen und teilstationäre Leistungen nach Gebietskörperschaften in den Jahren 2005 und 2006	12
7. Wohnform vor Aufnahme in das Betreute Wohnen	14
8. Wechselbewegungen zwischen dem stationären Wohnen und dem Betreuten Wohnen	16
<b>Betrachtung Hessen Gesamt:</b>	
9. Stadt Darmstadt	17
10. Frankfurt am Main	21
11. Offenbach am Main	25
12. Wiesbaden	29
13. Landkreis Bergstraße	34
14. Landkreis Darmstadt-Dieburg	37
15. Landkreis Groß-Gerau	41
16. Hochtaunuskreis	45
17. Main-Kinzig-Kreis	49
18. Main-Taunus-Kreis	53
19. Odenwaldkreis	57
20. Landkreis Offenbach	61
21. Rheingau-Taunus-Kreis	65
22. Wetteraukreis	69
23. Landkreis Gießen	73
24. Lahn-Dill-Kreis	77
25. Landkreis Limburg-Weilburg	81
26. Landkreis Marburg-Biedenkopf	85
27. Vogelsbergkreis	89
28. Stadt Kassel	94
29. Landkreis Fulda	98
30. Landkreis Hersfeld-Rotenburg	102
31. Landkreis Kassel	106
32. Schwalm-Eder-Kreis	110
33. Landkreis Waldeck-Frankenberg	114
34. Werra-Meißner-Kreis	118
<b>Betrachtung Ebene der Gebietskörperschaften:</b>	



Eigen- und Fremdversorgung im stationären Wohnen (Erwachsene):

		Herkunftsregion:														Versorgungsregion:													
Darmstadt	Frankfurt am Main	Stadt Offenbach	Wiesbaden	LK Bergstraße	LK Darmstadt-Dieburg	LK Groß-Gerau	Hochtaunuskreis	Main-Kinzig-Kreis	Main-Taunus-Kreis	Odenwaldkreis	LK Offenbach	Rheingau-Taunus-Kreis	Wetteraukreis	LK Gießen	Lahn-Dill-Kreis	Limburg-Weilburg	Marburg-Biedenkopf	Vogelsbergkreis	Stadt Kassel	LK Fulda	Hersfeld-Rotenburg	LK Kassel	Schwalm-Eder-Kreis	Waldeck-Frankenberg	Werra-Meißner-Kreis	Außers Hessisch	Gesamt:		
88	22	8	6	3	28	9	4	3	4	1	31	8	3	2	0	0	0	0	0	1	2	0	0	1	0	1	k.A.	225	
7	514	13	9	4	6	9	27	14	22	1	25	4	10	5	1	6	3	0	1	2	0	0	1	1	0	0	k.A.	685	
0	3	51	0	0	0	0	0	2	0	0	23	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	k.A.	79	
2	12	1	247	0	1	4	5	1	13	0	1	39	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	k.A.	329	
18	7	2	3	189	30	10	2	1	0	21	8	0	0	1	0	0	2	0	0	0	0	0	0	1	0	0	k.A.	295	
133	67	22	23	80	256	47	25	18	16	30	79	13	21	7	5	4	3	5	2	6	3	0	1	1	1	1	k.A.	868	
11	35	9	9	20	29	179	2	7	6	1	33	5	4	0	0	1	1	2	2	0	1	1	0	0	0	0	k.A.	358	
4	75	3	8	3	2	8	166	6	8	1	3	4	10	3	3	3	0	1	0	0	0	0	0	3	0	0	k.A.	314	
12	97	20	15	12	14	8	9	405	4	1	38	1	40	8	1	4	4	3	2	8	2	1	1	0	2	k.A.	712		
3	46	2	13	2	1	14	13	4	122	0	3	3	7	5	1	4	2	0	2	0	0	0	0	2	1	0	k.A.	250	
15	15	18	10	12	18	13	1	5	2	79	13	1	3	0	1	2	1	0	2	0	0	1	0	0	1	0	k.A.	213	
3	10	21	0	1	2	0	1	4	1	0	111	0	0	1	0	1	0	0	2	0	0	2	0	1	0	0	k.A.	161	
2	63	7	101	8	7	20	10	9	40	2	12	161	5	1	0	20	1	6	3	2	0	1	1	2	1	1	k.A.	485	
3	71	10	4	1	4	4	30	21	5	1	12	4	183	19	7	3	7	8	2	0	2	2	0	2	1	1	k.A.	406	
0	37	1	7	3	7	9	7	16	4	4	5	1	44	247	16	3	17	11	5	5	4	5	3	1	1	1	k.A.	463	
3	39	1	12	4	3	5	11	13	3	1	2	7	22	45	368	31	23	1	2	3	0	2	0	1	1	1	k.A.	603	
5	40	5	11	2	3	2	9	6	8	0	4	17	11	3	16	145	2	1	3	4	0	1	0	1	1	1	k.A.	300	
3	8	6	2	0	2	0	5	5	3	0	7	1	6	27	23	4	239	7	11	10	5	5	9	12	2	k.A.	402		
9	75	10	22	12	20	23	27	31	16	2	21	10	49	41	12	8	18	184	10	25	14	4	13	10	4	k.A.	670		
1	4	0	0	1	0	1	0	1	2	0	0	0	3	1	0	0	1	0	212	3	3	47	14	9	6	k.A.	309		
2	19	13	4	1	2	1	3	21	3	0	2	0	1	6	7	5	8	6	3	233	9	3	8	1	5	k.A.	366		
0	0	1	0	1	0	2	1	3	0	0	1	0	5	5	2	0	4	4	2	9	121	0	7	1	7	k.A.	176		
0	3	0	3	1	0	0	2	0	2	0	0	2	2	2	0	1	1	0	71	3	2	207	33	11	24	k.A.	370		
4	48	6	10	9	7	14	9	33	5	2	11	4	26	19	21	5	81	22	66	49	46	41	235	50	33	k.A.	856		
3	24	0	3	6	1	2	11	7	1	2	3	1	13	8	7	1	23	6	36	4	11	37	35	252	27	k.A.	524		
0	3	1	0	0	0	1	0	3	2	0	2	0	3	0	5	1	2	1	21	7	5	11	12	2	135	k.A.	217		
34	245	36	124	133	70	80	92	111	63	32	76	70	68	54	65	85	57	15	64	36	31	50	26	42	26	k.A.	1.785		
365	1582	267	646	508	513	465	472	750	355	181	526	356	539	510	561	338	500	283	525	411	260	421	400	406	281	0	12.421		



Betreutes Wohnen für Menschen mit seelischer Behinderung:

	Plätze am 31.12.2004	Zuwachs 2005	Zuwachs 2006	Zuwachs 2007	Plätze am 31.12.2007	Zielerreichung (2007 zu 2008) in %:	Abgestimmte Planung (Stand 14.12.2007)	Kreiskenn-ziffer:
	129	0	0	0	129	100	129	411
	407	36	56	88	587	97	603	412
	63	9	10	10	92	91	101	413
	211	0	0	18	229	100	229	414
	156	7	8	0	171	100	171	431
	125	10	33	13	181	92	196	432
	126	6	10	0	142	88	162	433
	117	7	7	15	146	100	146	434
	224	10	13	7	254	91	279	435
	106	0	2	4	112	90	124	436
	59	0	3	1	63	97	65	437
	128	19	20	21	188	87	217	438
	128	0	0	18	146	100	146	439
	159	5	10	0	174	91	191	440
	139	4	7	13	163	91	179	531
	131	8	10	13	162	86	189	532
	127	0	0	0	127	97	131	533
	224	0	3	4	231	98	235	534
	57	0	7	9	73	63	116	535
	171	0	0	12	183	100	183	611
	116	10	10	5	141	100	141	631
	72	0	4	4	80	96	83	632
	127	14	6	6	153	97	158	633
	113	0	7	0	120	100	120	634
	109	0	0	7	116	98	118	635
	72	2	2	2	78	100	78	636
<b>Gesamt:</b>	<b>3.596</b>	<b>147</b>	<b>228</b>	<b>270</b>	<b>4.241</b>	<b>94</b>	<b>4.490</b>	

Betreutes Wohnen Gesamt:

	Plätze am 31.12.2004	Zuwachs 2005	Zuwachs 2006	Zuwachs 2007	Plätze am 31.12.2007	Zielerreichung (2007 zu 2008) in %:	Abgestimmte Planung (Stand 14.12.2007)
Darmstadt	216	16	2	3	237	100,0	237
Frankfurt am Main	1.032	64	93	157	1.346	95,4	1.411
Offenbach am Main	131	12	12	15	170	88,5	192
Wiesbaden	485	-4	12	51	544	93,3	583
LK Bergstraße	232	23	17	40	312	97,8	319
LK Darmstadt-Dieburg	297	20	57	19	393	89,7	438
LK Groß-Gerau	207	19	22	30	278	89,1	312
Hochtaunuskreis	230	17	9	38	294	94,2	312
Main-Kinzig-Kreis	422	24	33	12	491	89,8	547
Main-Taunus-Kreis	239	0	2	13	254	92,4	275
Odenwaldkreis	127	0	3	1	131	84,5	155
LK Offenbach	188	26	29	25	268	76,4	351
Rheingau-Taunus-Kreis	220	8	23	21	272	100,4	271
Wetteraukreis	294	28	24	21	367	90,4	406
LK Gießen	270	18	13	31	332	92,0	361
Lahn-Dill-Kreis	345	17	38	26	426	86,2	494
LK Limburg-Weilburg	233	0	0	8	241	92,7	260
LK Marburg-Biedenkopf	483	0	7	14	504	91,5	551
Vogelsbergkreis	151	4	14	17	186	71,3	261
Stadt Kassel	359	15	2	30	406	98,5	412
LK Fulda	255	21	15	17	308	96,0	321
LK Hersfeld-Rotenburg	203	6	4	11	224	92,6	242
LK Kassel	308	21	14	35	378	96,2	393
Schwalb-Edel-Kreis	263	0	7	8	278	90,0	309
LK Waldeck-Frankenberg	208	9	16	13	246	99,6	247
Werra-Meißner-Kreis	152	2	17	10	181	95,8	189
<b>Gesamt:</b>	<b>7.550</b>	<b>366</b>	<b>485</b>	<b>666</b>	<b>9.067</b>	<b>92,1</b>	<b>9.849</b>

Betreutes Wohnen für Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung:

	Plätze am 31.12.2004	Zuwachs 2005	Zuwachs 2006	Zuwachs 2007	Plätze am 31.12.2007	Zielerreichung (2007 zu 2008) in %:	Abgestimmte Planung (Stand 14.12.2007)	Kreiskenn-ziffer:
Darmstadt	45	15	0	3	63	100	63	411
Frankfurt am Main	250	13	25	20	308	95	325	412
Offenbach am Main	28	0	0	0	28	72	39	413
Wiesbaden	133	0	0	0	133	79	169	414
LK Bergstraße	23	10	9	9	51	88	58	431
LK Darmstadt-Dieburg	111	6	15	0	132	89	148	432
LK Groß-Gerau	30	10	0	20	60	88	68	433
Hochtaunuskreis	53	2	0	16	71	86	83	434
Main-Kinzig-Kreis	101	10	11	3	125	83	150	435
Main-Taunus-Kreis	50	0	0	9	59	87	68	436
Odenwaldkreis	42	0	0	0	42	72	58	437
LK Offenbach	28	0	0	0	28	39	72	438
Rheingau-Taunus-Kreis	58	5	17	0	80	105	76	439
Wetteraukreis	66	5	5	21	97	91	107	440
LK Gießen	77	8	2	15	102	96	106	531
Lahn-Dill-Kreis	117	0	16	10	143	94	152	532
LK Limburg-Weilburg	70	0	0	0	70	86	81	533
LK Marburg-Biedenkopf	126	0	0	10	136	86	159	534
Vogelsbergkreis	51	4	7	8	70	78	90	535
Stadt Kassel	79	15	2	15	111	100	111	611
LK Fulda	97	8	2	0	107	89	120	631
LK Hersfeld-Rotenburg	100	0	0	0	100	100	100	632
LK Kassel	131	3	0	19	153	96	160	633
Schwalm-Eder-Kreis	96	0	0	0	96	76	127	634
LK Waldeck-Frankenberg	87	0	12	0	99	99	100	635
Werra-Meißner-Kreis	47	0	10	0	57	92	62	636
<b>Gesamt:</b>	<b>2.096</b>	<b>114</b>	<b>133</b>	<b>178</b>	<b>2.521</b>	<b>88</b>	<b>2.852</b>	

Betreutes Wohnen für Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung:

	Plätze am 31.12.2004	Zuwachs 2005	Zuwachs 2006	Zuwachs 2007	Plätze am 31.12.2007	Zielerreichung (2007 zu 2008) in %:	Abgestimmte Planung (Stand 14.12.2007)
Darmstadt	12	0	0	0	12	100	12
Frankfurt am Main	74	4	0	0	78	100	78
Offenbach am Main	10	2	0	-1	11	110	10
Wiesbaden	28	-4	0	0	24	100	24
LK Bergstraße	2	0	0	0	2	100	2
LK Darmstadt-Dieburg	6	0	0	0	6	100	6
LK Groß-Gerau	1	0	0	0	1	100	1
Hochtaunuskreis	0	0	0	0	0	100	0
Main-Kinzig-Kreis	4	0	0	0	4	100	4
Main-Taunus-Kreis	0	0	0	0	0	100	0
Odenwaldkreis	0	0	0	0	0	100	0
LK Offenbach	4	-2	0	1	3	75	4
Rheingau-Taunus-Kreis	0	0	0	0	0	100	0
Wetteraukreis	6	0	0	0	6	100	6
LK Gießen	13	0	0	0	13	100	13
Lahn-Dill-Kreis	5	0	0	0	5	100	5
LK Limburg-Weilburg	0	0	0	0	0	100	0
LK Marburg-Biedenkopf	10	0	0	0	10	100	10
Vogelsbergkreis	3	0	0	0	3	100	3
Stadt Kassel	10	0	0	0	10	100	10
LK Fulda	4	0	0	0	4	100	4
LK Hersfeld-Rotenburg	1	0	0	0	1	100	1
LK Kassel	2	0	0	0	2	100	2
Schwalm-Eder-Kreis	2	0	0	0	2	100	2
LK Waldeck-Frankenberg	1	0	0	0	1	100	1
Werra-Meißner-Kreis	1	0	0	0	1	100	1
<b>Gesamt:</b>	<b>199</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>199</b>	<b>100</b>	<b>199</b>

Ausbau des Betreuten Wohnens in den Jahren 2005 bis 2007 Gesamt und nach Zielgruppen:

Stand 31.12.2007

	Betreutes Wohnen für Menschen mit Abhängigkeitskrankung:						Betreutes Wohnen für Menschen mit körperlicher Behinderung:								
	Plätze am 31.12.2004	Zuwachs 2005	Zuwachs 2006	Zuwachs 2007	Plätze am 31.12.2007	Zielerreichung (2007 zu 2008) in %:	Pläne am 31.12.2008 (Stand 14.12.2007)	Plätze am 31.12.2004	Zuwachs 2005	Zuwachs 2006	Zuwachs 2007	Plätze am 31.12.2007	Zielerreichung (2007 zu 2008) in %:	Pläne am 31.12.2008 (Stand 14.12.2007)	Kreiskenziffer:
Darmstadt	27	0	0	0	27	100	27	3	1	2	0	6	100	6	411
Frankfurt am Main	265	11	12	40	328	93	352	36	0	0	9	45	85	53	412
Offenbach am Main	24	1	2	6	33	92	36	6	0	0	0	6	100	6	413
Wiesbaden	95	0	3	17	115	97	118	18	0	9	16	43	100	43	414
LK Bergstraße	37	6	0	21	64	100	64	14	0	0	10	24	100	24	431
LK Darmstadt-Dieburg	40	5	8	6	59	91	65	15	-1	1	0	15	65	23	432
LK Groß-Gerau	50	0	12	10	72	100	72	0	3	0	0	3	33	9	433
Hochtaunuskreis	60	2	2	4	68	100	68	0	6	0	3	9	60	15	434
Main-Kinzig-Kreis	87	4	3	0	94	94	100	6	0	6	2	14	100	14	435
Main-Taunus-Kreis	71	0	0	0	71	100	71	12	0	0	0	12	100	12	436
Odenwaldkreis	18	0	0	0	18	75	24	8	0	0	0	8	100	8	437
LK Offenbach	22	9	9	0	40	82	49	6	0	0	3	9	100	9	438
Rheingau-Taunus-Kreis	28	3	0	3	34	92	37	6	0	6	0	12	100	12	439
Wetteraukreis	45	18	8	0	71	86	83	18	0	1	0	19	100	19	440
LK Gießen	41	3	4	0	48	89	54	0	3	0	3	6	67	9	531
Lahn-Dill-Kreis	92	6	9	0	107	77	139	0	3	3	3	9	100	9	532
LK Limburg-Weilburg	30	0	0	5	35	90	39	6	0	0	3	9	100	9	533
LK Marburg-Biedenkopf	107	0	0	0	107	84	127	16	0	4	0	20	100	20	534
Vogelsbergkreis	34	0	0	0	34	74	46	6	0	0	0	6	100	6	535
Stadt Kassel	83	0	0	0	83	93	89	16	0	0	3	19	100	19	611
LK Fulda	38	0	0	2	40	100	40	0	3	3	10	16	100	16	631
LK Hersfeld-Rotenburg	30	3	0	4	37	71	52	0	3	0	3	6	100	6	632
LK Kassel	37	4	0	8	49	100	49	11	0	8	2	21	88	24	633
Schwalm-Eder-Kreis	46	0	0	0	46	100	46	6	0	0	8	14	100	14	634
LK Waldeck-Frankenberg	11	6	1	6	24	109	22	0	3	3	0	6	100	6	635
Werra-Meißner-Kreis	25	0	5	2	32	91	35	7	0	0	6	13	100	13	636
<b>Gesamt:</b>	<b>1.443</b>	<b>81</b>	<b>78</b>	<b>134</b>	<b>1.736</b>	<b>91</b>	<b>1.904</b>	<b>216</b>	<b>24</b>	<b>46</b>	<b>84</b>	<b>370</b>	<b>92</b>	<b>404</b>	
Model Gießen/Marburg	24			24	24		24								
	<b>1.467</b>			<b>1.760</b>	<b>1.928</b>										

**Eigenversorgungsquote:**

	Stationäres Wohnen:	Teilstationäre Leistungen:	Betreutes Wohnen:
Darmstadt	<b>24%</b>	<b>58%</b>	<b>82%</b>
Frankfurt am Main	<b>32%</b>	<b>66%</b>	<b>94%</b>
Stadt Offenbach	<b>19%</b>	<b>68%</b>	<b>78%</b>
Stadt Wiesbaden	<b>38%</b>	<b>63%</b>	<b>94%</b>
LK Bergstraße	<b>37%</b>	<b>67%</b>	<b>89%</b>
LK Darmstadt-Dieburg	<b>50%</b>	<b>66%</b>	<b>78%</b>
LK Groß-Gerau	<b>38%</b>	<b>67%</b>	<b>90%</b>
Hochtaunuskreis	<b>35%</b>	<b>62%</b>	<b>96%</b>
Main-Kinzig-Kreis	<b>54%</b>	<b>82%</b>	<b>93%</b>
Main-Taunus-Kreis	<b>34%</b>	<b>51%</b>	<b>94%</b>
Odenwaldkreis	<b>44%</b>	<b>79%</b>	<b>93%</b>
LK Offenbach	<b>21%</b>	<b>0%</b>	<b>82%</b>
Rheingau-Taunus-Kreis	<b>45%</b>	<b>70%</b>	<b>91%</b>
Wetteraukreis	<b>34%</b>	<b>61%</b>	<b>91%</b>
LK Gießen	<b>48%</b>	<b>80%</b>	<b>91%</b>
Lahn-Dill-Kreis	<b>66%</b>	<b>87%</b>	<b>94%</b>
LK Limburg-Weilburg	<b>43%</b>	<b>63%</b>	<b>89%</b>
LK Marburg-Biedenkopf	<b>48%</b>	<b>76%</b>	<b>94%</b>
Vogelsbergkreis	<b>65%</b>	<b>87%</b>	<b>96%</b>
Stadt Kassel	<b>40%</b>	<b>59%</b>	<b>94%</b>
LK Fulda	<b>57%</b>	<b>86%</b>	<b>94%</b>
LK Hersfeld-Rotenburg	<b>47%</b>	<b>83%</b>	<b>95%</b>
LK Kassel	<b>49%</b>	<b>83%</b>	<b>93%</b>
Schwalm-Eder-Kreis	<b>59%</b>	<b>73%</b>	<b>91%</b>
Waldeck-Frankenberg	<b>62%</b>	<b>87%</b>	<b>95%</b>
Werra-Meißner-Kreis	<b>48%</b>	<b>79%</b>	<b>90%</b>
Hessenweiter Durchschnitt:	<b>43%</b>	<b>70%</b>	<b>92%</b>

Hessen Gesamt: Plätze und Fallzahlen Eingliederungshilfe in Zuständigkeit des LWV Hessen

	Bevölkerung am 31.12.2006:	Vereinbarte Plätze stationäres Wohnen in der GK:	Fälle stationäres Wohnen in der GK:	Vereinbarte teilstationäre Plätze in der GK:	Teilstationäre Fälle in der GK:	Vereinbarte Plätze Betreutes Wohnen in der GK:	Fälle Betreutes Wohnen in der GK:
Darmstadt	141.257	255	222	380	353	234	232
Frankfurt am Main	652.610	809	679	1324	1145	1.189	1031
Stadt Offenbach	117.564	83	78	497	516	155	118
Wiesbaden	275.562	348	326	508	439	493	463
LK Bergstraße	264.985	342	290	482	424	272	234
LK Darmstadt-Dieburg	289.635	1.022	862	769	649	359	254
LK Groß-Gerau	252.133	387	352	330	336	248	208
Hochtaunuskreis	226.552	334	315	318	291	256	233
Main-Kinzig-Kreis	408.826	798	712	1000	952	479	411
Main-Taunus-Kreis	224.347	263	224	276	250	241	213
Odenwaldkreis	99.640	242	212	262	241	130	114
LK Offenbach	336.579	159	155	54	0	243	176
Rheingau-Taunus-Kreis	184.288	642	484	551	442	247	206
Wetteraukreis	298.928	511	398	619	451	346	277
LK Gießen	255.925	516	455	694	670	313	294
Lahn-Dill-Kreis	259.359	697	583	911	725	400	344
LK Limburg-Weilburg	174.541	439	297	486	314	233	206
LK Marburg-Biedenkopf	252.938	463	400	610	563	499	442
Vogelsbergkreis	114.790	903	667	1073	854	169	147
Stadt Kassel	193.518	369	308	519	416	374	360
LK Fulda	219.420	411	366	573	546	291	232
LK Hersfeld-Rotenburg	126.100	198	174	440	399	213	185
LK Kassel	242.117	419	369	935	889	343	266
Schwalm-Eder-Kreis	188.335	1.062	850	848	776	275	243
Waldeck-Frankenberg	167.121	657	518	767	664	227	223
Werra-Meißner-Kreis	108.289	239	213	345	368	171	147
Hessenweiter Durchschnitt:	6.075.359	12.568	10.509	15.571	13.673	8.400	7.259

Promilliewerte Hessen Gesamt: Plätze und Fallzahlen Eingliederungshilfe in Zuständigkeit des LWV Hessen

	Bevölkerung am 31.12.2006:	Vereinbarte Plätze stationäres Wohnen in der GK:	Fälle stationäres Wohnen in der GK:	Vereinbarte teilstationäre Plätze in der GK:	Teilstationäre Fälle in der GK:	Vereinbarte Plätze Betreutes Wohnen in der GK:	Fälle Betreutes Wohnen in der GK:
Darmstadt	141.257	1,81	1,57	2,69	2,50	1,66	1,64
Frankfurt am Main	652.610	1,24	1,04	2,03	1,75	1,82	1,58
Stadt Offenbach	117.564	0,71	0,66	4,23	4,39	1,32	1,00
Wiesbaden	275.562	1,26	1,18	1,84	1,59	1,79	1,68
LK Bergstraße	264.985	1,29	1,09	1,82	1,60	1,03	0,88
LK Darmstadt-Dieburg	289.635	3,53	2,98	2,66	2,24	1,24	0,88
LK Groß-Gerau	252.133	1,53	1,40	1,31	1,33	0,98	0,82
Hochtaunuskreis	226.552	1,47	1,39	1,40	1,28	1,13	1,03
Main-Kinzig-Kreis	408.826	1,95	1,74	2,45	2,33	1,17	1,01
Main-Taunus-Kreis	224.347	1,17	1,00	1,23	1,11	1,07	0,95
Odenwaldkreis	99.640	2,43	2,13	2,63	2,42	1,30	1,14
LK Offenbach	336.579	0,47	0,46	0,16	0,00	0,72	0,52
Rheingau-Taunus-Kreis	184.288	3,48	2,63	2,99	2,40	1,34	1,12
Wetteraukreis	298.928	1,71	1,33	2,07	1,51	1,16	0,93
LK Gießen	255.925	2,02	1,78	2,71	2,62	1,22	1,15
Lahn-Dill-Kreis	259.359	2,69	2,25	3,51	2,80	1,54	1,33
LK Limburg-Weilburg	174.541	2,52	1,70	2,78	1,80	1,33	1,18
LK Marburg-Biedenkopf	252.938	1,83	1,58	2,41	2,23	1,97	1,75
Vogelsbergkreis	114.790	7,87	5,81	9,35	7,44	1,47	1,28
Stadt Kassel	193.518	1,91	1,59	2,68	2,15	1,93	1,86
LK Fulda	219.420	1,87	1,67	2,61	2,49	1,33	1,06
LK Herfeld-Rotenburg	126.100	1,57	1,38	3,49	3,16	1,69	1,47
LK Kassel	242.117	1,73	1,52	3,86	3,67	1,42	1,10
Schwalm-Eder-Kreis	188.335	5,64	4,51	4,50	4,12	1,46	1,29
Waldeck-Frankenberg	167.121	3,93	3,10	4,59	3,97	1,36	1,33
Werra-Meißner-Kreis	108.289	2,21	1,97	3,19	3,40	1,58	1,36
Hessenweiter Durchschnitt:	6.075.359	2,07	1,73	2,56	2,25	1,38	1,19

**Promillewert Leistungen stationäres Wohnen, Betreutes Wohnen und teilstationäre Leistungen nach Gebietskörperschaft in den Jahren 2005 und 2006:**

	Promillewert stationäres Wohnen:			
	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:		Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	
	2005	2006	2005	2006
Darmstadt	0,60	0,62	1,90	1,96
Frankfurt am Main	0,78	0,79	1,64	1,64
Stadt Offenbach	0,42	0,43	1,68	1,84
Wiesbaden	0,79	0,90	1,48	1,45
LK Bergstraße	0,71	0,71	1,18	1,20
LK Darmstadt-Dieburg	0,83	0,88	0,79	0,89
LK Groß-Gerau	0,58	0,71	1,12	1,13
Hochtaunuskreis	0,72	0,73	1,22	1,35
Main-Kinzig-Kreis	0,88	0,99	0,81	0,84
Main-Taunus-Kreis	0,44	0,54	1,06	1,04
Odenwaldkreis	0,68	0,79	0,93	1,02
LK Offenbach	0,31	0,33	1,16	1,23
Rheingau-Taunus-Kreis	0,83	0,87	1,03	1,06
Wetteraukreis	0,55	0,61	1,14	1,19
LK Gießen	0,88	0,97	1,02	1,03
Lahn-Dill-Kreis	1,34	1,42	0,74	0,74
LK Limburg-Weilburg	0,76	0,83	1,19	1,11
LK Marburg-Biedenkopf	0,94	0,94	1,01	1,03
Vogelsbergkreis	1,56	1,60	0,79	0,86
Stadt Kassel	1,03	1,10	1,54	1,62
LK Fulda	1,02	1,06	0,83	0,81
LK Hersfeld-Rotenburg	0,86	0,96	1,12	1,10
LK Kassel	0,85	0,85	0,82	0,88
Schwalm-Eder-Kreis	1,23	1,25	0,85	0,88
Waldeck-Frankenberg	1,47	1,51	0,89	0,92
Werra-Meißner-Kreis	1,11	1,25	1,41	1,35
Hessenweiter Durchschnitt:	0,82	0,88	1,14	1,17

	Promillewert Betreutes Wohnen:			
	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:		Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	
	2005	2006	2005	2006
	1,20	1,23	0,29	0,27
	1,33	1,50	0,10	0,09
	0,68	0,85	0,24	0,25
	1,58	1,64	0,09	0,10
	0,69	0,80	0,07	0,09
	0,68	0,71	0,21	0,20
	0,68	0,79	0,08	0,09
	0,82	0,96	0,04	0,04
	0,84	0,93	0,07	0,07
	0,81	0,83	0,04	0,05
	0,83	1,10	0,09	0,08
	0,35	0,47	0,10	0,11
	1,01	1,05	0,08	0,11
	0,73	0,85	0,06	0,09
	0,97	1,11	0,10	0,11
	1,06	1,21	0,06	0,08
	1,03	1,16	0,10	0,14
	1,48	1,64	0,10	0,10
	1,00	1,16	0,10	0,05
	1,62	1,77	0,13	0,11
	0,92	1,02	0,06	0,06
	1,23	1,32	0,07	0,06
	1,03	1,04	0,07	0,07
	1,02	1,18	0,08	0,11
	1,06	1,26	0,05	0,07
	1,22	1,29	0,08	0,15
	0,99	1,11	0,09	0,10

	Promillewert teilstationäre Leistungen:			
	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:		Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	
	2005	2006	2005	2006
Darmstadt	1,22	1,19	0,85	0,87
Frankfurt am Main	1,47	1,45	0,74	0,74
Stadt Offenbach	1,63	1,73	0,85	0,83
Wiesbaden	1,30	1,33	0,76	0,79
LK Bergstraße	1,49	1,49	0,74	0,74
LK Darmstadt-Dieburg	1,20	1,24	0,63	0,65
LK Groß-Gerau	1,14	1,18	0,61	0,58
Hochtaunuskreis	1,02	1,04	0,64	0,64
Main-Kinzig-Kreis	1,82	1,87	0,39	0,40
Main-Taunus-Kreis	0,75	0,82	0,83	0,80
Odenwaldkreis	1,90	1,99	0,57	0,52
LK Offenbach	0,00	0,00	1,57	1,62
Rheingau-Taunus-Kreis	1,33	1,43	0,65	0,62
Wetteraukreis	1,22	1,24	0,79	0,80
LK Gießen	2,06	2,09	0,55	0,52
Lahn-Dill-Kreis	2,38	2,44	0,38	0,36
LK Limburg-Weilburg	1,59	1,68	0,98	0,99
LK Marburg-Biedenkopf	1,98	2,04	0,65	0,63
Vogelsbergkreis	3,39	3,48	0,52	0,52
Stadt Kassel	1,78	1,90	1,30	1,29
LK Fulda	2,01	2,10	0,35	0,34
LK Hersfeld-Rötenburg	2,76	2,83	0,58	0,56
LK Kassel	2,23	2,24	0,46	0,46
Schwalm-Eder-Kreis	2,48	2,62	0,99	0,97
Waldeck-Frankenberg	3,35	3,43	0,48	0,51
Werra-Meißner-Kreis	3,03	3,26	0,88	0,86
Hessenweiter Durchschnitt:	1,65	1,69	0,72	0,72

	Promillewert ambulante Leistungen:			
	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:		Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	
	2005	2006	2005	2006
	Angaben nicht möglich		Angaben nicht möglich	
	Angaben nicht möglich		Angaben nicht möglich	
	Angaben nicht möglich		Angaben nicht möglich	
	Angaben nicht möglich		Angaben nicht möglich	

## Wohnform vor Aufnahme in das Betreute Wohnen

Laut Ergebnis standardisierter Jahresbericht 2006, Stichtag: 30.11.2006 (Stand 30.01.2008)

Rücklauf des Berichts 2006 ist noch nicht abgeschlossen!

	Menschen mit einer Abhängigkeits-erkrankung:	Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung:	Menschen mit einer geistigen Behinderung:	Menschen mit einer körperlichen Behinderung:	Menschen mit einer seelischen Behinderung:	Gesamt:
Selbständiges Wohnen:	764	173	399	135	2.273	3.744
Elternhaus:	54	2	611	36	313	1.016
Ambulante Wohnform:	43	0	59	5	72	179
Stationäre Wohnform:	403	1	847	31	331	1.613
Krankenhaus:	102	0	10	1	230	343
Strafvollzug (einschl. Forensik):	51	1	4	0	21	77
Jugendhilfe (ambulant):	2	0	11	0	16	29
Jugendhilfe (stationär):	5	0	15	0	29	49
Ohne festen Wohnsitz:	36	0	15	0	22	73
<b>Gesamt:</b>	<b>1.460</b>	<b>177</b>	<b>1.971</b>	<b>208</b>	<b>3.307</b>	<b>7.123</b>

### Wohnform vor Aufnahme in das Betreute Wohnen in %

Laut Ergebnis standardisierter Jahresbericht 2006, Stichtag: 30.11.2006 (Stand 30.01.2008)  
Rücklauf des Berichts 2006 ist noch nicht abgeschlossen!

	Menschen mit einer Abhängigkeits-erkrankung:	Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung:	Menschen mit einer geistigen Behinderung:	Menschen mit einer körperlichen Behinderung:	Menschen mit einer seelischen Behinderung:	Gesamt:
Selbständiges Wohnen:	52,3	97,7	20,2	64,9	68,7	52,6
Elternhaus:	3,7	1,1	31,0	17,3	9,5	14,3
Ambulante Wohnform:	2,9	0,0	3,0	2,4	2,2	2,5
Stationäre Wohnform:	27,6	0,6	43,0	14,9	10,0	22,6
Krankenhaus:	7,0	0,0	0,5	0,5	7,0	4,8
Strafvollzug (einschl. Forensik):	3,5	0,6	0,2	0,0	0,6	1,1
Jugendhilfe (ambulante):	0,1	0,0	0,6	0,0	0,5	0,4
Jugendhilfe (stationär):	0,3	0,0	0,8	0,0	0,9	0,7
Ohne festen Wohnsitz:	2,5	0,0	0,8	0,0	0,7	1,0
Gesamt:	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

### Wechselbewegungen zwischen dem stationären Wohnen und dem Betreuten Wohnen

Menschen mit:	Aus stationärer Betreuung in das BW:		Aus dem BW in die stat. Betreuung:		Zuwachs BW aus stat. Betreuung:		
	2005	2006	2005	2006	2005	2006	
HIV/Aids- Erkrankung:	1	1	0	0	1	1	0
Körperliche Behinderung:	15	20	1	1	14	19	22
Geistige Behinderung:	98	97	12	12	86	85	54
Seelische Behinderung:	57	74	43	65	14	9	16
Abhängigkeitserkrankung:	62	84	15	19	47	65	90
Gesamt:	233	276	71	97	162	179	182

Stichtag: 30.11.2006

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Stadt Darmstadt	141.257	Erwachsene

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	4	102	*	106
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	*	0	*
Menschen mit geistiger Behinderung	215	76	125	107	201
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	40	7	22	26	29
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	*	27	*	28
Gesamt:	255	88	277	137	365

Zielgruppe:	Leistung Betreutes Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	129	115	14	38	129
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	12	10	*	0	11
Menschen mit geistiger Behinderung	60	27	9	16	36
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	27	18	14	4	32
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	6	4	0	0	4
Gesamt:	234	174	38	58	212

Zielgruppe:	Leistung begleitetes Wohnen in Familien in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	0	0	0	0	0

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig!

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Stadt Darmstadt	141.257	Erwachsene

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistung (WfbM inkl. Tagesförderung) in Zuständigkeit des LWV:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	70	40	15	25	55
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	310	123	104	155	227
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	5	4	5	9
Gesamt:	380	168	123	185	291

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistung (Tagesstätten) in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	63	33	4	12	37
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	*	0	*
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	63	33	5	12	38

Zielgruppe:	Interne Tagesstruktur in Wohnheimen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	*	76	*	77
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	*	0	*
Menschen mit geistiger Behinderung	28	11	52	6	63
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	40	7	19	26	26
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	15	0	15
Gesamt:	68	19	163	34	182

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Stadt Darmstadt	141.257	Erwachsene

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft (GK):				
	Anzahl Personen aus der GK die Leistungen des Familienlastenden Dienstes erhalten:	Anzahl Personen unter 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen über 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ambulante Eingliederungshilfen erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ergänzende ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	*	0	*
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	9	0	0	0	8
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	9	0	ca. 0	0	ca 10

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der GK:		Institutionelle Förderung:
	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen unterhalb von 89 FLS erhalten:	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen über 65 j. erhalten:	
Menschen mit seelischer Behinderung	0	*	Keine Angaben
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	
Gesamt:	0	ca. 0	

Zielgruppe:	Stationäre Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:			
	Anzahl Personen die in der GK stationäre Eingliederungshilfe für über 65 j. erhalten:			Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	5			8
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0			0
Menschen mit geistiger Behinderung	0			0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0			0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0			0
Gesamt:	5			8

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Stadt Darmstadt	141.257	Kinder & Jugendliche

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze :	Kinder + Jugendl. der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Kinder + Jugendl. der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Hess. Kinder + Jugend. von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Anzahl Kinder + Jugend. aus der GK die Leistungen durch den LWV erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	5	0	5
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	10	0	10
Gesamt:	0	0	15	0	15

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistungen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:		Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:	
	Anzahl behinderter Kinder + Jug. aus der GK, welche vor Vollendung des 18. Lebensjahres teilstationäre Leistungen erhalten:		Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:	Anzahl Kinder + Jugendl. die in der GK Leistungen des FED erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0		6	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0		0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	4		0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0		0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	*		0	0
Gesamt:	5		6	0

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				
	Anzahl Kinder der GK die Leistungen der Frühförderung erhalten:	Anzahl Kinder der GK die Integrationsmaßnahmen in Kindertageseinrichtungen erhalten:	Anzahl behinderter Kinder + Jugend. aus GK die an der Schülerbeförderung teilnehmen:	Anzahl beh. Kinder + Jugend. aus GK die an Integrationsmaßnahmen in Regel- + Förderschulen teilnehmen (Integrationshelfer):	Anzahl behinderter Kinder + Jugend. der GK die sonstige ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	10	42	0	43	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	6	86	0	14	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	26	43	15	28	0
Gesamt:	42	171	15	85	0

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !

Stichtag: 30.11.2006

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Stadt Frankfurt	652.610	Erwachsene

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	375	251	273	93	524
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	18	8	0	*	8
Menschen mit geistiger Behinderung	252	196	606	13	802
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	85	13	88	20	101
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	79	46	101	43	147
Gesamt:	809	514	1.068	ca. 170	1.582

Zielgruppe:	Leistung Betreutes Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	499	457	17	8	474
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	78	66	*	0	67
Menschen mit geistiger Behinderung	288	199	19	8	218
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	288	227	20	36	247
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	36	27	3	3	30
Gesamt:	1.189	976	ca. 60	55	1.036

Zielgruppe:	Leistung begleitetes Wohnen in Familien in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	0	0	0	0	0

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig!

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Stadt Frankfurt	652.610	Erwachsene

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistung (WfbM inkl. Tagesförderung) in Zuständigkeit des LWV:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	548	343	39	114	382
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	776	575	419	76	994
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	*	*	0	4
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	29	20	9	49
Gesamt:	1.324	ca. 950	ca. 480	199	1.429

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistung (Tagesstätten) in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	174	245	6	6	251
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	174	245	6	6	251

Zielgruppe:	Interne Tagesstruktur in Wohnheimen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	175	117	194	47	311
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	8	0	*	8
Menschen mit geistiger Behinderung	53	37	165	10	202
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	73	9	63	17	72
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	60	34	56	36	90
Gesamt:	361	205	478	ca. 110	683

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Stadt Frankfurt	652.610	Erwachsene

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft (GK):				
	Anzahl Personen aus der GK die Leistungen des Familienlastendienstes erhalten:	Anzahl Personen unter 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen über 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ambulante Eingliederungshilfen erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ergänzende ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	<b>Keine Angaben</b>	<b>Keine Angaben</b>	<b>Keine Angaben</b>	<b>Keine Angaben</b>	<b>Keine Angaben</b>
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung					
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)					
Gesamt:					

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der GK:		Institutionelle Förderung:	
	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen unterhalb von 89 FLS erhalten:	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen über 65 j. erhalten:	Anzahl der Psycho-Sozialen Kontakt- und Beratungsstellen in der GK:	
Menschen mit seelischer Behinderung	<b>Keine Angaben</b>	<b>Keine Angaben</b>		
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung				
Menschen mit geistiger Behinderung				
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung				
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)				
Gesamt:			<b>379</b>	

Zielgruppe:	Stationäre Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				
	Anzahl Personen die in der GK stationäre Eingliederungshilfe für über 65 j. erhalten:				Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	<b>Keine Angaben</b>				<b>Keine Angaben</b>
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung					
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)					
Gesamt:					

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Stadt Frankfurt	652.610	Kinder & Jugendliche

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze :	Kinder + Jugendl. der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Kinder + Jugendl. der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Hess. Kinder + Jugend. von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Anzahl Kinder + Jugend. aus der GK die Leistungen durch den LWV erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	21	3	45	6	48
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	50	0	50
Gesamt:	21	3	95	6	98

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistungen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:		Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:	
	Anzahl behinderter Kinder + Jug. aus der GK, welche vor Vollendung des 18. Lebensjahres teilstationäre Leistungen erhalten:		Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:	Anzahl Kinder + Jugendl. die in der GK Leistungen des FED erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0		14	
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0			
Menschen mit geistiger Behinderung	27			
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0			
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	15			
Gesamt:	42		14	0

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				
	Anzahl Kinder der GK die Leistungen der Frühförderung erhalten:	Anzahl Kinder der GK die Integrationsmaßnahmen in Kindertageseinrichtungen erhalten:	Anzahl behinderter Kinder + Jugend. aus GK die an der Schülerbeförderung teilnehmen:	Anzahl beh. Kinder + Jugend. aus GK die an Integrationsmaßnahmen in Regel- + Förderschulen teilnehmen (Integrationshelfer):	Anzahl behinderter Kinder + Jugend. der GK die sonstige ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung					
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung					
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)					
Gesamt:	463	376	0	18	0

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !

Stichtag: 30.11.2006

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Stadt Offenbach	117.564	Erwachsene

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	36	22	44	12	66
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	*	0	*
Menschen mit geistiger Behinderung	47	28	128	15	156
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	16	0	16
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	*	27	*	28
Gesamt:	83	ca. 50	ca. 215	ca. 30	ca. 265

Zielgruppe:	Leistung Betreutes Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	82	55	4	10	59
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	12	10	0	0	10
Menschen mit geistiger Behinderung	28	12	8	4	20
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	27	21	17	4	38
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	6	*	0	0	*
Gesamt:	155	ca. 100	29	18	ca. 130

Zielgruppe:	Leistung begleitetes Wohnen in Familien in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	0	0	0	0	0

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig!

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Stadt Offenbach	117.564	Erwachsene

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistung (WfbM inkl. Tagesförderung) in Zuständigkeit des LWV:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	90	52	23	41	75
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	407	142	69	267	211
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	*	*	0	*
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	8	4	8	12
Gesamt:	497	ca. 205	ca. 95	316	ca. 300

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistung (Tagesstätten) in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	34	29	0	4	29
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	34	29	0	4	29

Zielgruppe:	Interne Tagesstruktur in Wohnheimen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	14	8	28	5	36
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	*	0	*
Menschen mit geistiger Behinderung	9	6	38	*	44
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	11	0	11
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	15	0	15
Gesamt:	23	14	ca. 95	ca. 5	ca. 105

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Stadt Offenbach	117.564	Erwachsene

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft (GK):				
	Anzahl Personen aus der GK die Leistungen des Familienlastendienstes erhalten:	Anzahl Personen unter 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen über 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ambulante Eingliederungshilfen erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ergänzende ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung		34	*		
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung					
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)					
Gesamt:	10	34	ca. 0	0	15

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der GK:			Institutionelle Förderung:	
	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen unterhalb von 89 FLS erhalten:	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen über 65 j. erhalten:		Anzahl der Psycho-Sozialen Kontakt- und Beratungsstellen in der GK:	
Menschen mit seelischer Behinderung		*	Keine Angaben		
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung					
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)					
Gesamt:	0	ca. 0			

Zielgruppe:	Stationäre Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				
	Anzahl Personen die in der GK stationäre Eingliederungshilfe für über 65 j. erhalten:				Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	Keine Angaben				Keine Angaben
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung					
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)					
Gesamt:					

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Stadt Offenbach	117.564	Kinder & Jugendliche

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze :	Kinder + Jugendl. der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Kinder + Jugendl. der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Hess. Kinder + Jugend. von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Anzahl Kinder + Jugend. aus der GK die Leistungen durch den LWV erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	11	0	11
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	12	0	12
Gesamt:	0	0	23	0	23

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistungen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:		Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:	
	Anzahl behinderter Kinder + Jug. aus der GK, welche vor Vollendung des 18. Lebensjahres teilstationäre Leistungen erhalten:		Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:	Anzahl Kinder + Jugendl. die in der GK Leistungen des FED erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0		Keine Angaben	
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0			
Menschen mit geistiger Behinderung	4			
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0			
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	3			
Gesamt:	7			25

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				
	Anzahl Kinder der GK die Leistungen der Frühförderung erhalten:	Anzahl Kinder der GK die Integrationsmaßnahmen in Kindertageseinrichtungen erhalten:	Anzahl behinderter Kinder + Jugend. aus GK die an der Schülerbeförderung teilnehmen:	Anzahl beh. Kinder + Jugend. aus GK die an Integrationsmaßnahmen in Regel- + Förderschulen teilnehmen (Integrationshelfer):	Anzahl behinderter Kinder + Jugend. der GK die sonstige ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	125				
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung					
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)					
Gesamt:	160	96	102	42	0

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !

Stichtag: 30.11.2006

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Stadt Wiesbaden	275.562	Erwachsene

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	90	73	93	17	166
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	208	142	230	38	372
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	8	41	*	49
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	50	24	35	26	59
Gesamt:	348	247	399	ca. 80	646

Zielgruppe:	Leistung Betreutes Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	211	215	7	5	222
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	24	13	0	0	13
Menschen mit geistiger Behinderung	133	112	9	4	121
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	98	85	11	*	96
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	27	27	0	*	27
Gesamt:	493	452	27	ca. 10	479

Zielgruppe:	Leistung begleitetes Wohnen in Familien in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	0	0	0	0	0

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig!

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Stadt Wiesbaden	275.562	Erwachsene

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistung (WfbM inkl. Tagesförderung) in Zuständigkeit des LWV:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	114	79	26	28	105
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	394	255	175	40	430
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	6	5	*	11
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	26	12	7	38
Gesamt:	508	366	218	ca. 75	584

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistung (Tagesstätten) in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	71	66	*	4	68
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	6	8	0	0	8
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	77	74	ca. 0	4	76

Zielgruppe:	Interne Tagesstruktur in Wohnheimen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	75	55	55	10	110
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	41	26	69	8	95
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	15	7	29	*	36
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	26	13	9	15	22
Gesamt:	157	101	162	ca. 35	263

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Stadt Wiesbaden	275.562	Erwachsene

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft (GK):				
	Anzahl Personen aus der GK die Leistungen des Familienlastenden Dienstes erhalten:	Anzahl Personen unter 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen über 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ambulante Eingliederungshilfen erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ergänzende ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung		49	*	Keine Angaben	Keine Angaben
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung					
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung		5	3		
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	*				
Gesamt:	ca. 0	54	ca. 5		

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der GK:		Institutionelle Förderung:		
	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen unterhalb von 89 FLS erhalten:	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen über 65 j. erhalten:	Anzahl der Psycho-Sozialen Kontakt- und Beratungsstellen in der GK:		
Menschen mit seelischer Behinderung	Keine Angaben	*	3		
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung					
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)					
Gesamt:		ca. 0	3		

Zielgruppe:	Stationäre Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				
	Anzahl Personen die in der GK stationäre Eingliederungshilfe für über 65 j. erhalten:				Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung					6
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung					
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)					
Gesamt:	6				6

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Stadt Wiesbaden	275.562	Kinder & Jugendliche

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze :	Kinder + Jugendl. der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Kinder + Jugendl. der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Hess. Kinder + Jugend. von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Anzahl Kinder + Jugend. aus der GK die Leistungen durch den LWV erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	*	36	0	37
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	12	0	23	0	23
Gesamt:	12	ca. 0	59	0	60

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistungen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:		Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:	
	Anzahl behinderter Kinder + Jug. aus der GK, welche vor Vollendung des 18. Lebensjahres teilstationäre Leistungen erhalten:		Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:	Anzahl Kinder + Jugendl. die in der GK Leistungen des FED erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0		6	
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0			
Menschen mit geistiger Behinderung	25			82
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0			
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	10			*
Gesamt:	35		6	ca. 85

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				
	Anzahl Kinder der GK die Leistungen der Frühförderung erhalten:	Anzahl Kinder der GK die Integrationsmaßnahmen in Kindertageseinrichtungen erhalten:	Anzahl behinderter Kinder + Jugend. aus GK die an der Schülerbeförderung teilnehmen:	Anzahl beh. Kinder + Jugend. aus GK die an Integrationsmaßnahmen in Regel- + Förderschulen teilnehmen (Integrationshelfer):	Anzahl behinderter Kinder + Jugend. der GK die sonstige ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung			82		
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung			124	3	
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)			194	30	
Gesamt:	220	147	400	33	19

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig

Stichtag: 30.11.2006

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Landkreis Bergstraße	264.985	Erwachsene

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	99	36	78	46	114
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	144	115	190	10	305
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	30	20	31	9	51
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	69	18	20	41	38
Gesamt:	342	189	319	106	508

Zielgruppe:	Leistung Betreutes Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	171	135	13	8	148
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	*	*	0	0	*
Menschen mit geistiger Behinderung	42	28	4	*	32
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	43	29	7	13	36
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	14	18	*	0	19
Gesamt:	ca. 270	ca. 210	ca. 25	ca.25	ca. 235

Zielgruppe:	Leistung begleitetes Wohnen in Familien in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	*	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	0	0	ca. 0	0	0

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig!

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Landkreis Bergstraße	264.985	Erwachsene

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistung (WfbM inkl. Tagesförderung) in Zuständigkeit des LWV:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	80	55	17	9	72
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	402	325	161	22	486
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	3	0	3
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	14	14	*	28
Gesamt:	482	394	195	ca. 35	589

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistung (Tagesstätten) in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	75	72	0	3	72
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	75	72	0	3	72

Zielgruppe:	Interne Tagesstruktur in Wohnheimen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	99	28	56	35	84
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	25	16	56	0	72
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	30	19	23	8	42
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	40	11	5	29	16
Gesamt:	194	74	140	72	214

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Landkreis Bergstraße	264.985	Erwachsene

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft (GK):					
	Anzahl Personen aus der GK die Leistungen des Familienlastendienstes erhalten:	Anzahl Personen unter 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen über 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ambulante Eingliederungshilfen erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ergänzende ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:	
Menschen mit seelischer Behinderung	<b>Keine Angaben</b>	*		<b>3</b>		
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung						
Menschen mit geistiger Behinderung			*	*		
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung						
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)					<b>4</b>	<b>7</b>
<b>Gesamt:</b>			<b>ca. 0</b>	<b>ca. 0</b>	<b>ca. 5</b>	<b>7</b>

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der GK:		Institutionelle Förderung:	
	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen unterhalb von 89 FLS erhalten:	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen über 65 j. erhalten:	Anzahl der Psycho-Sozialen Kontakt- und Beratungsstellen in der GK:	
Menschen mit seelischer Behinderung	<b>Keine Angaben</b>	<b>Keine Angaben</b>	<b>3</b>	
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung				
Menschen mit geistiger Behinderung				
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung			*	
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)				
<b>Gesamt:</b>				

Zielgruppe:	Stationäre Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				
	Anzahl Personen die in der GK stationäre Eingliederungshilfe für über 65 j. erhalten:				Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	*				<b>Unterteilung nicht möglich!</b>
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung					
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)					
<b>Gesamt:</b>	<b>ca. 0</b>				

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Landkreis Bergstraße	264.985	Kinder & Jugendliche

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze :	Kinder + Jugendl. der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Kinder + Jugendl. der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Hess. Kinder + Jugend. von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Anzahl Kinder + Jugend. aus der GK die Leistungen durch den LWV erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	24	0	24
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	28	0	28
Gesamt:	0	0	52	0	52

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistungen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:		Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:	
	Anzahl behinderter Kinder + Jug. aus der GK, welche vor Vollendung des 18. Lebensjahres teilstationäre Leistungen erhalten:		Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:	Anzahl Kinder + Jugendl. die in der GK Leistungen des FED erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0		Unterteilung nicht möglich!	
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0			
Menschen mit geistiger Behinderung	3			5
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0			
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	*			
Gesamt:	ca. 5		169	5

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				
	Anzahl Kinder der GK die Leistungen der Frühförderung erhalten:	Anzahl Kinder der GK die Integrationsmaßnahmen in Kindertageseinrichtungen erhalten:	Anzahl behinderter Kinder + Jugend. aus GK die an der Schülerbeförderung teilnehmen:	Anzahl beh. Kinder + Jugend. aus GK die an Integrationsmaßnahmen in Regel- + Förderschulen teilnehmen (Integrationshelfer):	Anzahl behinderter Kinder + Jugend. der GK die sonstige ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	Unterteilung nicht möglich!	138		5	14
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung		64	*	7	9
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)		29	4	27	4
Gesamt:	157	231	ca. 5	39	27

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !

Stichtag: 30.11.2006

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Landkreis Darmstadt-Dieburg	289.635	Erwachsene

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	338	68	57	238	125
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	647	173	143	357	316
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	*	19	3	20
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	37	14	38	14	52
Gesamt:	1.022	ca. 255	257	612	513

Zielgruppe:	Leistung Betreutes Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	153	94	42	15	136
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	6	5	0	0	5
Menschen mit geistiger Behinderung	132	82	6	16	88
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	53	16	9	16	25
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	15	10	*	0	11
Gesamt:	359	207	ca. 60	47	265

Zielgruppe:	Leistung begleitetes Wohnen in Familien in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	0	0	0	0	0

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig!

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Landkreis Darmstadt-Dieburg	289.635	Erwachsene

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistung (WfbM inkl. Tagesförderung) in Zuständigkeit des LWV:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	54	28	34	18	62
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	715	315	146	268	461
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	*	0	0	*
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	14	7	7	21
Gesamt:	769	ca. 360	187	293	ca. 545

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistung (Tagesstätten) in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	27	22	14	*	36
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	27	22	14	ca. 0	36

Zielgruppe:	Interne Tagesstruktur in Wohnheimen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	293	54	27	215	81
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	255	55	25	143	80
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	15	3	15
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	37	8	19	9	27
Gesamt:	585	117	86	370	203

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Landkreis Darmstadt-Dieburg	289.635	Erwachsene

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft (GK):				
	Anzahl Personen aus der GK die Leistungen des Familienlastendienstes erhalten:	Anzahl Personen unter 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen über 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ambulante Eingliederungshilfen erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ergänzende ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung		6		14	Keine Angaben
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung	5			57	
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)				163	
Gesamt:	5	6	0	234	

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der GK:		Institutionelle Förderung:	
	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen unterhalb von 89 FLS erhalten:	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen über 65 j. erhalten:		Anzahl der Psycho-Sozialen Kontakt- und Beratungsstellen in der GK:
Menschen mit seelischer Behinderung	3			3
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung				
Menschen mit geistiger Behinderung				
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung				
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)				
Gesamt:	3	0		3

Zielgruppe:	Stationäre Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				
	Anzahl Personen die in der GK stationäre Eingliederungshilfe für über 65 j. erhalten:				Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung					26
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung	3				
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)					
Gesamt:	3				26

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Landkreis Darmstadt-Dieburg	289.635	Kinder & Jugendliche

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze :	Kinder + Jugendl. der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Kinder + Jugendl. der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Hess. Kinder + Jugend. von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Anzahl Kinder + Jugend. aus der GK die Leistungen durch den LWV erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	45	14	10	18	24
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	*	32	0	34
Gesamt:	45	ca. 15	42	18	58

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistungen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:		
	Anzahl behinderter Kinder + Jug. aus der GK, welche vor Vollendung des 18. Lebensjahres teilstationäre Leistungen erhalten:	Anzahl beh. Kinder + Jug. aus der GK, die sonstige ambul. Einglh. erhalten:	Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:	Anzahl Kinder + Jugendl. die in der GK Leistungen des FED erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0		3	
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0			
Menschen mit geistiger Behinderung	18	5		39
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0			
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	5	12		11
Gesamt:	23	17	3	50

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				
	Anzahl Kinder der GK die Leistungen der Frühförderung erhalten:	Anzahl Kinder der GK die Integrationsmaßnahmen in Kindertageseinrichtungen erhalten:	Anzahl behinderter Kinder + Jugend. aus GK die an der Schülerbeförderung teilnehmen:	Anzahl beh. Kinder + Jugend. aus GK die an Integrationsmaßnahmen in Regel- + Förderschulen teilnehmen (Integrationshelfer):	Anzahl behinderter Kinder + Jugend. der GK die sonstige ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	114	71		0	Keine Angaben
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung				0	
Menschen mit geistiger Behinderung	90	45	16	57	
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung				0	
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	188	127	10	46	
Gesamt:	392	243	26	103	

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !

Stichtag: 30.11.2006

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Landkreis Groß Gerau	252.133	Erwachsene

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	37	34	71	17	105
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	228	123	153	83	276
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	8	3	34	23	37
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	114	19	28	56	47
Gesamt:	387	179	286	179	465

Zielgruppe:	Leistung Betreutes Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	142	116	6	5	122
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	*	*	0	0	*
Menschen mit geistiger Behinderung	40	34	6	*	40
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	62	46	10	*	56
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	3	3	0	0	3
Gesamt:	ca. 250	ca. 200	22	ca. 10	ca. 220

Zielgruppe:	Leistung begleitetes Wohnen in Familien in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	0	0	0	0	0

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig!

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Landkreis Groß Gerau	252.133	Erwachsene

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistung (WfbM inkl. Tagesförderung) in Zuständigkeit des LWV:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	30	17	33	3	50
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	300	276	108	35	384
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	*	*	*
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	5	5	0	10
Gesamt:	330	298	ca. 145	ca. 40	ca. 445

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistung (Tagesstätten) in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	69	92	5	*	97
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	*	0	*	*
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	69	ca. 95	5	ca. 5	ca. 100

Zielgruppe:	Interne Tagesstruktur in Wohnheimen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	94	22	43	16	65
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	115	36	40	56	76
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	8	3	17	23	20
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	21	12	15	25	27
Gesamt:	238	73	115	120	188

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Landkreis Groß Gerau	252.133	Erwachsene

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft (GK):				
	Anzahl Personen aus der GK die Leistungen des Familienlastenden Dienstes erhalten:	Anzahl Personen unter 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen über 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ambulante Eingliederungshilfen erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ergänzende ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung		44			Keine Angaben
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung					
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)					
Gesamt:	54	44	7	67	

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der GK:			Institutionelle Förderung:	
	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen unterhalb von 89 FLS erhalten:	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen über 65 j. erhalten:	Betreutes Wohnen für Menschen, die zum Personenkreis § 67 gehören, in der Zuständigkeit der GK	Anzahl der Psycho-Sozialen Kontakt- und Beratungsstellen in der GK:	
Menschen mit seelischer Behinderung	Keine Angaben			4	
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung					
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung		6	28		
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)					
Gesamt:		6	28	4	

Zielgruppe:	Stationäre Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				
	Anzahl Personen die in der GK stationäre Eingliederungshilfe für über 65 j. erhalten:				Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	6				13
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung					
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)					
Gesamt:	6				13

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Landkreis Groß Gerau	252.133	Kinder & Jugendliche

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze :	Kinder + Jugendl. der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Kinder + Jugendl. der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Hess. Kinder + Jugendl. von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Anzahl Kinder + Jugendl. aus der GK die Leistungen durch den LWV erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	29	0	29
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	34	0	34
Gesamt:	0	0	63	0	63

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistungen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:		Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:	
	Anzahl behinderter Kinder + Jug. aus der GK, welche vor Vollendung des 18. Lebensjahres teilstationäre Leistungen erhalten:		Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:	Anzahl Kinder + Jugendl. die in der GK Leistungen des FED erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0		7	
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0		0	
Menschen mit geistiger Behinderung	22		0	
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0		0	
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	8		0	
Gesamt:	30		7	125

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				
	Anzahl Kinder der GK die Leistungen der Frühförderung erhalten:	Anzahl Kinder der GK die Integrationsmaßnahmen in Kindertageseinrichtungen erhalten:	Anzahl behinderter Kinder + Jugendl. aus GK die an der Schülerbeförderung teilnehmen:	Anzahl beh. Kinder + Jugendl. aus GK die an Integrationsmaßnahmen in Regel- + Förderschulen teilnehmen (Integrationshelfer):	Anzahl behinderter Kinder + Jugendl. der GK die sonstige ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung					Keine Angaben
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung					
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	31				
Gesamt:	223	220	516	31	

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !

Stichtag: 30.11.2006

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Hochtaunuskreis	226.552	Erwachsene

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	109	47	65	79	112
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	225	112	171	60	283
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	3	27	5	30
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	4	43	4	47
Gesamt:	334	166	306	148	472

Zielgruppe:	Leistung Betreutes Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	131	120	*	3	122
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	55	44	*	5	46
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	64	51	4	7	55
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	6	3	0	0	3
Gesamt:	256	218	ca. 10	15	226

Zielgruppe:	Leistung begleitetes Wohnen in Familien in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	0	0	0	0	0

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig!

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Hochtaunuskreis	226.552	Erwachsene

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistung (WfbM inkl. Tagesförderung) in Zuständigkeit des LWV:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	48	44	24	7	68
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	270	186	112	48	298
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	*	0	*	*
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	5	10	0	15
Gesamt:	318	ca. 235	146	ca. 55	ca. 380

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistung (Tagesstätten) in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	59	52	*	4	53
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	59	52	ca. 0	4	53

Zielgruppe:	Interne Tagesstruktur in Wohnheimen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	74	24	47	47	71
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	97	33	45	21	78
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	3	23	*	26
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	2	20	3	22
Gesamt:	171	62	135	ca. 70	197

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Hochtaunuskreis	226.552	Erwachsene

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft (GK):				
	Anzahl Personen aus der GK die Leistungen des Familienlastendienstes erhalten:	Anzahl Personen unter 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen über 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ambulante Eingliederungshilfen erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ergänzende ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	10	Keine Angaben	Keine Angaben	*	Keine Angaben
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0				
Menschen mit geistiger Behinderung	26				
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0				
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	22				
Gesamt:	58			ca. 20	

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der GK:		Institutionelle Förderung:	
	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen unterhalb von 89 FLS erhalten:	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen über 65 j. erhalten:		Anzahl der Psycho-Sozialen Kontakt- und Beratungsstellen in der GK:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	*		3
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0		
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0		
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	*	*		
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0		
Gesamt:	ca. 0	ca. 0		3

Zielgruppe:	Stationäre Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				
	Anzahl Personen die in der GK stationäre Eingliederungshilfe für über 65 j. erhalten:				Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	Keine Angaben				Keine Angaben
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung					
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)					
Gesamt:					

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Hochtaunuskreis	226.552	Kinder & Jugendliche

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze :	Kinder + Jugendl. der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Kinder + Jugendl. der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Hess. Kinder + Jugend. von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Anzahl Kinder + Jugend. aus der GK die Leistungen durch den LWV erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	9	*	16	5	17
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	31	*	31
Gesamt:	9	ca. 0	47	ca. 5	48

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistungen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:		Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:	
	Anzahl behinderter Kinder + Jug. aus der GK, welche vor Vollendung des 18. Lebensjahres teilstationäre Leistungen erhalten:		Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:	Anzahl Kinder + Jugendl. die in der GK Leistungen des FED erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0		8	*
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0			
Menschen mit geistiger Behinderung	9			5
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0			
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	7			4
Gesamt:	16		8	ca 10

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				
	Anzahl Kinder der GK die Leistungen der Frühförderung erhalten:	Anzahl Kinder der GK die Integrationsmaßnahmen in Kindertageseinrichtungen erhalten:	Anzahl behinderter Kinder + Jugend. aus GK die an der Schülerbeförderung teilnehmen:	Anzahl beh. Kinder + Jugend. aus GK die an Integrationsmaßnahmen in Regel- + Förderschulen teilnehmen (Integrationshelfer):	Anzahl behinderter Kinder + Jugend. der GK die sonstige ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	144	78	*	11	*
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung	121	70	*	31	
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	397	137	7	53	
Gesamt:	662	285	ca 10	95	ca. 0

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !

Stichtag: 30.11.2006

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Main-Kinzig-Kreis	408.826	Erwachsene

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	153	81	99	73	180
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	493	270	169	159	439
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	37	11	35	25	46
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	115	43	42	50	85
Gesamt:	798	405	345	307	750

Zielgruppe:	Leistung Betreutes Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	247	208	9	8	217
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	4	4	0	0	4
Menschen mit geistiger Behinderung	122	95	6	7	101
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	94	60	12	14	72
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	12	15	*	0	17
Gesamt:	479	382	ca. 30	29	411

Zielgruppe:	Leistung begleitetes Wohnen in Familien in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	0	0	0	0	0

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig!

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Main-Kinzig-Kreis	408.826	Erwachsene

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistung (WfbM inkl. Tagesförderung) in Zuständigkeit des LWV:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	120	119	31	38	150
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	880	617	110	144	727
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	3	5	*	8
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	27	18	4	45
Gesamt:	1.000	766	164	ca. 185	930

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistung (Tagesstätten) in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	106	126	*	7	128
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	106	126	ca. 0	7	128

Zielgruppe:	Interne Tagesstruktur in Wohnheimen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	112	39	46	53	85
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	99	27	52	36	79
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	37	10	21	24	31
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	90	29	16	40	45
Gesamt:	338	105	135	153	240

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Main-Kinzig-Kreis	408.826	Erwachsene

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft (GK):				
	Anzahl Personen aus der GK die Leistungen des Familienlastenden Dienstes erhalten:	Anzahl Personen unter 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen über 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ambulante Eingliederungshilfen erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ergänzende ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung					
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung					
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)					
<b>Gesamt:</b>	<b>4</b>	<b>ca. 0</b>	<b>7</b>	<b>202</b>	<b>8</b>

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der GK:		Institutionelle Förderung:	
	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen unterhalb von 89 FLS erhalten:	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen über 65 j. erhalten:	Anzahl der Psycho-Sozialen Kontakt- und Beratungsstellen in der GK:	
Menschen mit seelischer Behinderung	0	*	4	133.640,00 €
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung				
Menschen mit geistiger Behinderung				
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung				
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)				
<b>Gesamt:</b>	<b>0</b>	<b>ca. 0</b>	<b>4</b>	<b>133.640,00 €</b>

Zielgruppe:	Stationäre Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				
	Anzahl Personen die in der GK stationäre Eingliederungshilfe für über 65 j. erhalten:				Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	4				25
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung					
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)					
<b>Gesamt:</b>	<b>4</b>				<b>25</b>

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Main-Kinzig-Kreis	408.826	Kinder & Jugendliche

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze :	Kinder + Jugendl. der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Kinder + Jugendl. der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Hess. Kinder + Jugend. von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Anzahl Kinder + Jugend. aus der GK die Leistungen durch den LWV erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	50	0	50
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	37	0	37
Gesamt:	0	0	87	0	87

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistungen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:		Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:	
	Anzahl behinderter Kinder + Jug. aus der GK, welche vor Vollendung des 18. Lebensjahres teilstationäre Leistungen erhalten:		Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:	Anzahl Kinder + Jugendl. die in der GK Leistungen des FED erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0		5	
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0			
Menschen mit geistiger Behinderung	33			
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0			
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	15			
Gesamt:	48		5	45

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				
	Anzahl Kinder der GK die Leistungen der Frühförderung erhalten:	Anzahl Kinder der GK die Integrationsmaßnahmen in Kindertageseinrichtungen erhalten:	Anzahl behinderter Kinder + Jugend. aus GK die an der Schülerbeförderung teilnehmen:	Anzahl beh. Kinder + Jugend. aus GK die an Integrationsmaßnahmen in Regel- + Förderschulen teilnehmen (Integrationshelfer):	Anzahl behinderter Kinder + Jugend. der GK die sonstige ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung					
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung					
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)					
Gesamt:	700	363	nicht gesondert erfasst	131	4

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !

Stichtag: 30.11.2006

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Main-Taunus-Kreis	224.347	Erwachsene

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	12	11	65	*	76
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	163	97	123	52	220
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	30	3	15	42	18
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	58	11	30	33	41
Gesamt:	263	122	233	ca. 130	355

Zielgruppe:	Leistung Betreutes Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	108	101	*	0	103
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	50	31	4	*	35
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	71	48	5	22	53
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	12	6	*	3	7
Gesamt:	241	186	ca. 10	ca. 25	198

Zielgruppe:	Leistung begleitetes Wohnen in Familien in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	0	0	0	0	0

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig!

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Main-Taunus-Kreis	224.347	Erwachsene

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistung (WfbM inkl. Tagesförderung) in Zuständigkeit des LWV:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	24	23	31	7	54
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	252	146	135	56	281
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	14	13	5	27
Gesamt:	276	183	179	68	362

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistung (Tagesstätten) in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	52	61	*	0	63
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	52	61	ca. 0	0	63

Zielgruppe:	Interne Tagesstruktur in Wohnheimen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	12	7	42	*	49
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	60	17	31	14	48
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	30	3	10	42	13
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	40	4	15	12	19
Gesamt:	142	31	98	ca. 70	129

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Main-Taunus-Kreis	224.347	Erwachsene

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft (GK):				
	Anzahl Personen aus der GK die Leistungen des Familienlastenden Dienstes erhalten:	Anzahl Personen unter 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen über 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ambulante Eingliederungshilfen erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ergänzende ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung		49	12		
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung					
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)					
Gesamt:	0	49	12	20	0

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der GK:		Institutionelle Förderung:	
	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen unterhalb von 89 FLS erhalten:	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen über 65 j. erhalten:	Anzahl der Psycho-Sozialen Kontakt- und Beratungsstellen in der GK:	
Menschen mit seelischer Behinderung				
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung				
Menschen mit geistiger Behinderung				
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung				
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)				
Gesamt:	0	3	ca. 0 *	

Zielgruppe:	Stationäre Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				
	Anzahl Personen die in der GK stationäre Eingliederungshilfe für über 65 j. erhalten:				Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung					Keine Angaben
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung					
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)					
Gesamt:	4				

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Main-Taunus-Kreis	224.347	Kinder & Jugendliche

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze :	Kinder + Jugendl. der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Kinder + Jugendl. der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Hess. Kinder + Jugend. von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Anzahl Kinder + Jugend. aus der GK die Leistungen durch den LWV erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	19	0	19
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	118	16	9	71	25
Gesamt:	118	16	28	71	44

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistungen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:		Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:	
	Anzahl behinderter Kinder + Jug. aus der GK, welche vor Vollendung des 18. Lebensjahres teilstationäre Leistungen erhalten:		Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:	Anzahl Kinder + Jugendl. die in der GK Leistungen des FED erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0		*	
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0			
Menschen mit geistiger Behinderung	15			
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0			
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	17			
Gesamt:	32		ca. 0	10

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				
	Anzahl Kinder der GK die Leistungen der Frühförderung erhalten:	Anzahl Kinder der GK die Integrationsmaßnahmen in Kindertageseinrichtungen erhalten:	Anzahl behinderter Kinder + Jugend. aus GK die an der Schülerbeförderung teilnehmen:	Anzahl beh. Kinder + Jugend. aus GK die an Integrationsmaßnahmen in Regel- + Förderschulen teilnehmen (Integrationshelfer):	Anzahl behinderter Kinder + Jugend. der GK die sonstige ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung					
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung					
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)					
Gesamt:	347	157	122	49	60

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !

Stichtag: 30.11.2006

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Odenwaldkreis	99.640	Erwachsene

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	50	17	32	35	49
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	151	53	50	69	103
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	41	5	6	27	11
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	4	14	3	18
Gesamt:	242	79	102	134	181

Zielgruppe:	Leistung Betreutes Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	62	61	5	*	66
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	42	32	*	*	34
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	18	10	0	*	10
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	8	7	*	*	8
Gesamt:	130	110	ca. 10	ca. 5	118

Zielgruppe:	Leistung begleitetes Wohnen in Familien in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	0	0	0	0	0

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig!

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Odenwaldkreis	99.640	Erwachsene

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistung (WfbM inkl. Tagesförderung) in Zuständigkeit des LWV:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	42	42	6	6	48
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	220	145	39	32	184
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	*	0	0	*
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	9	7	3	16
Gesamt:	262	ca. 200	52	41	ca. 250

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistung (Tagesstätten) in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	28	31	*	0	33
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	*	0	0	*
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	28	ca. 30	ca. 0	0	ca. 35

Zielgruppe:	Interne Tagesstruktur in Wohnheimen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	50	9	25	29	34
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	76	13	18	38	31
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	41	4	4	26	8
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	5	*	5
Gesamt:	167	26	52	ca. 95	78

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Odenwaldkreis	99.640	Erwachsene

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft (GK):				
	Anzahl Personen aus der GK die Leistungen des Familienlastenden Dienstes erhalten:	Anzahl Personen unter 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen über 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ambulante Eingliederungshilfen erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ergänzende ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung				*	
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung	27			3	
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	11				*
Gesamt:	38			ca. 5	ca. 0

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der GK:		Institutionelle Förderung:	
	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen unterhalb von 89 FLS erhalten:	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen über 65 j. erhalten:	Anzahl der Psycho-Sozialen Kontakt- und Beratungsstellen in der GK:	
Menschen mit seelischer Behinderung			*	
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung				
Menschen mit geistiger Behinderung				
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung				
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)				
Gesamt:			ca. 0	

Zielgruppe:	Stationäre Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				
	Anzahl Personen die in der GK stationäre Eingliederungshilfe für über 65 j. erhalten:				Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung					7
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung	3				
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)					
Gesamt:	3				7

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Odenwaldkreis	99.640	Kinder & Jugendliche

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze :	Kinder + Jugendl. der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Kinder + Jugendl. der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Hess. Kinder + Jugend. von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Anzahl Kinder + Jugend. aus der GK die Leistungen durch den LWV erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	24	*	6	13	7
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	*	17	0	18
Gesamt:	24	ca. 0	23	13	25

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistungen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:		Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:	
	Anzahl behinderter Kinder + Jug. aus der GK, welche vor Vollendung des 18. Lebensjahres teilstationäre Leistungen erhalten:		Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:	Anzahl Kinder + Jugendl. die in der GK Leistungen des FED erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0		*	Keine Angaben
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0			
Menschen mit geistiger Behinderung	3			
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0			
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	3			
Gesamt:	6		ca. 0	

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				
	Anzahl Kinder der GK die Leistungen der Frühförderung erhalten:	Anzahl Kinder der GK die Integrationsmaßnahmen in Kindertageseinrichtungen erhalten:	Anzahl behinderter Kinder + Jugend. aus GK die an der Schülerbeförderung teilnehmen:	Anzahl beh. Kinder + Jugend. aus GK die an Integrationsmaßnahmen in Regel- + Förderschulen teilnehmen (Integrationshelfer):	Anzahl behinderter Kinder + Jugend. der GK die sonstige ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung		20			Keine Angaben
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung		9		15	
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	13	33	3	10	
Gesamt:	13	62	3	25	

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !

Stichtag: 30.11.2006

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Landkreis Offenbach	336.579	Erwachsene

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	24	19	92	5	111
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	120	85	244	29	329
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	15	3	26	16	29
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	4	53	0	57
Gesamt:	159	111	415	50	526

Zielgruppe:	Leistung Betreutes Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	167	129	14	6	143
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	2	4	0	0	4
Menschen mit geistiger Behinderung	28	17	15	4	32
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	40	7	7	7	14
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	6	*	0	0	*
Gesamt:	243	ca. 160	36	17	ca. 195

Zielgruppe:	Leistung begleitetes Wohnen in Familien in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	0	0	0	0	0

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig!

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Landkreis Offenbach	336.579	Erwachsene

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistung (WfbM inkl. Tagesförderung) in Zuständigkeit des LWV:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	72	0	72
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	445	0	445
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	*	0	*
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	25	0	25
Gesamt:	0	0	ca. 545	0	ca. 545

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistung (Tagesstätten) in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	90	100	6	*	106
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	90	100	6	ca. 0	106

Zielgruppe:	Interne Tagesstruktur in Wohnheimen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	12	6	62	3	68
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	34	22	50	9	72
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	15	3	17	16	20
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	29	0	29
Gesamt:	61	31	158	28	189

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Landkreis Offenbach	336.579	Erwachsene

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft (GK):				
	Anzahl Personen aus der GK die Leistungen des Familienlastenden Dienstes erhalten:	Anzahl Personen unter 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen über 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ambulante Eingliederungshilfen erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ergänzende ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	19	*	6		Nicht zu ermitteln
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0		
Menschen mit geistiger Behinderung	64	0	0		
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0		
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	47	0	0		
Gesamt:	130	ca. 0	6	406	

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der GK:		Institutionelle Förderung:	
	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen unterhalb von 89 FLS erhalten:	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen über 65 j. erhalten:	Anzahl der Psycho-Sozialen Kontakt- und Beratungsstellen in der GK:	
Menschen mit seelischer Behinderung	0	3	2	
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	
Gesamt:	0	3	2	

Zielgruppe:	Stationäre Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				
	Anzahl Personen die in der GK stationäre Eingliederungshilfe für über 65 j. erhalten:				Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0				Zahlen liegen noch nicht vor!
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0				
Menschen mit geistiger Behinderung	0				
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0				
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0				
Gesamt:	0				

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Landkreis Offenbach	336.579	Kinder & Jugendliche

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze :	Kinder + Jugendl. der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Kinder + Jugendl. der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Hess. Kinder + Jugend. von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Anzahl Kinder + Jugend. aus der GK die Leistungen durch den LWV erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	30	0	30
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	43	0	43
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	0	0	73	0	73

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistungen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:		Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:	
	Anzahl behinderter Kinder + Jug. aus der GK, welche vor Vollendung des 18. Lebensjahres teilstationäre Leistungen erhalten:		Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:	Anzahl Kinder + Jugendl. die in der GK Leistungen des FED erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0		<b>Zahlen liegen noch nicht vor!</b>	<b>Nicht zu ermitteln</b>
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0			
Menschen mit geistiger Behinderung	22			
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0			
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	8			
Gesamt:	30			

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				
	Anzahl Kinder der GK die Leistungen der Frühförderung erhalten:	Anzahl Kinder der GK die Integrationsmaßnahmen in Kindertageseinrichtungen erhalten:	Anzahl behinderter Kinder + Jugend. aus GK die an der Schülerbeförderung teilnehmen:	Anzahl beh. Kinder + Jugend. aus GK die an Integrationsmaßnahmen in Regel- + Förderschulen teilnehmen (Integrationshelfer):	Anzahl behinderter Kinder + Jugend. der GK die sonstige ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung			<b>Nicht zu ermitteln</b>	0	<b>Nicht zu ermitteln</b>
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung				0	
Menschen mit geistiger Behinderung				*	
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung				0	
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)				2	
Gesamt:	193	175		ca. 5	

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !

Stichtag: 30.11.2006

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Rheingau-Taunus-Kreis	184.288	Erwachsene

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	121	22	44	60	66
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	466	124	117	225	241
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	27	6	12	19	18
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	28	9	22	20	31
Gesamt:	642	161	195	324	356

Zielgruppe:	Leistung Betreutes Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	128	117	9	3	126
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	76	51	4	7	55
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	31	20	5	*	25
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	12	5	*	*	7
Gesamt:	247	193	ca. 20	ca. 15	213

Zielgruppe:	Leistung begleitetes Wohnen in Familien in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	0	0	0	0	0

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig!

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Rheingau-Taunus-Kreis	184.288	Erwachsene

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistung (WfbM inkl. Tagesförderung) in Zuständigkeit des LWV:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	24	18	27	*	45
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	527	232	79	173	311
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	3	0	3
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	13	6	6	19
Gesamt:	551	263	115	ca. 180	378

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistung (Tagesstätten) in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	53	54	5	5	59
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	53	54	5	5	59

Zielgruppe:	Interne Tagesstruktur in Wohnheimen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	165	17	21	45	38
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	177	27	39	69	66
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	15	5	4	18	9
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	4	9	11	13
Gesamt:	357	53	73	143	126

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Rheingau-Taunus-Kreis	184.288	Erwachsene

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft (GK):				
	Anzahl Personen aus der GK die Leistungen des Familienlastenden Dienstes erhalten:	Anzahl Personen unter 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen über 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ambulante Eingliederungshilfen erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ergänzende ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	5	*	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	13	0	0	10	6
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	*	0	0	10	0
Gesamt:	ca. 15	0	5	ca. 20	6

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der GK:			Institutionelle Förderung:	
	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen unterhalb von 89 FLS erhalten:	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen über 65 j. erhalten:		Anzahl der Psycho-Sozialen Kontakt- und Beratungsstellen in der GK:	
Menschen mit seelischer Behinderung	0	*		2	
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0		0	
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0		0	
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0		0	
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0		0	
Gesamt:	0	ca. 0		2	

Zielgruppe:	Stationäre Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				
	Anzahl Personen die in der GK stationäre Eingliederungshilfe für über 65 j. erhalten:				Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	6				30
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0				0
Menschen mit geistiger Behinderung	*				0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0				0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0				0
Gesamt:	ca. 5				30

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Rheingau-Taunus-Kreis	184.288	Kinder & Jugendliche

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze :	Kinder + Jugendl. der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Kinder + Jugendl. der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Hess. Kinder + Jugend. von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Anzahl Kinder + Jugend. aus der GK die Leistungen durch den LWV erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	250	27	8	117	35
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	5	22	5
Gesamt:	250	27	13	139	40

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistungen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:		Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:	
	Anzahl behinderter Kinder + Jug. aus der GK, welche vor Vollendung des 18. Lebensjahres teilstationäre Leistungen erhalten:		Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:	Anzahl Kinder + Jugendl. die in der GK Leistungen des FED erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0		10	5
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0		0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	22		0	5
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0		0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	*		0	*
Gesamt:	ca. 25		10	ca. 10

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				
	Anzahl Kinder der GK die Leistungen der Frühförderung erhalten:	Anzahl Kinder der GK die Integrationsmaßnahmen in Kindertageseinrichtungen erhalten:	Anzahl behinderter Kinder + Jugend. aus GK die an der Schülerbeförderung teilnehmen:	Anzahl beh. Kinder + Jugend. aus GK die an Integrationsmaßnahmen in Regel- + Förderschulen teilnehmen (Integrationshelfer):	Anzahl behinderter Kinder + Jugend. der GK die sonstige ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	9	72	0	0	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	64	0	20	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	33	28	10	16	4
Gesamt:	42	164	10	36	4

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !

Stichtag: 30.11.2006

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Wetteraukreis	298.928	Erwachsene

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	198	61	87	100	148
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	254	107	200	98	307
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	59	11	30	21	41
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	4	39	4	43
Gesamt:	511	183	356	223	539

Zielgruppe:	Leistung Betreutes Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	174	134	7	6	141
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	6	6	0	0	6
Menschen mit geistiger Behinderung	76	66	7	4	73
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	71	36	11	14	47
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	19	11	*	0	12
Gesamt:	346	253	ca. 25	24	279

Zielgruppe:	Leistung begleitetes Wohnen in Familien in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	0	0	0	0	0

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig!

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Wetteraukreis	298.928	Erwachsene

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistung (WfbM inkl. Tagesförderung) in Zuständigkeit des LWV:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	45	17	66	0	83
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	574	341	159	78	500
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	*	*	0	3
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	11	13	4	24
Gesamt:	619	ca. 370	ca. 240	82	610

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistung (Tagesstätten) in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	76	48	6	*	54
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	76	48	6	ca. 0	54

Zielgruppe:	Interne Tagesstruktur in Wohnheimen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	198	51	42	90	93
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	50	9	61	5	70
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	11	23	20	34
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	*	17	*	18
Gesamt:	248	ca. 70	143	ca. 115	215

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Wetteraukreis	298.928	Erwachsene

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft (GK):				
	Anzahl Personen aus der GK die Leistungen des Familienlastenden Dienstes erhalten:	Anzahl Personen unter 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen über 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ambulante Eingliederungshilfen erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ergänzende ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	4	0	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	45	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	45	0	4	0	0

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der GK:			Institutionelle Förderung:	
	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen unterhalb von 89 FLS erhalten:	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen über 65 j. erhalten:		Anzahl der Psycho- Sozialen Kontakt- und Beratungsstellen in der GK:	
Menschen mit seelischer Behinderung	0	*			
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0			
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0			
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0			
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0			
Gesamt:	0	ca. 0		8***	

Zielgruppe:	Stationäre Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				
	Anzahl Personen die in der GK stationäre Eingliederungshilfe für über 65 j. erhalten:				Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0				
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0				
Menschen mit geistiger Behinderung	0				
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	*				
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0				
Gesamt:	ca. 0				19**

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig.

\*\* Eine Aufteilung der Zahlen nach den im Formular genannten Zielgruppen ist nicht möglich.

\*\*\* Im Wetteraukreis gibt es an 8 Standorten Beratungsstellen von insgesamt drei verschiedenen Trägern.

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Wetteraukreis	298.928	Kinder & Jugendliche

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze :	Kinder + Jugendl. der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Kinder + Jugendl. der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Hess. Kinder + Jugendl. von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Anzahl Kinder + Jugendl. aus der GK die Leistungen durch den LWV erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	120	26	12	71	38
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	166	22	26	143	48
Gesamt:	286	48	38	214	86

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistungen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:		Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:	
	Anzahl behinderter Kinder + Jug. aus der GK, welche vor Vollendung des 18. Lebensjahres teilstationäre Leistungen erhalten:		Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:	Anzahl Kinder + Jugendl. die in der GK Leistungen des FED erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0			
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0			
Menschen mit geistiger Behinderung	25			
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0			
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	14			
Gesamt:	39		ca.0 */**	0

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				Keine Angaben
	Anzahl Kinder der GK die Leistungen der Frühförderung erhalten:	Anzahl Kinder der GK die Integrationsmaßnahmen in Kindertageseinrichtungen erhalten:	Anzahl behinderter Kinder + Jugendl. aus GK die an der Schülerbeförderung teilnehmen:	Anzahl beh. Kinder + Jugendl. aus GK die an Integrationsmaßnahmen in Regel- + Förderschulen teilnehmen (Integrationshelfer):	
Menschen mit seelischer Behinderung					Keine Angaben
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung					
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)					
Gesamt:	388**	159**	41**	87**	

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !

\*\* Eine Aufteilung der Zahlen nach den im Formular genannten Zielgruppen ist nicht möglich.

Stichtag: 30.11.2006

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Landkreis Gießen	255.925	Erwachsene

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	181	78	83	85	161
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	275	128	122	103	250
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	28	20	29	13	49
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	32	21	29	15	50
Gesamt:	516	247	263	216	510

Zielgruppe:	Leistung Betreutes Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	150	160	10	6	141
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	13	13	*	3	14
Menschen mit geistiger Behinderung	87	71	*	*	73
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	60	36	12	0	48
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	3	3	4	0	7
Gesamt:	313	283	ca. 30	ca. 10	283

Zielgruppe:	Leistung begleitetes Wohnen in Familien in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	*	0	0	*
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	*	0	0	*
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	0	ca. 5	0	0	ca. 5

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig!

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Landkreis Gießen	255.925	Erwachsene

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistung (WfbM inkl. Tagesförderung) in Zuständigkeit des LWV:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	112	110	33	42	143
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	582	390	86	88	476
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	*	3	0	4
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	33	10	3	43
Gesamt:	694	ca.535	132	133	666

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistung (Tagesstätten) in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	70	61	5	*	66
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	*	0	0	*
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	70	ca. 60	5	ca. 0	ca. 65

Zielgruppe:	Interne Tagesstruktur in Wohnheimen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	142	56	51	50	107
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	64	21	39	18	60
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	28	21	23	10	44
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	*	15	*	16
Gesamt:	234	ca. 100	128	ca. 80	227

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Landkreis Gießen	255.925	Erwachsene

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft (GK):				
	Anzahl Personen aus der GK die Leistungen des Familienlastendienstes erhalten:	Anzahl Personen unter 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen über 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ambulante Eingliederungshilfen erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ergänzende ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	3	0	Keine Angaben
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	
Menschen mit geistiger Behinderung	39	0	3	47	
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	*	0	*	32	
Gesamt:	ca. 40	0	ca 5	79	

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der GK:		Institutionelle Förderung:	
	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen unterhalb von 89 FLS erhalten:	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen über 65 j. erhalten:	Anzahl der Psycho-Sozialen Kontakt- und Beratungsstellen in der GK:	
Menschen mit seelischer Behinderung			*	
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung			*	
Menschen mit geistiger Behinderung			*	
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung			3	
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)			0	
Gesamt:	0	0	ca. 5	

Zielgruppe:	Stationäre Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				
	Anzahl Personen die in der GK stationäre Eingliederungshilfe für über 65 j. erhalten:				Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	*				12
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0				0
Menschen mit geistiger Behinderung	0				0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0				0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0				0
Gesamt:	ca. 0				12

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig.

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Landkreis Gießen	255.925	Kinder & Jugendliche

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze :	Kinder + Jugendl. der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Kinder + Jugendl. der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Hess. Kinder + Jugendl. von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Anzahl Kinder + Jugendl. aus der GK die Leistungen durch den LWV erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	24	5	22	10	27
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	40	4	24	38	28
Gesamt:	64	9	46	48	55

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistungen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:		Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:	
	Anzahl behinderter Kinder + Jug. aus der GK, welche vor Vollendung des 18. Lebensjahres teilstationäre Leistungen erhalten:		Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:	Anzahl Kinder + Jugendl. die in der GK Leistungen des FED erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0		10	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0		0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	16		0	8
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0		0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	7		0	0
Gesamt:	23		10	8

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				
	Anzahl Kinder der GK die Leistungen der Frühförderung erhalten:	Anzahl Kinder der GK die Integrationsmaßnahmen in Kindertageseinrichtungen erhalten:	Anzahl behinderter Kinder + Jugendl. aus GK die an der Schülerbeförderung teilnehmen:	Anzahl beh. Kinder + Jugendl. aus GK die an Integrationsmaßnahmen in Regel- + Förderschulen teilnehmen (Integrationshelfer):	Anzahl behinderter Kinder + Jugendl. der GK die sonstige ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0		0		Keine Angaben
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0		0		
Menschen mit geistiger Behinderung	204		0		
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0		0		
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	38		*		
Gesamt:	242	188**	ca. 0	82**	

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !

\*\* Eine detailliertere Aufstellung ist nicht möglich. Dies liegt nicht nur an der Anzahl der Fälle, sondern auch daran, dass in vielen Fällen Doppelbehinderungen vorliegen (z.B. geistige und körperliche Behinderung). Institutionell werden in einigen Bereichen Sammelrechnungen angewiesen, so dass eine Detaillierung in so kurzer Frist nicht möglich war. Die unterteilte Anzahl bei der Frühförderung erfolgte lediglich aus der Unterscheidung zwischen allgemeiner Frühförderung und Frühförderung für Sinnesgeschädigte. Die Falzzahlen sind nicht belastbar und berücksichtigen keine Doppelbehinderungen.

Stichtag: 30.11.2006

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Lahn-Dill-Kreis	259.359	Erwachsene

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	168	102	41	55	143
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	355	208	92	94	300
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	50	24	30	36	54
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	124	34	30	50	64
Gesamt:	697	368	193	235	561

Zielgruppe:	Leistung Betreutes Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	149	130	4	13	134
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	5	*	*	*	4
Menschen mit geistiger Behinderung	133	98	*	10	100
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	107	82	12	3	94
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	6	*	0	*	*
Gesamt:	400	ca. 315	ca. 20	ca. 30	ca. 335

Zielgruppe:	Leistung begleitetes Wohnen in Familien in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	0	0	0	0	0

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig!

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Lahn-Dill-Kreis	259.359	Erwachsene

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistung (WfbM inkl. Tagesförderung) in Zuständigkeit des LWV:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	90	84	15	6	99
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	821	509	65	84	574
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	*	4	0	6
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	38	10	5	48
Gesamt:	911	ca. 635	94	95	727

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistung (Tagesstätten) in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	67	42	*	4	43
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	3	0	0	3
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	67	45	ca. 0	4	46

Zielgruppe:	Interne Tagesstruktur in Wohnheimen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	176	77	21	49	98
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	149	68	24	45	92
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	62	28	17	37	45
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	64	19	12	34	31
Gesamt:	451	192	74	165	266

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Lahn-Dill-Kreis	259.359	Erwachsene

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft (GK):				
	Anzahl Personen aus der GK die Leistungen des Familienlastenden Dienstes erhalten:	Anzahl Personen unter 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen über 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ambulante Eingliederungshilfen erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ergänzende ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	3	5	3	*	
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung	14		*		*
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung		3			
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	5				*
Gesamt:	22	8	ca. 5	ca. 0	ca. 5

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der GK:		Institutionelle Förderung:	
	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen unterhalb von 89 FLS erhalten:	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen über 65 j. erhalten:	Anzahl der Psycho- Sozialen Kontakt- und Beratungsstellen in der GK:	
Menschen mit seelischer Behinderung	7	5	*	
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung			*	
Menschen mit geistiger Behinderung		*		
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung			*	
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)				
Gesamt:	7	ca. 5	ca. 5	

Zielgruppe:	Stationäre Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				
	Anzahl Personen die in der GK stationäre Eingliederungshilfe für über 65 j. erhalten:				Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	3				34
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung	*				
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)					
Gesamt:	ca. 5				34

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig.

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Lahn-Dill-Kreis	259.359	Kinder & Jugendliche

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze :	Kinder + Jugendl. der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Kinder + Jugendl. der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Hess. Kinder + Jugendl. von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Anzahl Kinder + Jugendl. aus der GK die Leistungen durch den LWV erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	40	10	4	16	14
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	29	0	29
Gesamt:	40	10	33	16	43

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistungen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:		Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:	
	Anzahl behinderter Kinder + Jug. aus der GK, welche vor Vollendung des 18. Lebensjahres teilstationäre Leistungen erhalten:		Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:	Anzahl Kinder + Jugendl. die in der GK Leistungen des FED erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0		*	
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0			
Menschen mit geistiger Behinderung	4			10
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0			
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	11			7
Gesamt:	15		ca. 0	17

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				
	Anzahl Kinder der GK die Leistungen der Frühförderung erhalten:	Anzahl Kinder der GK die Integrationsmaßnahmen in Kindertageseinrichtungen erhalten:	Anzahl behinderter Kinder + Jugendl. aus GK die an der Schülerbeförderung teilnehmen:	Anzahl beh. Kinder + Jugendl. aus GK die an Integrationsmaßnahmen in Regel- + Förderschulen teilnehmen (Integrationshelfer):	Anzahl behinderter Kinder + Jugendl. der GK die sonstige ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	132	141	80	25	124
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	93	23	10	26	12
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0		
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	128	111	90	56	11
Gesamt:	353	275	180	107	147

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !

Stichtag: 30.11.2006

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Landkreis Limburg-Weilburg	174.541	Erwachsene

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	59	26	57	21	83
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	320	116	91	123	207
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	15	*	22	8	23
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	45	2	23	3	25
Gesamt:	439	ca. 145	193	155	338

Zielgruppe:	Leistung Betreutes Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	6	7	3	0	10
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	*	0	*
Menschen mit geistiger Behinderung	70	51	6	0	57
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	30	20	8	*	28
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	127	125	6	*	131
Gesamt:	233	203	ca. 25	ca. 5	ca. 225

Zielgruppe:	Leistung begleitetes Wohnen in Familien in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	0	0	0	0	0

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Landkreis Limburg-Weilburg	174.541	Erwachsene

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistung (WfbM inkl. Tagesförderung) in Zuständigkeit des LWV:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	80	46	15	0	61
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	406	235	140	22	375
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	13	17	0	30
Gesamt:	486	294	172	22	466

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistung (Tagesstätten) in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	47	52	*	0	54
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	*	0	0	*
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	47	ca. 55	ca. 0	0	ca. 55

Zielgruppe:	Interne Tagesstruktur in Wohnheimen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	104	23	28	19	51
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	203	38	28	103	66
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	15	*	8	7	9
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	8	0	8
Gesamt:	322	ca. 60	72	129	134

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Landkreis Limburg-Weilburg	174.541	Erwachsene

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft (GK):				
	Anzahl Personen aus der GK die Leistungen des Familienentlastenden Dienstes erhalten:	Anzahl Personen unter 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen über 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ambulante Eingliederungshilfen erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ergänzende ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	60	*	0	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	3	0	0	*	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	7	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	6	0	17	0
Gesamt:	3	66	ca. 0	ca. 25	0

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der GK:		Institutionelle Förderung:	
	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen unterhalb von 89 FLS erhalten:	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen über 65 j. erhalten:		Anzahl der Psycho-Sozialen Kontakt- und Beratungsstellen in der GK:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0		1
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0		
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0		
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	*		
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	*		
Gesamt:	0	ca. 0		1

Zielgruppe:	Stationäre Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				
	Anzahl Personen die in der GK stationäre Eingliederungshilfe für über 65 j. erhalten:				Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	*				0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0				0
Menschen mit geistiger Behinderung	0				0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0				0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0				0
Gesamt:	ca. 0				0

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Landkreis Limburg-Weilburg	174.541	Kinder & Jugendliche

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze :	Kinder + Jugendl. der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Kinder + Jugendl. der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Hess. Kinder + Jugend. von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Anzahl Kinder + Jugend. aus der GK die Leistungen durch den LWV erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	5	20	*	25
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	17	3	32	11	35
Gesamt:	17	8	52	ca. 15	60

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistungen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:		Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:	
	Anzahl behinderter Kinder + Jug. aus der GK, welche vor Vollendung des 18. Lebensjahres teilstationäre Leistungen erhalten:		Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:	Anzahl Kinder + Jugendl. die in der GK Leistungen des FED erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0		*	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0		0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	16		0	*
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0		0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	10		0	0
Gesamt:	26		ca. 0	ca. 0

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				
	Anzahl Kinder der GK die Leistungen der Frühförderung erhalten:	Anzahl Kinder der GK die Integrationsmaßnahmen in Kindertageseinrichtungen erhalten:	Anzahl behinderter Kinder + Jugend. aus GK die an der Schülerbeförderung teilnehmen:	Anzahl beh. Kinder + Jugend. aus GK die an Integrationsmaßnahmen in Regel- + Förderschulen teilnehmen (Integrationshelfer):	Anzahl behinderter Kinder + Jugend. der GK die sonstige ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	0	3	3
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	8	10	0	21	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	189	102	*	26	0
Gesamt:	197	112	ca. 0	50	3

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !

Stichtag: 30.11.2006

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Landkreis Marburg-Biedenkopf	252.938	Erwachsene

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	174	72	59	77	131
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	199	143	147	40	290
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	15	10	37	16	47
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	75	14	18	30	32
Gesamt:	463	239	261	163	500

Zielgruppe:	Leistung Betreutes Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	224	200	9	12	209
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	10	9	0	0	9
Menschen mit geistiger Behinderung	126	103	6	3	109
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	119	88	10	11	98
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	20	15	0	*	15
Gesamt:	499	415	25	ca. 25	440

Zielgruppe:	Leistung begleitetes Wohnen in Familien in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	0	0	0	0	0

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig!

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Landkreis Marburg-Biedenkopf	252.938	Erwachsene

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistung (WfbM inkl. Tagesförderung) in Zuständigkeit des LWV:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	120	100	18	9	118
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	490	402	131	38	533
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	5	6	*	11
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	10	4	0	14
Gesamt:	610	517	159	ca. 50	676

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistung (Tagesstätten) in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	91	125	*	7	127
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	91	125	ca. 0	7	127

Zielgruppe:	Interne Tagesstruktur in Wohnheimen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	199	66	32	63	98
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	49	29	47	8	76
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	15	9	27	15	36
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	24	10	12	21	22
Gesamt:	287	114	118	107	232

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Landkreis Marburg-Biedenkopf	252.938	Erwachsene

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft (GK):				
	Anzahl Personen aus der GK die Leistungen des Familienlastendienstes erhalten:	Anzahl Personen unter 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen über 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ambulante Eingliederungshilfen erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ergänzende ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung			*	37	
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung	4		*	27	3
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)				127	43
Gesamt:	4	0	ca. 0	191	46

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der GK:			Institutionelle Förderung:	
	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen unterhalb von 89 FLS erhalten:	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen über 65 j. erhalten:		Anzahl der Psycho-Sozialen Kontakt- und Beratungsstellen in der GK:	
Menschen mit seelischer Behinderung	4	5		3	
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung		*			
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	*				
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	*	*			
Gesamt:	ca. 5	ca. 10		3	

Zielgruppe:	Stationäre Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				
	Anzahl Personen die in der GK stationäre Eingliederungshilfe für über 65 j. erhalten:				Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung					
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung					
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)					
Gesamt:	0				0

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig.

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
<b>Landkreis Marburg-Biedenkopf</b>	<b>252.938</b>	<b>Kinder &amp; Jugendliche</b>

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze :	Kinder + Jugendl. der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Kinder + Jugendl. der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Hess. Kinder + Jugendl. von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Anzahl Kinder + Jugendl. aus der GK die Leistungen durch den LWV erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	83	14	8	56	22
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	255	*	13	50	15
Gesamt:	338	ca. 15	21	106	37

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistungen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:		Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:	
	Anzahl behinderter Kinder + Jug. aus der GK, welche vor Vollendung des 18. Lebensjahres teilstationäre Leistungen erhalten:		Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:	Anzahl Kinder + Jugendl. die in der GK Leistungen des FED erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0			
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0			
Menschen mit geistiger Behinderung	16			
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0			
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	4			*
Gesamt:	20		0	ca. 0

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				
	Anzahl Kinder der GK die Leistungen der Frühförderung erhalten:	Anzahl Kinder der GK die Integrationsmaßnahmen in Kindertageseinrichtungen erhalten:	Anzahl behinderter Kinder + Jugendl. aus GK die an der Schülerbeförderung teilnehmen:	Anzahl beh. Kinder + Jugendl. aus GK die an Integrationsmaßnahmen in Regel- + Förderschulen teilnehmen (Integrationshelfer):	Anzahl behinderter Kinder + Jugendl. der GK die sonstige ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	5	38			
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung	4	22	3	32	
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	86	107	28	95	
Gesamt:	95	167	31	127	0

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !

Stichtag: 30.11.2006

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Vogelsbergkreis	114.790	Erwachsene

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	218	42	26	134	68
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	667	135	56	333	191
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	18	3	8	11	11
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	4	9	8	13
Gesamt:	903	184	99	486	283

Zielgruppe:	Leistung Betreutes Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	64	59	3	7	62
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	3	4	0	0	4
Menschen mit geistiger Behinderung	62	51	*	*	53
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	34	15	*	6	16
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	6	4	0	0	4
Gesamt:	169	133	ca. 5	ca. 15	139

Zielgruppe:	Leistung begleitetes Wohnen in Familien in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	0	0	0	0	0

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig!

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Vogelsbergkreis	114.790	Erwachsene

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistung (WfbM inkl. Tagesförderung) in Zuständigkeit des LWV:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	48	64	14	118	78
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	1.025	310	43	330	353
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	*	*	0	3
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	24	*	9	26
Gesamt:	1.073	ca. 400	ca. 60	457	460

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistung (Tagesstätten) in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	38	43	*	4	44
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	*	0	0	*
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	38	ca. 45	Ca. 0	4	ca. 45

Zielgruppe:	Interne Tagesstruktur in Wohnheimen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	29	9	16	6	25
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	59	6	23	37	29
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	18	3	7	10	10
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	7	*	7
Gesamt:	106	18	53	ca. 55	71

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Vogelsbergkreis	114.790	Erwachsene

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft (GK):				
	Anzahl Personen aus der GK die Leistungen des Familienlastendienstes erhalten:	Anzahl Personen unter 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen über 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ambulante Eingliederungshilfen erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ergänzende ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung			4		
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung	22			*	
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	10			15	
Gesamt:	32	0	4	ca. 15	0

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der GK:			Institutionelle Förderung:	
	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen unterhalb von 89 FLS erhalten:	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen über 65 j. erhalten:		Anzahl der Psycho-Sozialen Kontakt- und Beratungsstellen in der GK:	
Menschen mit seelischer Behinderung				*	
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung					
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)					
Gesamt:	0	0		ca. 0	

Zielgruppe:	Stationäre Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				
	Anzahl Personen die in der GK stationäre Eingliederungshilfe für über 65 j. erhalten:				Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung					29
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung					
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)					
Gesamt:	0				29

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig.

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Vogelsbergkreis	114.790	Kinder & Jugendliche

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze :	Kinder + Jugendl. der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Kinder + Jugendl. der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Hess. Kinder + Jugend. von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Anzahl Kinder + Jugend. aus der GK die Leistungen durch den LWV erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	9	0	9
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	18	0	18
Gesamt:	0	0	27	0	27

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistungen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:		Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:	
	Anzahl behinderter Kinder + Jug. aus der GK, welche vor Vollendung des 18. Lebensjahres teilstationäre Leistungen erhalten:		Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:	Anzahl Kinder + Jugendl. die in der GK Leistungen des FED erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0			
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0			
Menschen mit geistiger Behinderung	6			*
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0			
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	9			3
Gesamt:	15		0	ca. 5

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				
	Anzahl Kinder der GK die Leistungen der Frühförderung erhalten:	Anzahl Kinder der GK die Integrationsmaßnahmen in Kindertageseinrichtungen erhalten:	Anzahl behinderter Kinder + Jugend. aus GK die an der Schülerbeförderung teilnehmen:	Anzahl beh. Kinder + Jugend. aus GK die an Integrationsmaßnahmen in Regel- + Förderschulen teilnehmen (Integrationshelfer):	Anzahl behinderter Kinder + Jugend. der GK die sonstige ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	3	8			
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung	17	20	3	6	
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	6	11	5	8	
von Behinderung bedroht	4	52			
entwicklungsverzögert	53				
entwicklungsgefährdet	51				
sonstiges (Verhaltensauffällig, etc.)	9				
Gesamt:	143	91	8	14	0

} \*

\*Die Zielgruppen für amb. Leistungen für Kinder/Jugendliche wurde im Bereich der Frühförderung / Integration in Kindertageseinrichtungen erweitert, da sich in vielen Fällen erst später feststellen lässt, ob eine geistige Behinderung vorliegt

Stichtag: 30.11.2006

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Stadt Kassel	193.518	Erwachsene

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	83	48	55	21	103
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	236	137	161	64	298
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	50	26	52	10	78
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	*	45	*	46
Gesamt:	369	212	313	97	525

Zielgruppe:	Leistung Betreutes Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	171	168	3	5	171
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	10	8	0	*	8
Menschen mit geistiger Behinderung	94	83	4	*	87
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	83	69	13	9	82
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	16	15	*	0	16
Gesamt:	374	343	21	17	364

Zielgruppe:	Leistung begleitetes Wohnen in Familien in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	*	0	*
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	3	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	0	0	5	0	*

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig!

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
<b>Stadt Kassel</b>	<b>193.518</b>	<b>Erwachsene</b>

Zielgruppe:	<b>Teilstationäre Leistung (WfbM inkl. Tagesförderung) in Zuständigkeit des LWV:</b>				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	<b>36</b>	<b>38</b>	<b>104</b>	<b>5</b>	<b>142</b>
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Menschen mit geistiger Behinderung	<b>483</b>	<b>319</b>	<b>139</b>	<b>40</b>	<b>458</b>
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>*</b>	<b>5</b>
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>*</b>	<b>3</b>	<b>12</b>
<b>Gesamt:</b>	<b>519</b>	<b>367</b>	<b>250</b>	<b>49</b>	<b>617</b>

Zielgruppe:	<b>Teilstationäre Leistung (Tagesstätten) in Zuständigkeit des LWV-Hessen:</b>				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	<b>59</b>	<b>69</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>73</b>
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Menschen mit geistiger Behinderung	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>*</b>	<b>0</b>	<b>*</b>
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamt:</b>	<b>59</b>	<b>69</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>74</b>

Zielgruppe:	<b>Interne Tagesstruktur in Wohnheimen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:</b>				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	<b>83</b>	<b>41</b>	<b>33</b>	<b>12</b>	<b>74</b>
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Menschen mit geistiger Behinderung	<b>70</b>	<b>33</b>	<b>62</b>	<b>18</b>	<b>95</b>
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	<b>53</b>	<b>24</b>	<b>44</b>	<b>10</b>	<b>68</b>
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	<b>0</b>	<b>*</b>	<b>40</b>	<b>0</b>	<b>41</b>
<b>Gesamt:</b>	<b>206</b>	<b>99</b>	<b>179</b>	<b>40</b>	<b>278</b>

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Stadt Kassel	193.518	Erwachsene

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft (GK):				
	Anzahl Personen aus der GK die Leistungen des Familienlastenden Dienstes erhalten:	Anzahl Personen unter 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen über 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ambulante Eingliederungshilfen erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ergänzende ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	3	Überörtlicher Träger	0	nur Behindertenfahrdienst	nur Behindertenfahrdienst
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0		0		
Menschen mit geistiger Behinderung	0		0		
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0		0		
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0		0		
Gesamt:	3		0	16	93

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der GK:		Institutionelle Förderung:	
	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen unterhalb von 89 FLS erhalten:	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen über 65 j. erhalten:	Anzahl der Psycho-Sozialen Kontakt- und Beratungsstellen in der GK:	
Menschen mit seelischer Behinderung	10	Überörtlicher Träger	2	72.080,00 €
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0		0	(-53-)
Menschen mit geistiger Behinderung	*		0	
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0		0	
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0		0	
Gesamt:	ca. 10		2	72.080,00 €

Zielgruppe:	Stationäre Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				
	Anzahl Personen die in der GK stationäre Eingliederungshilfe für über 65 j. erhalten:				Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0				30
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0				Daneben sind es weitere 50 Kinder und Jugendliche, die stationäre Hilfen nach § 35 a SGB VIII erhalten.
Menschen mit geistiger Behinderung	0				
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	*				
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0				
Gesamt:	ca. 0				30

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Stadt Kassel	193.518	Kinder & Jugendliche

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze :	Kinder + Jugendl. der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Kinder + Jugendl. der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Hess. Kinder + Jugend. von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Anzahl Kinder + Jugend. aus der GK die Leistungen durch den LWV erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	46	7	22	17	29
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	21	0	21
Gesamt:	46	7	43	17	50

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistungen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:		Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:	
	Anzahl behinderter Kinder + Jug. aus der GK, welche vor Vollendung des 18. Lebensjahres teilstationäre Leistungen erhalten:		Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:	Anzahl Kinder + Jugendl. die in der GK Leistungen des FED erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0		-51-	-51-
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0			
Menschen mit geistiger Behinderung	20			
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0			
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	11			
Gesamt:	31			

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				
	Anzahl Kinder der GK die Leistungen der Frühförderung erhalten:	Anzahl Kinder der GK die Integrationsmaßnahmen in Kindertageseinrichtungen erhalten:	Anzahl behinderter Kinder + Jugend. aus GK die an der Schülerbeförderung teilnehmen:	Anzahl beh. Kinder + Jugend. aus GK die an Integrationsmaßnahmen in Regel- + Förderschulen teilnehmen (Integrationshelfer):	Anzahl behinderter Kinder + Jugend. der GK die sonstige ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	273 (Keine Unterscheidung)	80	-51-	3	Therapien schulischer Teilleistungsstörungen
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung		196 (Keine Unterscheidung)		0	
Menschen mit geistiger Behinderung				0	
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung				0	
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)				0	
Gesamt:	273	276	3	345	

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !

Stichtag: 30.11.2006

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Landkreis Fulda	219.420	Erwachsene

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	44	35	55	14	90
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	367	185	77	118	262
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	23	0	23
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	13	23	*	36
Gesamt:	411	233	178	ca. 135	411

Zielgruppe:	Leistung Betreutes Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	136	111	3	*	114
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	4	*	0	0	*
Menschen mit geistiger Behinderung	107	75	4	8	79
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	38	31	7	0	38
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	6	4	0	0	4
Gesamt:	291	ca. 225	14	ca. 10	ca. 235

Zielgruppe:	Leistung begleitetes Wohnen in Familien in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	*	0	*
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	0	0	ca. 0	0	ca. 0

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig!

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Landkreis Fulda	219.420	Erwachsene

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistung (WfbM inkl. Tagesförderung) in Zuständigkeit des LWV:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	60	49	14	3	63
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	513	392	52	82	444
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	*	4	0	5
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	19	4	*	23
Gesamt:	573	ca. 460	74	ca. 85	535

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistung (Tagesstätten) in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	38	33	*	*	35
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	38	33	ca. 0	ca. 0	35

Zielgruppe:	Interne Tagesstruktur in Wohnheimen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	44	22	33	11	55
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	192	85	26	55	111
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	15	0	15
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	4	16	0	20
Gesamt:	236	111	90	66	201

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Landkreis Fulda	219.420	Erwachsene

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft (GK):				
	Anzahl Personen aus der GK die Leistungen des Familienlastendienstes erhalten:	Anzahl Personen unter 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen über 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ambulante Eingliederungshilfen erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ergänzende ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung			4		*
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung	34				
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	15			5	
Gesamt:	49	0	4	5	ca. 0

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der GK:			Institutionelle Förderung:	
	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen unterhalb von 89 FLS erhalten:	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen über 65 j. erhalten:		Anzahl der Psycho-Sozialen Kontakt- und Beratungsstellen in der GK:	
Menschen mit seelischer Behinderung	*			3	
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung					
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)					
Gesamt:	ca. 0	0		3	

Zielgruppe:	Stationäre Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				
	Anzahl Personen die in der GK stationäre Eingliederungshilfe für über 65 j. erhalten:				Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung					22
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung					
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)					
Gesamt:	0				22

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig.

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Landkreis Fulda	219.420	Kinder & Jugendliche

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze :	Kinder + Jugendl. der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Kinder + Jugendl. der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Hess. Kinder + Jugendl. von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Anzahl Kinder + Jugendl. aus der GK die Leistungen durch den LWV erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	27	16	10	7	26
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	23	0	23
Gesamt:	27	16	33	7	49

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistungen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:		Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:	
	Anzahl behinderter Kinder + Jug. aus der GK, welche vor Vollendung des 18. Lebensjahres teilstationäre Leistungen erhalten:		Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:	Anzahl Kinder + Jugendl. die in der GK Leistungen des FED erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0		12	
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0			
Menschen mit geistiger Behinderung	22			49
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0			
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	12			8
Gesamt:	34		12	57

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				
	Anzahl Kinder der GK die Leistungen der Frühförderung erhalten:	Anzahl Kinder der GK die Integrationsmaßnahmen in Kindertageseinrichtungen erhalten:	Anzahl behinderter Kinder + Jugendl. aus GK die an der Schülerbeförderung teilnehmen:	Anzahl beh. Kinder + Jugendl. aus GK die an Integrationsmaßnahmen in Regel- + Förderschulen teilnehmen (Integrationshelfer):	Anzahl behinderter Kinder + Jugendl. der GK die sonstige ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung**	siehe Menschen mit geistig. Behind.	15			
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung**	710	89	94	16	
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	56	82	79	18	
Gesamt:	766	186	173	34	0

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !  
nicht nur heilpädagogische Förderung

\*\*

Stichtag: 30.11.2006

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Landkreis Hersfeld-Rotenburg	126.100	Erwachsene

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	12	11	29	0	40
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	124	94	95	11	189
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	45	10	6	35	16
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	17	6	9	9	15
Gesamt:	198	121	139	55	260

Zielgruppe:	Leistung Betreutes Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	76	52	*	*	54
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	*	0	*	0	*
Menschen mit geistiger Behinderung	100	89	3	*	92
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	33	23	*	16	25
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	3	*	0	0	*
Gesamt:	ca. 215	ca. 165	ca. 10	ca. 20	ca. 175

Zielgruppe:	Leistung begleitetes Wohnen in Familien in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	0	0	0	0	0

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig!

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Landkreis Hersfeld-Rotenburg	126.100	Erwachsene

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistung (WfbM inkl. Tagesförderung) in Zuständigkeit des LWV:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	60	14	13	0	27
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	330	303	57	17	360
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	50	30	*	25	31
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	10	0	*	10
Gesamt:	440	357	ca. 70	ca. 45	428

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistung (Tagesstätten) in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	37	39	0	0	39
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	37	39	0	0	39

Zielgruppe:	Interne Tagesstruktur in Wohnheimen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	12	9	14	0	23
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	45	27	41	3	68
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	45	9	5	19	14
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	17	2	7	8	9
Gesamt:	119	47	67	30	114

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Landkreis Hersfeld-Rotenburg	126.100	Erwachsene

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft (GK):				
	Anzahl Personen aus der GK die Leistungen des Familienlastendienstes erhalten:	Anzahl Personen unter 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen über 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ambulante Eingliederungshilfen erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ergänzende ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung		Keine Angaben	Keine Angaben	Keine Angaben	Keine Angaben
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung	6				
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)					
Gesamt:	6				

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der GK:		Institutionelle Förderung:	
	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen unterhalb von 89 FLS erhalten:	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen über 65 j. erhalten:	Anzahl der Psycho-Sozialen Kontakt- und Beratungsstellen in der GK:	Vereinsförderung
Menschen mit seelischer Behinderung	*	Keine Angaben	*	Club Behinderter
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung				BV Selbsthilfe Körperbehinderter
Menschen mit geistiger Behinderung				MS-Gruppe
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung				Beratungs- und Behandlungszentrum Abhängigkeitskranker
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)				
Gesamt:	ca. 0		ca. 0	

Zielgruppe:	Stationäre Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				
	Anzahl Personen die in der GK stationäre Eingliederungshilfe für über 65 j. erhalten:				Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	Keine Angaben				30
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung					
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					10
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)					
Gesamt:					40

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig.

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Landkreis Herfeld-Rotenburg	126.100	Kinder & Jugendliche

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze :	Kinder + Jugendl. der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Kinder + Jugendl. der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Hess. Kinder + Jugendl. von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Anzahl Kinder + Jugendl. aus der GK die Leistungen durch den LWV erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	25	0	25
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	20	0	20
Gesamt:	0	0	45	0	45

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistungen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:		Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:	
	Anzahl behinderter Kinder + Jug. aus der GK, welche vor Vollendung des 18. Lebensjahres teilstationäre Leistungen erhalten:		Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:	Anzahl Kinder + Jugendl. die in der GK Leistungen des FED erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0		Keine Angaben	
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0			
Menschen mit geistiger Behinderung	16			10
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0			
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	11			
Gesamt:	27			10

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				
	Anzahl Kinder der GK die Leistungen der Frühförderung erhalten:	Anzahl Kinder der GK die Integrationsmaßnahmen in Kindertageseinrichtungen erhalten:	Anzahl behinderter Kinder + Jugendl. aus GK die an der Schülerbeförderung teilnehmen:	Anzahl beh. Kinder + Jugendl. aus GK die an Integrationsmaßnahmen in Regel- + Förderschulen teilnehmen (Integrationshelfer):	Anzahl behinderter Kinder + Jugendl. der GK die sonstige ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	7	42	*		Keine Angaben
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung		23	15	16	
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	22	35	5	19	
Gesamt:	229**	100***	ca. 20	35	

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig! \*\* Incl. 200 Kinder mit institutioneller Förderung, Behinderungsart nicht definiert. \*\*\* sb = 27, kb = 13, gb = 2, gb/kb = 28, gb/sb = 15. Bei Doppeldiagnose erfolgte Wertung zu je 50%.

Stichtag: 30.11.2006

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Landkreis Kassel	242.117	Erwachsene

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	20	21	43	24	64
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	309	166	131	95	297
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	62	11	12	37	23
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	28	9	28	7	37
Gesamt:	419	207	214	163	421

Zielgruppe:	Leistung Betreutes Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	147	96	7	*	103
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	*	*	0	0	*
Menschen mit geistiger Behinderung	134	118	3	7	121
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	41	22	8	3	30
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	19	15	0	*	15
Gesamt:	ca. 345	ca. 255	18	ca. 15	ca. 270

Zielgruppe:	Leistung begleitetes Wohnen in Familien in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	7	3	0	4	3
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	25	12	0	13	12
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	32	15	0	17	15

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig!

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Landkreis Kassel	242.117	Erwachsene

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistung (WfbM inkl. Tagesförderung) in Zuständigkeit des LWV:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	158	75	18	121	93
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	777	448	89	221	537
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	*	*	*
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	19	4	9	23
Gesamt:	935	542	ca. 110	ca. 350	ca. 655

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistung (Tagesstätten) in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	65	71	0	5	71
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	*	0	*	*
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	65	ca. 70	0	ca. 5	ca. 70

Zielgruppe:	Interne Tagesstruktur in Wohnheimen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	72	6	24	19	30
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	112	44	45	36	89
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	64	12	9	36	21
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	6	23	7	29
Gesamt:	248	68	101	98	169

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Landkreis Kassel	242.117	Erwachsene

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft (GK):				
	Anzahl Personen aus der GK die Leistungen des Familienlastendienstes erhalten:	Anzahl Personen unter 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen über 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ambulante Eingliederungshilfen erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ergänzende ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung					Keine Angaben
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung					
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)					
Gesamt:	7	0	0	42	

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der GK:		Institutionelle Förderung:	
	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen unterhalb von 89 FLS erhalten:	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen über 65 j. erhalten:	Anzahl der Psycho-Sozialen Kontakt- und Beratungsstellen in der GK:	
Menschen mit seelischer Behinderung				
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung				
Menschen mit geistiger Behinderung				
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung				
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)				
Gesamt:	0	1	1	

Zielgruppe:	Stationäre Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				
	Anzahl Personen die in der GK stationäre Eingliederungshilfe für über 65 j. erhalten:				Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung					32
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung					
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					2
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)					
Gesamt:	0				34

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig.

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Landkreis Kassel	242.117	Kinder & Jugendliche

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze :	Kinder + Jugendl. der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Kinder + Jugendl. der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Hess. Kinder + Jugend. von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Anzahl Kinder + Jugend. aus der GK die Leistungen durch den LWV erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	10	4	23	*	27
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	23	*	23
Gesamt:	10	4	46	ca. 5	50

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistungen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:		Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:	
	Anzahl behinderter Kinder + Jug. aus der GK, welche vor Vollendung des 18. Lebensjahres teilstationäre Leistungen der erhalten:		Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:	Anzahl Kinder + Jugendl. die in der GK Leistungen des FED erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0			
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0			
Menschen mit geistiger Behinderung	16			
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0			
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	11			
Gesamt:	27		11	16

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				
	Anzahl Kinder der GK die Leistungen der Frühförderung erhalten:	Anzahl Kinder der GK die Integrationsmaßnahmen in Kindertageseinrichtungen erhalten:	Anzahl behinderter Kinder + Jugend. aus GK die an der Schülerbeförderung teilnehmen:	Anzahl beh. Kinder + Jugend. aus GK die an Integrationsmaßnahmen in Regel- + Förderschulen teilnehmen (Integrationshelfer):	Anzahl behinderter Kinder + Jugend. der GK die sonstige ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung					
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung					
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)					
Gesamt:	72	242	12	45	37

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !

Stichtag: 30.11.2006

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Schwalm-Eder-Kreis	188.335	Erwachsene

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	146	43	27	104	70
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	708	142	95	376	237
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	148	39	12	116	51
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	60	11	31	25	42
Gesamt:	1.062	235	165	621	400

Zielgruppe:	Leistung Betreutes Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	120	115	3	*	118
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	*	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	96	65	5	14	70
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	51	38	10	3	48
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	6	5	3	*	8
Gesamt:	ca. 275	223	21	ca. 20	244

Zielgruppe:	Leistung begleitetes Wohnen in Familien in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	*	0	*
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	5	0	5
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	0	0	ca. 5	0	ca. 5

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig!

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Schwalm-Eder-Kreis	188.335	Erwachsene

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistung (WfbM inkl. Tagesförderung) in Zuständigkeit des LWV:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	102	102	21	11	123
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	676	336	148	245	484
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	70	41	6	21	47
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	14	8	7	22
Gesamt:	848	493	183	284	676

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistung (Tagesstätten) in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	45	56	3	*	59
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	*	0	*
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	45	56	ca. 5	ca. 0	ca. 60

Zielgruppe:	Interne Tagesstruktur in Wohnheimen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	146	36	17	91	53
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	292	50	30	155	80
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	148	28	10	70	38
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	23	7	26	19	33
Gesamt:	609	121	83	335	204

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Schwalm-Eder-Kreis	188.335	Erwachsene

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft (GK):				
	Anzahl Personen aus der GK die Leistungen des Familienlastendienstes erhalten:	Anzahl Personen unter 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen über 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ambulante Eingliederungshilfen erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ergänzende ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung			*		Keine Angaben
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung					
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)					
Gesamt:	52	Angaben nicht möglich	ca. 0	Angaben nicht möglich	

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der GK:		Institutionelle Förderung:	
	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen unterhalb von 89 FLS erhalten:	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen über 65 j. erhalten:	Anzahl der Psycho-Sozialen Kontakt- und Beratungsstellen in der GK:	
Menschen mit seelischer Behinderung				
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung				
Menschen mit geistiger Behinderung				
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung				
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)				
Gesamt:	0	0	2	

Zielgruppe:	Stationäre Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				
	Anzahl Personen die in der GK stationäre Eingliederungshilfe für über 65 j. erhalten:				Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	*				Fachbereich 51 Jugendamt
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung	*				
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)					
Gesamt:	ca. 5				

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig.

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Schwalm-Eder-Kreis	188.335	Kinder & Jugendliche

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze :	Kinder + Jugendl. der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Kinder + Jugendl. der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Hess. Kinder + Jugend. von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Anzahl Kinder + Jugend. aus der GK die Leistungen durch den LWV erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	34	10	10	22	20
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	13	0	27	6	27
Gesamt:	47	10	37	28	47

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistungen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:		Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:	
	Anzahl behinderter Kinder + Jug. aus der GK, welche vor Vollendung des 18. Lebensjahres teilstationäre Leistungen erhalten:		Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:	Anzahl Kinder + Jugendl. die in der GK Leistungen des FED erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0		Fachbereich 51 Jugendamt	
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0			
Menschen mit geistiger Behinderung	16			
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0			
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	15			
Gesamt:	31			42

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				
	Anzahl Kinder der GK die Leistungen der Frühförderung erhalten:	Anzahl Kinder der GK die Integrationsmaßnahmen in Kindertageseinrichtungen erhalten:	Anzahl behinderter Kinder + Jugend. aus GK die an der Schülerbeförderung teilnehmen:	Anzahl beh. Kinder + Jugend. aus GK die an Integrationsmaßnahmen in Regel- + Förderschulen teilnehmen (Integrationshelfer):	Anzahl behinderter Kinder + Jugend. der GK die sonstige ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung				Keine Angaben	
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung					
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)					
Gesamt:	340	161	Angaben nicht möglich		Angaben nicht möglich

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !

Stichtag: 30.11.2006

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Landkreis Waldeck-Frankenberg	167.121	Erwachsene

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	97	57	38	31	95
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	420	170	83	174	253
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	23	8	17	20	25
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	117	17	16	47	33
Gesamt:	657	252	154	272	406

Zielgruppe:	Leistung Betreutes Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	109	106	4	8	110
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	*	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	99	85	3	3	88
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	12	16	3	*	19
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	6	3	*	0	4
Gesamt:	ca. 230	210	ca. 10	ca. 15	221

Zielgruppe:	Leistung begleitetes Wohnen in Familien in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	*	0	*
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	*	0	*
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	0	0	ca. 5	0	ca. 5

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig!

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Landkreis Waldeck-Frankenberg	167.121	Erwachsene

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistung (WfbM inkl. Tagesförderung) in Zuständigkeit des LWV:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	113	109	17	13	126
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	654	448	58	76	506
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	*	6	0	7
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	15	4	4	19
Gesamt:	767	ca. 575	85	93	658

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistung (Tagesstätten) in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	50	55	*	*	56
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	50	55	ca. 0	ca. 0	56

Zielgruppe:	Interne Tagesstruktur in Wohnheimen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	120	30	15	20	45
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	161	36	19	97	55
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	23	7	10	19	17
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	72	10	7	41	17
Gesamt:	376	83	51	177	134

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Landkreis Waldeck-Frankenberg	167.121	Erwachsene

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft (GK):				
	Anzahl Personen aus der GK die Leistungen des Familienentlastenden Dienstes erhalten:	Anzahl Personen unter 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen über 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ambulante Eingliederungshilfen erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ergänzende ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	Keine Angaben	Keine Angaben	Keine Angaben		Keine Angaben
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung					
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)					
Gesamt:				9	

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der GK:		Institutionelle Förderung:	
	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen unterhalb von 89 FLS erhalten:	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen über 65 j. erhalten:	Anzahl der Psycho- Sozialen Kontakt- und Beratungsstellen in der GK:	
Menschen mit seelischer Behinderung	Keine Angaben	Keine Angaben		
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung				
Menschen mit geistiger Behinderung				
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung				
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)				
Gesamt:			1	

Zielgruppe:	Stationäre Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				
	Anzahl Personen die in der GK stationäre Eingliederungshilfe für über 65 j. erhalten:				Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	Keine Angaben				Keine Angaben
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung					
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)					
Gesamt:					

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig.

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Landkreis Waldeck-Frankenberg	167.121	Kinder & Jugendliche

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze :	Kinder + Jugendl. der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Kinder + Jugendl. der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Hess. Kinder + Jugend. von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Anzahl Kinder + Jugend. aus der GK die Leistungen durch den LWV erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	*	9	25	11
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	117	6	7	60	13
Gesamt:	117	ca. 10	16	85	24

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistungen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:		Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:	
	Anzahl behinderter Kinder + Jug. aus der GK, welche vor Vollendung des 18. Lebensjahres teilstationäre Leistungen erhalten:		Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:	Anzahl Kinder + Jugendl. die in der GK Leistungen des FED erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0		10	Keine Angaben
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0		0	
Menschen mit geistiger Behinderung	9		0	
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0		*	
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	9		0	
Gesamt:	18		ca. 10	

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				
	Anzahl Kinder der GK die Leistungen der Frühförderung erhalten:	Anzahl Kinder der GK die Integrationsmaßnahmen in Kindertageseinrichtungen erhalten:	Anzahl behinderter Kinder + Jugend. aus GK die an der Schülerbeförderung teilnehmen:	Anzahl beh. Kinder + Jugend. aus GK die an Integrationsmaßnahmen in Regel- + Förderschulen teilnehmen (Integrationshelfer):	Anzahl behinderter Kinder + Jugend. der GK die sonstige ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung					Keine Angaben
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung					
Menschen mit geistiger Behinderung					
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung					
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)					
Gesamt:	35	154	36	5	

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !

Stichtag: 30.11.2006

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Werra-Meißner-Kreis	108.289	Erwachsene

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	20	15	13	*	28
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	117	108	103	3	211
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	22	0	22
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	102	12	8	77	20
Gesamt:	239	135	146	ca. 80	281

Zielgruppe:	Leistung Betreutes Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	76	75	5	*	80
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	*	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	57	40	4	*	44
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	30	19	7	*	26
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	7	6	0	3	6
Gesamt:	ca. 170	140	16	ca. 5	156

Zielgruppe:	Leistung begleitetes Wohnen in Familien in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	0	0	0	0	0

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig!

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Werra-Meißner-Kreis	108.289	Erwachsene

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistung (WfbM inkl. Tagesförderung) in Zuständigkeit des LWV:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	105	77	13	8	90
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	240	266	76	6	342
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	*	*	0	4
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	8	*	*	10
Gesamt:	345	ca. 355	ca. 95	ca. 15	446

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistung (Tagesstätten) in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	42	44	0	0	44
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	*	0	*	*
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	0	0
Gesamt:	42	ca. 45	0	ca. 0	ca. 45

Zielgruppe:	Interne Tagesstruktur in Wohnheimen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze:	Personen aus der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Personen aus Hessen von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Personen aus der GK die durch den LWV Leistungen erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	12	11	5	*	16
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	23	14	40	0	54
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	5	0	16	0	16
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	102	12	3	75	15
Gesamt:	142	37	64	ca. 75	101

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Werra-Meißner-Kreis	108.289	Erwachsene

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft (GK):				
	Anzahl Personen aus der GK die Leistungen des Familienlastendienstes erhalten:	Anzahl Personen unter 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen über 65 J. die in der GK Leistungen einer Tagesstätte erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ambulante Eingliederungshilfen erhalten:	Anzahl Personen die in der GK sonstige ergänzende ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	0	*	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	*	0	0	*	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	0	9	4
Gesamt:	ca. 0	0	0	12	4

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der GK:			Institutionelle Förderung:	
	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen unterhalb von 89 FLS erhalten:	Anzahl Personen die in der GK Betreutes Wohnen über 65 j. erhalten:		Anzahl der Psycho-Sozialen Kontakt- und Beratungsstellen in der GK:	
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	Keine Angaben		
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0			
Menschen mit geistiger Behinderung	0	0			
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0			
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0			
Gesamt:	0	0			

Zielgruppe:	Stationäre Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				
	Anzahl Personen die in der GK stationäre Eingliederungshilfe für über 65 j. erhalten:				Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0				*
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0				0
Menschen mit geistiger Behinderung	*				0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0				0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0				0
Gesamt:	ca. 0				ca. 0

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig.

Gebietskörperschaft:	Bevölkerung am 31.12.2006:	Personengruppe:
Werra-Meißner-Kreis	108.289	Kinder & Jugendliche

Zielgruppe:	Leistung stationäres Wohnen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:				
	Durch den LWV Hessen vereinbarte Plätze :	Kinder + Jugendl. der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Kinder + Jugendl. der GK die außerhalb der GK Leistungen erhalten:	Hess. Kinder + Jugend. von außerhalb der GK die in der GK Leistungen erhalten:	Anzahl Kinder + Jugend. aus der GK die Leistungen durch den LWV erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0	0	0	0	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	16	9	7	*	16
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	0	0	6	*	6
Gesamt:	16	9	13	ca. 0	22

Zielgruppe:	Teilstationäre Leistungen in Zuständigkeit des LWV-Hessen:		Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:	
	Anzahl behinderter Kinder + Jug. aus der GK, welche vor Vollendung des 18. Lebensjahres teilstationäre Leistungen erhalten:		Anzahl Personen die in der GK Leistungen des SGB VIII f. junge Erw. (35a) erhalten:	Anzahl Kinder + Jugendl. die in der GK Leistungen des FED erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	0		Keine Angaben	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0			0
Menschen mit geistiger Behinderung	7			35
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	0			0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	*			0
Gesamt:	ca. 10			35

Zielgruppe:	Ambulante Leistungen in Zuständigkeit der Gebietskörperschaft:				
	Anzahl Kinder der GK die Leistungen der Frühförderung erhalten:	Anzahl Kinder der GK die Integrationsmaßnahmen in Kindertageseinrichtungen erhalten:	Anzahl behinderter Kinder + Jugend. aus GK die an der Schülerbeförderung teilnehmen:	Anzahl beh. Kinder + Jugend. aus GK die an Integrationsmaßnahmen in Regel- + Förderschulen teilnehmen (Integrationshelfer):	Anzahl behinderter Kinder + Jugend. der GK die sonstige ambulante Leistungen neben der Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten:
Menschen mit seelischer Behinderung	47	32	3	0	0
Menschen mit HIV/Aids-Erkrankung	0	0	0	0	0
Menschen mit geistiger Behinderung	26	16	7	17	0
Menschen mit Abhängigkeitserkrankung	*	0	0	0	0
Menschen mit körperlicher Behinderung (inkl. Sinnesbehinderte)	37	38	12	9	0
Gesamt:	ca. 110	86	22	26	0

\* Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die Benennung von Werten kleiner als 3 nicht zulässig !

**Definitionen:**

A. Definition Fallzahl:

Fallzahl ist die in einem bestimmten Zeitraum (Monat oder Jahr) bzw. zu einem bestimmten Stichtag durchschnittliche Anzahl von Leistungen. Fallzahlen werden nach Leistungen (z.B. ambulant, teilstationär und stationär) getrennt angegeben, d.h. Doppelnennungen sind möglich. Fallzahlen werden errechnet, in dem die Abrechnung-/Betreuungstage eines bestimmten Zeitraumes durch die Kalendertage des gleichen Zeitraumes dividiert werden.

Als Beispiel:

Monatlich = Abrechnungstage im November/30 Kalendertage

Jährlich = Abrechnungstage in 2002/365 Kalendertage

B. Definition Leistungsberechtigter:

Leistungsberechtigter ist der einzelne behinderte Mensch, der vom LWV Hessen eine oder mehrere Leistungen erhält. Entgegen den Angaben zu Fallzahlen wird hier der Leistungsberechtigte, der z.B. in einem Wohnheim lebt und gleichzeitig die WfbM besucht, nur als ein Leistungsberechtigter gezählt. Bei der Angabe von Leistungsberechtigten wird jeder Mensch einmal gezählt. D.h. unabhängig davon, ob er einen Tag oder ein Jahr betreut wird, wird er als 1 Leistungsberechtigter gezählt.

C. Definition Plätze:

Der LWV Hessen hat Leistungs-, Prüfungs- und Vergütungsvereinbarungen für Plätze im stationären Wohnen, bei den teilstationären Leistungen und im Betreuten Wohnen im Land Hessen abgeschlossen.

Es ist nicht möglich die vereinbarten Platzzahlen mit den im Bericht genannten Fall- oder Leistungsberechtigtenzahlen in direkten Bezug zu bringen, da z.B. auf den vom Landeswohlfahrtsverband Hessen vereinbarten Plätzen auch Personen in nicht bekannter Höhe zulasten anderer Kostenträger oder Selbstzahler betreut werden.

**Anlage 5:** Definitionen zum Bericht der Fachkommission gem. § 14 Abs. 4 der Vereinbarung zum Betreuten Wohnen

So werden z.B. die genannten Fall- bzw. Leistungsberechtigtenzahlen im Bereich stationäres Wohnen nicht nur auf den vom Landeswohlfahrtsverband Hessen vereinbarten Plätze, sondern auch auf Plätzen in der jeweiligen Gebietskörperschaft betreut, bei denen der LWV Hessen nicht Vereinbarungspartner ist.

Von den durch den Landeswohlfahrtsverband Hessen finanzierten Fällen im stationären Wohnen werden Teile in außerhessischen Einrichtungen oder in hessischen Einrichtungen, mit denen der LWV Hessen keine Leistungs-, Prüfungs- und Vergütungsvereinbarungen abgeschlossen hat, betreut.

Diese Aussagen treffen auch auf die Leistungen der Werkstatt für behinderte Menschen inklusive Tagesförderstätte zu.